Brühl

Gemeinsam Zukunft gestalten

Mobilitätswende

Abschlussbericht zum Projekt: „Brühl macht Platz!“

Temporäre Stadtumgestaltung vom 25. August bis 22. September 2023

auf einem Teilabschnitt der Kölnstraße und des Belvedere-Platzes in Brühl (Rheinland)

www.bruehl.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Einführung zum Projekt / Genese 5
Der Belvedere-Platz 6
Der Zeitrahmen 9

Planungsprozess/Vorbereitung 11
Planung der Platzgestaltung auf dem Belvedere 11
Vorüberlegungen zu Aktionen und Veranstaltungen 13
Vorüberlegungen und Planungen zum gastronomischen Angebot 14
Der Bierbrunnen: Ein Quell der Inspiration und Vorbereitung 15
Programmplanung: Ansprache von Bevölkerung und Akteuren 16
Ansprache und Beteiligung Einzelhandel in der Kölnstraße und kritische Positionen gegenüber Brühl macht Platz! 18
Die Stadtterrassen auf der Kölnstraße 21
Die Verkehrsführung während Brühl macht Platz! 24
Maßnahmen ruhender Verkehr 25
Maßnahmen fließender Verkehr 26

Aktionszeitraum mit Kurzberichten und visuellen Eindrücken 27
Aufbau auf Belvedere-Platz und Kölnstraße 27
Die Veranstaltungen und Aktionen während Brühl macht Platz! 31
Herausragende Veranstaltungen im Gesamtprogramm sind die folgenden zu nennen 40
Filmprojekte und Publikationen 48

Auswertung 53
Fakten, Fakten, Fakten – quantitative Daten 54
Radverkehrsdaten 56
Kraftfahrzeugverkehr 57
Fußverkehr 58
Nutzung Stadtterrassen/Parklets 59
Kosten 63
Nutzung zusätzlicher Mobilitätsangebote 67
Nutzung der Brühler Parkraumangebote während des Projekts 69
Auswertung der Befragung zu Brühl macht Platz! 71
Öffentliche Wahrnehmung 75
Weiterführende Ergebnisinterpretation 78

Weiteres Vorgehen 81
Stimmen zu Brühl macht Platz! 82

Redaktionelle Hinweise, Bildnachweise 83

Impressum 84

Danksagung

Der federführend für das Projekt verantwortliche Fachbereich 80 der Stadtverwaltung Brühl bedankt sich für die außerordentlich große Unterstützung bei "Brühl macht Platz!" bei:

Golshan Majlessi, Gabriele Ignor & Martina Tauber, Anna Gompelmann & Carla Debbeler, Kinderschutzbund Brühl, Sport- und Bildungsschule KAHRAMANLAR - Die Brühler Helden e.V., Brühler Turnverein 1879 e. V., Sascha Lehner, Rollspiel GmbH, Zukunftsnetz Mobilität NRW und allen anderen Mitwirkenden.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Brühl macht Platz! war und ist ein spannendes Projekt, welches vor allem im zweiten Halbjahr 2023, aber auch bereits im Vorfeld und im Nachgang durchaus umstritten war und daher intensiv diskutiert worden ist.

Manchen ging es dabei in erster Linie um den Belvedere-Platz und die dort durch das Projekt zeitweise wegfallenden Parkplatzkapazitäten. Andere wiederum diskutierten weitergehend über städtebauliche Veränderungen und Verlagerungspotentiale innerhalb der Innenstadt und über deren Zukunftsperspektiven.

Zahlreiche Stimmen waren völlig begeistert von dem Projekt und hätten es gerne an Ort und Stelle weitergeführt oder zumindest in Teilen verschiedene Gestaltungselemente und Ideen dauerhaft verstetigt.

Andere hatten kein Verständnis für Anlass, Hintergrund und Art und Weise der Durchführung des Vorhabens und hätten gerne umgehend wieder alles beim Alten gehabt.

Auch wenn ich teilweise mit dem gewählten Ton und den Methoden mancher Akteure nicht einverstanden war und bin, muss ich feststellen, dass die Brühler Stadtgesellschaft mit allen Interessengruppen, Akteuren und allen vertretenen Meinungen etwas sehr Schönes aufgezeigt hat. Es wurde diskutiert, auch öffentlich, auch zwischen den verschiedenen Menschen auf der Straße und innerhalb der Familie. Und das anhand eines Projekts mitten in unserer Stadt, zu dem fast alle etwas zu sagen hatten oder etwas sagen wollten.

Für mich war dies ein eindrucksvolles Beispiel gelebter Demokratie, auf der wichtigsten Ebene unserer Gesellschaft, der lokalen, der kommunalen Ebene vor Ort, direkt bei den Menschen.

Gerade in den heutigen sehr schwierigen Zeiten ist dies ein sehr hohes Gut, dass wir uns um jeden Preis erhalten sollten, nämlich unsere Demokratie zu leben und zu erhalten.

Der vorliegende Bericht ist ein objektives Dokument, dass möglichst alle Aspekte zum Projekt **Brühl macht Platz!** berücksichtigen, benennen und beleuchten soll. Auch Kritik am Projekt und kritische Stimmen finden hier Platz und Raum. Eine wissenschaftlich neutrale Evaluation durch die Uni Bochum hat das Projekt von Anfang an begleitet. Die Auswertung und Ergebnisse dieser Evaluation sind Teil des vorliegenden Berichts.

Für mich persönlich waren es spannende vier Wochen in denen ich unzählige interessante Gespräche geführt habe und an denen im Rahmen des Projekts den Brühlerinnen und Brühlern und auch allen Gästen unserer Stadt über 150 Veranstaltungsangebote, große und kleine Formate, allesamt kostenlos angeboten und dargeboten wurden.

Zahlreiche Vereine, Institutionen und Menschen haben sich mit viel Mühe und Herzblut im Rahmen des Projektes engagiert und dadurch dieses große Angebot und das Gesamtprojekt erst ermöglicht.

Ihnen allen gilt an dieser Stelle mein ausdrücklicher und herzlicher Dank!

Nach **Brühl macht Platz!** im Sommer 2023 stellen sich natürlich auch wichtige Fragen, wie u.a.:

- Wie geht es weiter mit dem Belvedere-Platz und der Kölnstraße?
- Was wünschen sich die Menschen dort und wie kann dies umgesetzt werden?
- Wie soll und kann die nördliche Innenstadt zukünftig weiterentwickelt werden?
- Mit welchen Konzepten können die Gastronomie, Geschäfte und Betrieb und Arztpraxen im Innenstadtbereich gut erreichbar sein und bleiben, ohne aber gleichzeitig immer mehr Autos in die Stadt zu ziehen?
- Welche ganz konkreten Lehren und Erkenntnisse lassen sich aus **Brühl macht Platz!** ziehen?

Auch hier zeigt der vorliegende Abschlussbericht die aktuellen Entwicklungen und mögliche Perspektiven auf. Letztendlich werden die dort genannten Themen in den kommenden Monaten und Jahren aber von den Bürgerinnen und Bürgern selbst sowie von der Sie vertretenden Politik in Brühl diskutiert, beraten und schließlich zur Umsetzung gebracht werden müssen. Grundlage hierfür wird die fundierte Arbeit der Verwaltung sein, unterstützt durch externe Gutachter und Expertinnen und Experten.

Ich bin mir ganz sicher, dass wir gemeinsam für Brühl eine gute Richtung einschlagen werden.

Ihr

Dieter Freytag
Bürgermeister

Einführung zum Projekt

Bevor die Planung, Umsetzung und vor allem die Auswertung zu **Brühl macht Platz!** in diesem Bericht ausführlich beschrieben werden, soll einführend zunächst noch einmal das "Warum?" erklärt werden:

Wie kam es überhaupt zum Projekt **Brühl macht Platz!** und aus welchen Gründen hat sich die Kommunalpolitik gemeinsam mit der Stadtverwaltung dazu entschlossen?

Es gab grundsätzlich zwei miteinander verknüpfte Motivationen für das Vorhaben, die anschließend näher ausgeführt werden:

- Das Attraktivieren der nördlichen Kölnstraße für den Einzelhandel, die Gastronomie, als Aufenthaltsort und für das Flanieren.
- Der Versuch, den Belvedere-Platz nicht als Parkplatz, sondern als öffentlichen Raum für Alle zu nutzen und nutzbar zu machen.

Die Brühler Kölnstraße

War der Bereich der Kölnstraße zwischen dem Kreisverkehr Heinrich-Esser-Straße/Comesstraße und dem Beginn der Fußgängerzone früher eine begehrte und attraktive Lage für Einzelhandel und Gastronomie, so ist aktuell immer mehr Leerstand und weniger Publikumsverkehr zu verzeichnen. Die Gründe dafür liegen sicherlich in verschiedenen Aspekten. Seit Jahren steigt der Anteil des Online-Shoppings kontinuierlich an und die momentan eher stagnierende deutsche Gastronomie-Branche hat nach der Corona-Pandemie nach wie vor nicht die Zahlen von 2019 erreicht. Abseits dieser generellen Rahmenbedingungen kommen noch verschiedene lokale und regionale Einflussfaktoren hinzu. Eine ganz wesentliche Ursache für die Entwicklung des Straßenabschnitts wird auch in der schlechten bzw. sinkenden Aufenthaltsqualität vor Ort gesehen. Diese wird insbesondere von den bis zu 6.000 täglichen Fahrzeugbewegungen auf der Kölnstraße stark beeinträchtigt.

Der hier behandelte Bereich der Kölnstraße zwischen dem Kreisverkehr Heinrich-Esser-Straße/Comesstraße und dem Beginn der Fußgängerzone ist ein 11 bis 12 Meter breiter Straßenraum mit lediglich 2 Meter breiten Gehwegen und einigen zeitlich eingeschränkten, einseitigen Halte-bzw. Parkmöglichkeiten. Verkehrlich ist ein sog. verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von aktuell 10 km/h und zukünftig 20 km/h angeordnet. Der Radverkehr fährt daher ohne eigene Markierung als Mischverkehr auf der Fahrbahn mit.

Bei dieser Straßenraumaufteilung und insbesondere den nach aktuellen Regelmaßen zu schmalen Gehwegen, die durch Außengastronomie, Kundenstopper o. ä. in vielen Bereichen deutlich unter 2 Metern nutzbarer Breite liegen, führt die hohe Kfz-Belastung nicht zu angenehmen Aufenthaltsbedingungen. Es ist eng und laut, hinzu kommt die Schadstoffbelastung.

Während die äußeren Rahmenbedingungen für die Stadtverwaltung kurzfristig kaum beeinflussbar sind, kann die Verkehrssituation durchaus temporär verändert werden. Es war also die Idee geboren, durch eine verkehrliche Beruhigung für eine begrenzte Zeit die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und zu überprüfen, wie groß der Einfluss dieses Faktors wirklich auf die Situation der Kölnstraße ist.

Es lag für die Beteiligten nahe, dass der Großteil der Pkw-Belastung auf dem Abschnitt der Kölnstraße durch die Kfz entstehen, die zwecks Parken zum Belvedere-Platz fahren oder von dort zurückkommen. Daher war im Rahmen der Vorüberlegungen schon früh klar, dass eine temporäre verkehrliche Beruhigung der Kölnstraße in dem Abschnitt nur möglich ist, wenn der Belvedere-Platz in dem Zeitraum nicht als Quell- und Zielpunkt für den Kfz-Verkehr zur Verfügung steht.

Somit erweiterte sich das angedachte Vorhaben in diesem Erkenntnismoment sehr deutlich von einer temporären Aufwertung eines eher kurzen Straßenabschnittes um die Umgestaltung eines großen innerstädtischen Platzes.

Der Belvedere-Platz

Der heutige Belvedere-Platz hat sich in der Vergangenheit ganz anders dargestellt. Die ursprüngliche Bebauung „Hubertusburg“ stammte im Kern aus kurfürstlicher Zeit um 1740 und diente jagdlichen Zwecken. 1817 wurde es zum Hotel „Belvedere“, 1828 kam die Funktion als Station für die Postkutschen hinzu und der große Festsaal wurde ergänzt.

Der Festsaal war damals die “gute Stube der Stadt” und bot Platz für private und öffentliche Feste und Veranstaltungen.

Neben dem Festsaal gab es einen Biergarten, der später einem ersten provisorischen Parkplatz wich. Das Gebäude bestand noch bis 1971, als der Abriss für die mögliche Bebauung mit einer Stadthalle erfolgte.

Durch Verzögerungen und Unstimmigkeiten hinsichtlich der städtebaulichen Entwicklung folgt dann nach und nach der Nutzungsübergang zum heutigen Großparkplatz.

Aktuell dient die Fläche mit einer Größe von ca. 6.400 m^2 als Parkplatz mit 223 Stellplätzen. Abzüglich von Bewohnerparkplätzen, Behindertenstellplätzen sowie Taxistellplätzen stehen die übrigen Flächen der Allgemeinheit zum Parken zur Verfügung. Es kann werktags zwischen 8 und 20 Uhr maximal 4 Stunden bei entsprechender Gebührenentrichtung geparkt werden. Außerhalb dieser Zeiträume ist das Parken kostenlos. Durch die Nähe zur Innenstadt und die ebenerdigen und gut zugänglichen Stellplätze, stellt der Belvedere-Platz eine der attraktivsten Parkmöglichkeiten in Brühl dar. Gleichzeitig schränkt er durch die aktuelle Nutzung und Dominanz des MIV eine Nutzung als öffentlichen Raum für Begegnungen und als gesellschaftliches Forum für alle Bürgerinnen und Bürger äußerst stark ein.

Da der Belvedere-Platz sich zwischen den Landesflächen von Schloss Augustusburg und der Innenstadt an einer äußerst attraktiven Lage im Stadtgebiet befindet, wären städtebaulich durchaus auch andere Nutzungen für die Fläche denkbar. In den letzten Jahren gab es immer wieder mal Überlegungen und Vorstöße bzgl. einer alternativen Nutzung, ohne jedoch tatsächlich näher in Richtung einer Umsetzung zu gelangen.

Da im Rahmen von **Brühl macht Platz** die Parkplatznutzung zwecks temporärer Aufwertung der Kölnstraße ohnehin entfallen musste (siehe Argumentation oben), konnte und sollte der Belvedere-Platz für die 4 Wochen anderen Nutzungsformen zugeführt werden. Den Platz lediglich als Quell- und Zielpunkt des Kfz-Verkehrs durch eine Sperrung der Parknutzung zu entziehen und durch z. B. Bauzäune absperren, war von Anfang an ausgeschlossen. Die Fläche sollte stattdessen für alle Brühlerinnen und Brühler in anderer Form gestaltet werden. Eine klare Vorgabe diesbezüglich gab es seitens der Politik nicht, sodass der für die Vorbereitung und Durchführung zuständige Fachbereich der Stadtverwaltung versuchte, ein möglichst breites Angebot für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen. Details dazu sind den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen.

Die Erfahrungen aus dem Projekt sollten die Möglichkeiten und Grenzen einer späteren städtebaulichen Entwicklung aufzeigen und zu mehr Akzeptanz bezüglich anderer Nutzungen des Belvedere Platzes führen.

Der Zeitrahmen

Nachdem der besagte Abschnitt der Kölnstraße und der Belvedere-Platz als Orte für das geplante Stadtexperiment determiniert waren, wurde sowohl verwaltungsintern als auch in der Politik und miteinander intensiv diskutiert. Auch wenn sowohl kürzere als auch zum Teil deutlich längere Zeiträume im Gespräch waren, einigte man sich letztendlich auf einen Durchführungszeitraum von 4 Wochen. Kürzere Zeitspanne wurden verworfen, da ein Zeitraum von einer Woche o.ä. wie z. B. während der Margaretenkirmes keine belastbaren Rückschlüsse bzgl. der Projektauswirkungen zugelassen hätten und der Aufwand für eine adäquate Umgestaltung des großen Belvedere-Platzes für eine solch begrenzte Zeit unverhältnismäßig gewesen wäre.

Deutlich längere Zeiträume wurden wiederum verworfen, da einerseits ein öffentlicher Akzeptanzmangel befürchtet wurde und andererseits die Auswirkungen (verkehrlich, wirtschaftlich etc.) nicht vorhersehbar waren. Zudem standen für eine längerfristige Umgestaltung nicht ausreichend Mittel im städtischen Haushalt zur Verfügung.

Exkurs: Beschlussgenese des Projekts in Politik und Verwaltung

Im Januar 2022 stellte die rot-grüne Koalition einen Antrag im zuständigen Ausschuss für Verkehr und Mobilität (AfVM) der Stadt Brühl, dass Brühl sich an der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) beteiligen solle. Art und Umfang von Aktionen sollten von der Verwaltung als Konzept der Politik dann noch detailliert vorgelegt werden.

In der darauffolgenden Sitzung des AfVM im April 2022 folgte dann eine Vorlage der Stadtverwaltung mit dem Beschlussvorschlag eines komprimierten Programms für die EMW 2022 und dem Ausblick auf eine temporäre Umgestaltung der Kölnstraße und des Belvedere-Platzes rund um die EMW 2023 in den Erläuterungen. Idee und zeitlicher Umfang dieser Umgestaltung war ein mit allen Fraktionen abgestimmtes Ergebnis einer Sitzung des interfraktionellen Arbeitskreises "Mobilitätswende" (ein nicht-beschlussfähiges, inoffizielles Gremium zwischen Politik und Stadtverwaltung) im März 2022. Die Vorlage der Verwaltung wurde einstimmig angenommen.

Im Rahmen der Haushaltsberatung wurde dann das Projekt mit einem geschätzten Budget von 105.000 Euro von der Mehrheit der Politik beschlossen und die Stadtverwaltung begann Ende 2022 mit den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten. Im Anschluss daran folgten im November 2022 und April 2023 Mitteilungsvorlagen an den AfVM mit den aktuellen Planungsständen zum Projekt **Brühl macht Platz!**. Es wurde jeweils intensiv und kontrovers diskutiert, Anträge gegen das Vorhaben wurden aber nicht gestellt.

Über die beiden genannten Hauptmotivationen bzw. Anlässe des Projekts hinaus bestanden noch weitere Erwartungen und Hoffnungen der Projektinitiatoren hinsichtlich der Auswirkungen des Projekts:

- Erproben neuer Mobilitätskonzepte/-angebote: Auch wenn abseits des Belvedere-Platzes ausreichend andere Parkangebote für Pkw in Brühl bestehen, war davon auszugehen, dass ein gewisser Anteil der Innenstadtbesuchenden auf andere Verkehrsmittel zurückgreift. Wie werden die bestehenden und extra für die Aktion geschaffenen Mobilitätsangebote angenommen? Führt ein temporärer Verkehrsmittelwechsel innerhalb der Aktionszeit eventuell zu einem langfristig geänderten Mobilitätsverhalten?
- Bislang existierte innerhalb der Stadtgesellschaft kaum ein Diskurs, wie Brühl sich zukünftig städtebaulich und verkehrlich entwickeln soll. Dominierend sind Diskussionen zu einzelnen Projekten der Stadtverwaltung oder von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommene Einzelprobleme. Obgleich es sicherlich auch wichtig ist, diese Angelegenheiten partizipativ zu lösen, fehlte eine Grundsatzdiskussion: Wie soll Brühl gestaltet werden, um für alle Bewohnenden und Besuchenden attraktiv zu sein? Die Umgestaltung von Belvedere-Platz und Kölnstraße – gemeinsam mit den dazugehörigen Beteiligungsformaten – sollten diese Fragestellung in der Stadtgesellschaft präsenter machen und so zu einem grundlegenden Überdenken führen. Das Stadtexperiment hatte durchaus das Potential Auslöser für ein Umdenken und einen systemischen Wandel zu sein.

- Nach langjährigen diversen Überlegungen bezüglich der langfristigen Nutzung des Belvedere-Platzes ohne richtige Lösung, sollte über **Brühl macht Platz!** auch diese Angelegenheit wieder in Schwung gebracht werden. Wäre es aus Sicht der verschiedenen Akteure eine Option, den Belvedere-Platz nicht mehr als Parkplatz zu nutzen? Falls ja, welche Bedingungen wären daran geknüpft und wie sollte der öffentliche Raum dann aussehen? Die Erfahrungen aus dem Projekt sollten die Möglichkeiten und Grenzen einer späteren städtebaulichen Entwicklung aufzeigen und zu mehr Akzeptanz bezüglich anderer Nutzungen des Belvedere-Platzes führen.

Eine große Umfrage des Umweltbundesamts hat bereits in 2015 ergeben, dass 82 % der Teilnehmenden sich durch eine Abkehr vom bis dato dominierenden motorisierten Individualverkehr und eine stärkere Nutzung des Umweltverbundes eine höhere Lebensqualität versprechen. Es soll gemäß der Umfrageergebnisse mehr Platz für Menschen und weniger Platz für Autos geben. Beiden Wünschen würde man in Brühl mit dem Vorhaben **Brühl macht Platz!** temporär entgegenkommen. Es galt insgesamt herauszufinden, ob die praktische Umsetzung vor Ort mit Änderungen von Gewohnheiten und Komfortverlust für den Ein oder Anderen tatsächlich auch auf große Akzeptanz stößt oder ob, wie in anderen Themen, auch das sog. "NIMBY-Prinzip" ("Not in my backyard") greift: Theoretisch unterstützt man gewisse Ziele und damit verbundene Maßnahmen, aber nur solange man selbst keinerlei Einschränkungen dadurch erfährt.

In den nachfolgenden Kapiteln werden zunächst der Planungsprozess und die einzelnen Vorbereitungsschritte von **Brühl macht Platz!** detailliert beschrieben. Es folgen Ausführungen und Visualisierungen zum eigentlichen Aktionszeitraum. Anschließend wird das Projekt ausführlich ausgewertet und dabei auch auf die zuvor genannten Erwartungen hinsichtlich der Projektauswirkung eingegangen. Zum Abschluss wird erläutert, welche Lehren aus dem Projekt gezogen wurden und wie die gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige verkehrliche und städtebauliche Planungen münden.

Planungsprozess und Vorüberlegungen zur Projektumsetzung

Das Projekt **Brühl macht Platz!** bedingte, nicht zuletzt aufgrund des großen zeitlichen und räumlichen Projektumfangs, eine ganzheitliche Betrachtung einer Vielzahl von teilweise auch ganz unterschiedlichen Aspekten.

Zu nennen sind hier einerseits unmittelbar das Projekt betreffende Fragen, wie beispielsweise die Gestaltung des Platzes, die Beteiligung der Bevölkerung und anderer Akteursgruppen oder auch die Ausgestaltung des Programms während des Aktionszeitraums. Andererseits ist es von zentraler Bedeutung alle nachgelagerten Effekte und Prozesse hierbei mit zu berücksichtigen und in die Gesamtplanung einfließen zu lassen. Hierbei handelt es sich u.a. um die Schaffung oder Erschließung von Ersatzstellplatzkapazitäten, eine Anpassung der Verkehrsführung in und rund um das Projektgebiet oder auch die Schaffung von zusätzlichen temporären alternativen Mobilitätsangeboten.

Aufgrund der erstmaligen Durchführung eines derartigen Projektes wurden bestimmte Herausforderungen erst „im laufenden Betrieb" ersichtlich und konnten daher erst dann auch bewältigt werden. Dies ist immer gelungen, wenn auch teilweise mit größerer Anstrengung oder manchmal pragmatischen und unkonventionellen Lösungsansätzen und -wegen.

Planung der Platzgestaltung auf dem Belvedere

Grundsätzlich war seitens der Verwaltung von Beginn an beabsichtigt das Projekt derart aufzubauen und umzusetzen, dass die Verwaltung, bzw. die Stadt Brühl den Rahmen oder im übertragenen, wie auch wörtlichen Sinne die "Bühne" bietet, auf dem dann all jene, die Interesse haben etwas zeigen können, den Raum nutzen können oder auch einfach Ideen zur Gestaltung und Nutzung des Platzes in den Prozess einbringen können.

Vor diesem Hintergrund musste das gesamte Projekt von Beginn an dynamisch, offen und flexibel organisiert, umgesetzt und dementsprechend auch kommuniziert werden.

Somit war bereits frühzeitig und zu Beginn klar, dass es nicht möglich sein würde, bspw. im Vorfeld ein ganzheitliches und fertiges Konzept zu erarbeiten, das dann im Anschluss 1:1 umzusetzen ist, wie es im Regelfall bei klassischen Veranstaltungsplanungen der Fall ist.

Auch wenn aus dem Auftrag zur Projektumsetzung ein klarer Fokus auf der Kölnstraße lag, war allen Beteiligten frühzeitig klar, dass der Belvedere-Platz mit seinem Charakter einer großen und freien Platzfläche über den gesamten Aktionszeitraum aktiv bespielt, belebt und auch mit baulichen Aufbauten versehen sein musste. Eine einfache Wegnahme des Parkraums, also eine reine Sperrung der Stellplatzflächen, ohne eine Umgestaltung und temporäre Platzgestaltung war somit zu keinem Zeitpunkt eine Option.

„Damit ein öffentlicher Raum Menschen anzieht, muss dieser belebt und attraktiv sein. Ein trister und leerer Raum zieht hingegen keine Menschen an." (Jan Gehl, Städte für Menschen (2015))

Dementsprechend sollte der Platz einen erkennbaren Rahmen und eine Einfassung erhalten und gleichzeitig auch während des Aktionszeitraums dauerhaft mit hochwertiger und vielfältig nutzbarer (temporärer) Infrastruktur versehen werden.

Dies waren einerseits praktische Infrastrukturen, wie Wasser- und Stromanschlüsse oder Toiletten, aber auch vielfältige Angebote unterschiedlichster Art (Sitzen, Sport, Räume für Kreativität, uvm.) für alle, die frei zugänglich und nutzbar sein sollten.

Frühzeitig kristallisierten sich somit die folgenden Installationen und Aufbauten als Basisausstattung und -anforderung des Platzes heraus:

1) Rahmen, Einfassung und Abtrennung der nutzbaren Platzfläche gegenüber verbleibenden Parkplatzflächen, neben optischen und gestalterischen Aspekten, auch in Hinblick auf Sicherheitsaspekte
2) Eine größere Bühne, inkl. hochwertiger Ton- und Lichttechnik, entsprechend der notwendigen Ausstattungsmerkmale und notwendigen Dimension, die von den Auftretenden benötigt wurden
3) Toilettencontainer direkt auf dem Platz (auch barrierefrei zugänglich)
4) Gesicherte und ausreichend große Lagermöglichkeiten direkt auf dem Platz (Lagercontainer)
5) Ein Büroraum o.ä. als zentraler "Steuerungsort, Aufenthaltsort und Infopunkt" (Bürocontainer)
6) Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Erwachsene, wie Sport- und Spielgeräte, wie u.a. Soccer Court, Basketballkorb, Fitnessgeräte, Tischtennisplatten oder auch Sandkasten. Hierbei war wichtig, dass diese frei zugänglich und nutzbar waren, ohne notwendige Aufsicht oder Einweisung.
7) Unterschiedliche Verweil- und Sitzmöglichkeiten, teilweise entsprechend verschattet und teilweise erhöht für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen. Außerdem insoweit mobil, dass diese flexibel an unterschiedliche Platznutzungen angepasst und versetzt werden konnten.
8) Grün- und Bepflanzungselemente, d.h. eine vielseitige und abwechslungsreiche Bepflanzung bis hin zu kleinen Bäumen, hierbei auch Einbindung von Urban Gardening-Projekten und -Elementen. Dies schließt eine Bepflanzung der Stadtterrassen-Elemente auf der Kölnstraße mit ein.
9) Mindestens ein zentraler Frischwasserzugang und Elektrizitätsversorgung (an mehreren Punkten auf der Platzfläche)
10) Ein überdachter zentraler Bereich, auch für eine größere Gruppe von max. ca. 50 Personen, der auch bei Regen nutzbar ist. Dieser sollte es ermöglichen geplante kleinere Events auch trotz Regen durchführen zu können (Workshops, o.ä.)
11) Eine aktive Einbindung der Brühlerinnen und Brühler beim Aufbau und der Platzgestaltung (mit Workshopcharakter), ggf. auch als fortlaufende Interaktion über die gesamte Projektlaufzeit, insbesondere zum Projektbeginn. Beispielsweise gemeinschaftlicher Bau von Sitzgelegenheiten und Hochbeeten unter entsprechender fachlicher Anleitung.

Vorüberlegungen zu Aktionen und Veranstaltungen:

In Bezug auf die Veranstaltungen auf der Aktionsfläche gab es zahlreiche Vorüberlegungen, was dort grundsätzlich stattfinden kann und darf und was ggf. auch dorthin verlagert werden könnte, sowie die Berücksichtigung der unterschiedlichen Rahmenbedingungen, die es hierbei zu beachten galt.

Dies waren unter anderem die nachfolgend aufgeführten Aspekte:

1) Abfrage von Veranstaltungsformaten und -wünschen, die durch die Bevölkerung, Vereine und sonstige Institutionen oder die Verwaltung über alle Fachbereiche hinweg genannt und eingebracht werden, um diese in das Gesamtprogramm zu integrieren.
2) Verlagerung von bereits geplanten oder üblicherweise während des Zeitraums wiederkehrenden Veranstaltungen, Terminen oder Aktionstagen auf den Belvedere-Platz und Aufnahme in die Programmplanung.
3) Einbindung und Abfrage der Bedürfnisse und Wünsche des Einzelhandels, der Gastronomie und sonstiger Dienstleister, Arztpraxen und weiterer ähnlicher, unmittelbar räumlich Betroffener in die weitere Planung und Angebot sich selbst einzubringen.
4) Der Projektzeitraum wurde bewusst so ausgewählt, dass die EMW (Europäische Mobilitätswoche) in der letzten Aktionswoche liegt. Somit war auch frühzeitig klar, dass im Zeitraum vom 16. bis 22. September verstärkt das Thema der Mobilität im Fokus stehen sollte. Die Europäische Mobilitätswoche ist eine Kampagne der Europäischen Kommission. Seit 2002 bietet sie Kommunen aus ganz Europa die perfekte Möglichkeit, ihren Bürgerinnen und Bürgern die komplette Bandbreite nachhaltiger Mobilität vor Ort näher zu bringen. Jedes Jahr, immer vom 16. bis 22. September, werden im Rahmen der Europäische Mobilitätswoche innovative Verkehrslösungen ausprobiert oder mit kreativen Ideen für eine nachhaltige Mobilität in den Kommunen geworben. Dadurch zeigen Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger, dass nachhaltige Mobilität möglich ist, Spaß macht und praktisch gelebt werden kann. In Deutschland wird die EMW durch das Umweltbundesamt koordiniert und betreut.
5) Einbindung des Förderprogramms "Hallo Kultur!": In 2023 wurde im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche in NRW, gemeinsam durch die Ministerin für Kultur und Wissenschaft, Ina Brandes, und den Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, Oliver Krischer, die Schirmherrschaft für die Aktionswoche übernommen. Beide Ministerien sahen großes Potential in der thematischen Verknüpfung von Kultur und nachhaltiger Mobilität. Sie verbindet das Interesse am öffentlichen Raum und der Sichtbarkeit. Entsprechend lautete das Motto in NRW: „Hallo Kultur! – der öffentliche Raum als Bühne während der EMW". Indem neu gewonnener Raum Kunst- und Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt wird, soll insbesondere den Menschen eine Plattform geboten werden, deren Stimmen ansonsten weniger gehört werden.
   Die Stadt Brühl hat sich mit Erfolg am o.g. Förderprogramm beteiligt und wurde seitens des Zukunftsnetzes Mobilität NRW und der beiden Ministerien angefragt, um dort eine Auftaktveranstaltung zu "Hallo Kultur!" zu veranstalten, inkl. eines Besuchs der beiden Ministerienvertreter und einer Besichtigung des Projekts **Brühl macht Platz!**.
6) Gliederung des gesamten Aktionszeitraums von vier Wochen nach drei thematischen Schwerpunkten (jedoch ohne ausschließenden Charakter für thematisch abweichende Veranstaltungen):
   Erste Woche: Sport - Zweite und dritte Woche: Kultur - Vierte Woche: Mobilität

Brühl macht Platz!

Sport ♦ Kultur ♦ Mobilität

7) Schaffung eines (Grund-)Angebots an Speisen und Getränken direkt auf dem Platz, zumindest während bestimmter Tageszeiten und zu einzelnen Veranstaltungen und Aktionstagen.

8) Nutzung des Projekts für eine umfangreiche Beteiligung der Bevölkerung zum Projekt selbst, aber auch darüber hinaus zu weitergehenden städtebaulichen Fragestellungen.

9) Gewährleistung der durchgehenden Betreuung, Reinigung und Instandhaltung der Platzfläche, der temporären Sanitäranlagen und ggf. einzelner Platz-und Gestaltungselemente, soweit notwendig.

10) Temporäre Anmietung von Räumlichkeiten in der Nähe zum Durchführungsort als Lagerfläche und für vorbereitende Arbeiten für ein bis zwei Monate im Vorlauf zum Projektstart.

11) Grundsätzlich: Schaffung eines Raums und Platzes und eines Veranstaltungsprogramms für alle. D. h. es sollten bewusst verschiedenste Zielgruppen adressiert werden, um so viele Menschen wie möglich anzusprechen und am Projekt teilhaben zu lassen.

12) Sicherstellung von Personalkapazitäten für Einweisung, Reinigung und Instandhaltung der Platzfläche, tägliche Toilettenreinigung.

13) Berücksichtigung der Anwohnenden, durch ein Veranstaltungsende spätestens um 22 Uhr.
Daneben Berücksichtigung bei der Programmplanung, also beispielsweise nicht drei laute Konzerte in drei aufeinanderfolgenden Tagen o.ä.

Vorüberlegungen und Planungen zum gastronomischen Angebot

Hinsichtlich eines gastronomischen Angebots während des Aktionszeitraumes ergaben sich einige besondere Herausforderungen. Unmittelbar angrenzend, bzw. im näheren Umfeld zum Aktionsraum befinden sich aufgrund der zentralen Innenstadtlage eine Vielzahl an Gastronomiebetrieben. Gleichzeitig wurde frühzeitig die Schaffung eines begleitenden (Grund-)Angebots direkt auf dem Belvedere-Platz selbst als sinnvoll und notwendig erachtet. Aufgrund der Nähe des etablierten Gastronomieangebots und der seitens der Gastronominnen und Gastronomen im Vorfeld bereits geäußerten Bedenken und Kritik an dem Projekt, stand für die Verwaltung frühzeitig fest, dass es nicht dazu kommen sollte, dass ein oder mehrere externe Betriebe auf dem Belvedere-Platz ein in Konkurrenz zu den ortsfesten Betrieben stehendes Angebot, wenn auch nur temporär, schaffen sollten.

Somit blieb letzten Endes nur die mögliche Option gemeinsam mit den Betrieben vor Ort ein Gastronomieangebot zu entwickeln oder alternativ auf ein spezifisches Angebot auf dem Belvedere-Platz gänzlich zu verzichten und dann lediglich auf die umliegende Gastronomie zu verweisen. Im Zuge dieser Vorüberlegungen wurden die Gastronomiebetriebe aufgesucht, das Projekt vorgestellt und die grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme an einem temporären Angebot auf dem Platz abgefragt. Nachdem sich einige Betriebe an einer Kooperation interessiert gezeigt hatten, wurde ein externer Brühler Dienstleister beauftragt, um eine gemeinsame digitale Plattform zu erarbeiten.

Das Gastronomieangebot in Form einer gemeinsamen Menükarte auf dem Belvedere-Platz sollte schnell und einfach über QR-Codes aufruf- und bestellbar sein. Entweder sollte die bestellende Person das Essen oder Getränk nach der Bestellung im Lokal abholen oder aber es wurde an den auf dem Platz befindlichen "Gastro-Punkt" geliefert. Dieser war durch entsprechende großformatige Aufschriften gut erkennbar.

Der Gastro-Punkt mit seiner einfachen Holztheke diente darüber hinaus auch immer wieder zeitweise dem Verein "Wir für Europa e.V." dazu durch geflüchtete Ukrainerinnen Getränke und Speisen auf Spendenbasis anzubieten.

Ein zunächst angekündigtes Angebot eines Getränkewagens und -verkaufs direkt auf dem Platz durch einen der umliegenden Gastronomen wurde kurzfristig vor Projektstart wieder zurückgezogen, so dass es somit keinen unmittelbaren Getränkeverkauf auf dem Belvedere-Platz gab.

In Verbindung mit der erstellten Homepage unter “gastro-belvedere.de” wurden seitens der Verwaltung auch vorab Guthabenkarten des Dienstleisters gekauft. Diese dienten als kleines Dankeschön für die ohne Gage auftretenden Künstlerinnen und Künstler und wurden Ihnen nach den Auftritten überreicht. Diese konnten dann auf der entsprechenden Homepage eingelöst werden.

Unabhängig davon konnte auf der Website jedoch selbstverständlich auch mit üblichen Zahlungsmitteln bestellt und bezahlt werden. Auch die Möglichkeit klassisch telefonisch zu bestellen bestand zusätzlich.

Der Bierbrunnen: Ein Quell der Inspiration und Vorbereitung

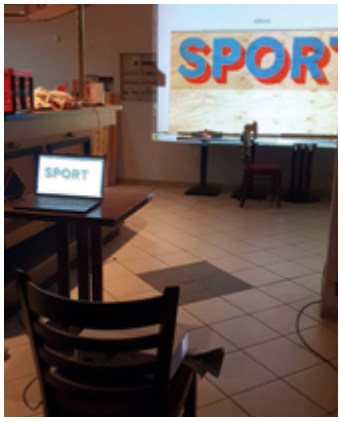
Der “Bierbrunnen” in der Kölnstraße 32 ist eine momentan leerstehende ehemalige Kneipe. Für die Vorbereitung zu **Brühl macht Platz!** ist es gelungen, diese für zwei Monate anzumieten. Aufgrund der großzügigen Innenraummaße, der großen Schiebetüren im Frontbereich, der Ebenerdigkeit sowie durch die unmittelbare Nähe zum Projektdurchführungsort erwies sich dieser Standort als hierfür hervorragend geeignet.

Um den Aufbau der Platzgestaltung zu erleichtern und zügig sicherstellen zu können kristallisierte sich bei den Vorbereitungen und Planungen heraus, dass es zwingend notwendig war bestimmte Arbeiten im Vorfeld durchzuführen und diese dann bis zum eigentlichen Projektstart zwischenzulagern.

Zahlreiche große Holzschilder und aufwändige Dekorationsmaterialien konnten hier somit im Vorfeld angefertigt, zugesägt und auch bemalt, bzw. lackiert werden und bis zum Start des Projekts auf dem Belvedere-Platz zwischengelagert werden. Dies geschah unter Federführung von Frau Majlessi, der mit der Platzgestaltung durch die Verwaltung betrauten Architektin.

Im Vorfeld zum Projekt fanden an mehreren Terminen Workshops statt, bei denen gemeinschaftlich in unterschiedlichen Kleingruppen unter fachlicher Anleitung Materialien gebaut, angefertigt oder bemalt wurden.

Außerdem konnten weitere benötigte Materialien hier problemlos vorab bestellt, gesammelt und gelagert werden. Die Lagermöglichkeiten in Form von Containern auf dem Belvedere-Platz selbst konnten erst unmittelbar zum Projektstart aufgebaut und genutzt werden.



Programmplanung: Ansprache von Bevölkerung und Akteuren

Im weiteren Projektverlauf kam es nun einerseits zur direkten Ansprache der (relevanten) Vereine und Institutionen in Brühl, wie auch die durch das Projekt räumlich tangierten Geschäftsleute, Einzelhandelsbetriebe und Unternehmen.

Diese Vereine und Institutionen wurden seitens der Verwaltung nach entsprechender Vorauswahl aktiv kontaktiert. Hierbei wurde das Projekt vorgestellt und insbesondere auf die bestehende Infrastruktur vor Ort und somit die Möglichkeiten zur Einbringung und Gestaltung eigener Veranstaltungsformate eingegangen.

Die absolute Mehrheit der angefragten Vereine und Institutionen nahm die Anfragen sehr positiv auf und überlegte sich im Nachgang zur Kontaktaufnahme was realisierbar sein könnte. Dabei war der limitierende Faktor in der Regel lediglich die Verfügbarkeit von personellen Ressourcen bei den Vereinen und Institutionen, weniger mangelndes Interesse an einer Teilnahme.

Darüber hinaus war es nicht möglich durch städtisches Personal eine komplette Betreuung vor Ort sicherzustellen, was allerdings auch bei den meisten Veranstaltungen nicht zwingend notwendig war, da die jeweiligen Veranstalter oftmals nach entsprechender Einweisung durch die Verwaltung selbst vor Ort klarkamen, sei es mit der Technik oder der Nutzung von Toiletten und Räumlichkeiten.

Durch die lange Projektlaufzeit von **Brühl macht Platz!** war es darüber hinaus möglich, nahezu allen Wünschen zu entsprechen und allen Interessierten eigene Zeitfenster, meistens auch die explizit gewünschten, anbieten zu können. Gleichwohl waren einige Zeitfenster (bspw. abends ab 18 Uhr oder Freitagnachmittag und/oder am Wochenende) sehr beliebt und dementsprechend sehr stark nachgefragt, sodass hier Kompromisse eingegangen werden mussten. Dabei wurde jedoch stets versucht, eine für alle Beteiligten tragbare und faire Lösung zu finden und diese Zeiträume möglichst gerecht auf alle Interessierten zu verteilen.

Neben Vereinen und Institutionen war von vornherein klar, dass **Brühl macht Platz!** ein Projekt für die Brühlerinnen und Brühler und die Besucherinnen und Besucher von Brühl sein sollte.

Einerseits passiv, als Besuchende und Nutzende des Platzes und der dort aufgebauten Angebote oder als Veranstaltungsbesuchende, andererseits aber auch aktiv, d.h. als mitgestaltender und selbst Veranstaltungen (mit-) konzipierender und anbietender Part. Hierfür wurde die Bevölkerung auf das Projekt als solches und auf die bestehenden Mitgestaltungsmöglichkeiten frühzeitig und über verschiedene Kanäle aufmerksam gemacht.

Am 19. April 2023 wurde mittels einer umfangreichen Pressemitteilung das Projekt vorgestellt. Insbesondere wurden hier die Ziele skizziert, auf die Gestaltungsmöglichkeiten eingegangen und zum Mitmachen aufgerufen, aber auch auf Einschränkungen und notwendige verkehrliche Anpassungen, wie auch die gebotenen Alternativen hingewiesen.

Im Nachgang zur Pressemitteilung und er entsprechenden Berichterstattung haben zahlreiche Bürgerinnen und Bürger den Kontakt zu den Projektverantwortlichen aufgenommen und konnten sich mit eigenen Ideen oder zumindest Hinweisen in den weiteren Planungsprozess einbringen.

Seite 1

Stadt Brühl

PRESSE MITTEILUNG

Brühl, 19.04.2023

„Brühl macht Platz!“

Brühl (bpm) Unter diesem Titel läuft ab sofort das Projekt, bei dem Kölnstraße und Belvedere vom 25. August bis 23. September 2023 temporär umgestaltet werden.

Die nördliche Kölnstraße, die momentan sehr unter dem starken Parksuchverkehr des Belvedere-Platzes leidet, soll für vier Wochen lang für alle Besucherinnen und Besucher durch Aufenthaltsflächen, mehr Grün und weniger Verkehr deutlich attraktiver gestaltet werden.

Die öffentliche Parkplatznutzung auf dem Belvedere entfällt für diese Zeit. Stattdessen steht der Platz über eine ansprechende temporäre Gestaltung dann als multifunktioneller Raum für Veranstaltungen, Aktionen, Aufenthalt sowie Sport- und Freizeitaktivitäten zur Verfügung.

In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Mobilität teilte die Stadtverwaltung den aktuellen Planungsstand zu den unterschiedlichen Aspekten mit:

Infobox „Beteiligung“

Nach einem Modell des BMVI („Handbuch für eine gute Bürgerbeteiligung“) gibt es drei Stufen der Bürgerbeteiligung: 1. Information, 2. Konsultation und 3. Kooperation.

Während bei Stufe 1 nur durch z. B. die Stadtverwaltung informiert wird, so wird bei der Konsultation eine Stellungnahme der Beteiligten eingeholt, sodass ein Meinungsaustausch stattfindet. Bei der Kooperation wird den Beteiligten sogar ein Mitspracherecht eingeräumt.

Im Falle von „Brühl macht Platz“ wurden je nach Zielgruppe unterschiedliche Stufen der Beteiligung realisiert. Problematisch in der gesamten Kommunikation war für die Stadtverwaltung aber sicherlich, dass die bei einer Beteiligung wissenschaftlich gewünschte „Ergebnisoffenheit“ durch den klar definierten Auftrag der Politik nicht gegeben war. So standen die vierwöchige Umnutzung des Belvedere-Platzes sowie die Umgestaltung der Kölnstraße als wesentliche Aspekte fest und nicht zur Diskussion. Dass ein „ob“ beim Projekt nicht mehr in Frage gestellt werden konnte, führte leider dazu, dass bei der Frage „wie“ die Umsetzung erfolgen kann, wenig Rückmeldungen eingingen.

Ansprache und Beteiligung Einzelhandel in der Kölnstraße und kritische Positionen gegenüber Brühl macht Platz!

In der ersten Maihälfte wurden über mehrere Tage hinweg die ansässigen Geschäfte auf der Kölnstraße durch Mitarbeitende des Fachbereichs Mobilität und Verkehr und durch die städtische Wirtschaftsförderung gemeinsam aufgesucht. Hierbei wurden in zahlreichen persönlichen Einzelgesprächen der aktuelle Planungsstand erläutert und angeboten sich mit eigenen Ideen oder auch einer eigenen Präsenz auf dem Belvedere einzubringen. Teilweise wurden diese im Nachgang auch umgesetzt.

Bei diesen Einzelansprachen wurde klar, dass teilweise viele falsche Befürchtungen vorherrschend waren, wie bspw. das Gerücht einer Vollsperrung der Kölnstraße oder anderer Straßen, eine bereits beschlossene dauerhafte (über den vierwöchigen Projektzeitraum hinausgehende) Schließung des Belvedere-Platzes als Parkplatz oder Ähnliches mehr. Hierbei zeigte sich zum Teil, dass durch die im Vorfeld bereits durch einzelne Akteursgruppen stattgefundene Mobilisierung gegen das Projekt, viele Geschäftsinhaberinnen und -inhaber zunächst dem Projekt negativ gegenüber eingestellt und stark verunsichert waren.

Das Aufsuchen der Geschäfte durch die Verwaltung wurde jedoch als sehr positiv aufgenommen und durch Vorlage und Erläuterung des aktuellen Planungsstandes konnten viele Befürchtungen und Ängste genommen werden.

Grundsätzlich werden viele Aspekte und Befürchtungen der Kritikerinnen und Kritiker des Projektes exemplarisch durch Herrn Belzer im Rahmen der Stadtgespräche, bzw. Hörstationen auf der Kölnstraße angesprochen. Dieses lässt sich hier nachhören: https://www.bruehl.de/stadtgespraeche-koelnstrasse.aspx

Andere Organisationen, wie der Einzelhandelsverband WEPAG (WEPAG Brühl e.V. Werbe- und Parkgemeinschaft) oder auch politische Parteien in Brühl nutzten neben Plakaten und Flyern auch im Vorfeld gezielte Aktionen und Veranstaltungen, um ihrer Kritik gegenüber dem geplanten Vorhaben Ausdruck zu verleihen, wie die beiden nachfolgenden Abbildungen verdeutlichen.

Am 26. April 2023 hat die Stadtverwaltung nach der Jahreshauptversammlung der WEPAG den eingeladenen Gewerbetreibenden das Vorhaben präsentiert und für Rückfragen zur Verfügung gestanden. Wünsche und Anregungen zur konkreten Umsetzung wurden gerne mitgenommen und nach Möglichkeit bei den weiteren Planungen berücksichtigt. Auffällig und zum Teil auch nicht verhältnismäßig war der Ton und die sehr stark und drastisch zum Ausdruck gebrachte Kritik am Projekt durch einige Teilnehmende. Aus Sicht der Verwaltung war hier bedauerlicherweise bei Vielen kein konstruktiver Ansatz und Wille für eine gemeinsame Gestaltung des Projekts erkennbar.

WEPAG
brühl
...lädt ein!
START
VERANSTALTUNGEN
MITGLIEDER
WEPAG
PARKEN
GESCHENKE-KARTE
KONTAKT
Wir sind gegen die ersatzlose Sperrung des Belvedere-Parkplatzes vom 21.8.-28.9.2023!
STOP
Sperrung des Belvedere Parkplatzes im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche von 21.08.2023 bis 28.09.2023
Die Stadt Brühl beabsichtigt aufgrund einer Initiative der rot/grünen Ratsmehrheit im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche den Parkplatz temporär zu sperren. Damit wird der in der nördlichen Innenstadt am meisten frequentierte Parkplatz für einen Zeitraum von knapp sechs Wochen gesperrt, ohne das Angebot eines Ersatzparkplatzes. Kunden und Besucher des Einzelhandels, der Gastronomie und der Dienstleistungsberufe, aber auch Patienten der

CDU
Brühl ohne Belvedere
ist Online-Shopping!
erreichbare Innenstadt.

Brühler Schlossbote/Werbekurier NACHRICHTEN AUS BRÜHL UND WESSELING 17. Woche - 28./29. April 2023

Temporäre Umgestaltung

Brühl (red). Unter dem Totel „Brühl macht Platz" läuft ab sofort das Projekt, bei dem Kölnstraße und Belvedere vom 25. August bis 23. September temporär umgestaltet werden. Die nördliche Kölnstraße, die momentan sehr unter dem starken Parksuchverkehr des Belvedere-Platzes leide, soll für vier Wochen lang für alle Besucherinnen und Besucher durch Aufenthaltsflächen, mehr Grün und weniger Verkehr deutlich attraktiver gestaltet werden.

Die öffentliche Parkplatznutzung auf dem Belvedere entfällt für diese Zeit. Stattdessen steht der Platz über eine ansprechende temporäre Gestaltung dann als multifunktioneller Raum für Veranstaltungen, Aktionen, Aufenthalt sowie Sport- und Freizeitaktivitäten zur Verfügung.

Attraktivieren der Kölnstraße

Hauptintention von „Brühl macht Platz!" war und ist das Attraktiveren der nördlichen Kölnstraße für den Einzelhandel, die Gastronomie und das Flanieren. Die aktuell etwa 6.000 täglichen Fahrzeugbewegungen zum und vom Parkplatz auf dem Belvedere würden die Aufenthaltsqualität auf der Kölnstraße enorm beeinträchtigen. Im Aktionszeitraum wird der Großteil dieses Parksuchverkehrs entfallen. Dieser entstehende Freiraum wird dazu genutzt, dass sogenannte Stadtterrassen des Zukunftsnetz Mobilität NRW auf der Kölnstraße platziert werden, um einerseits Aufenthaltsflächen zu schaffen und andererseits den Straßenraum zu begrünen. Konkret sind dies verschiedene Sitzelemente, Tische, Fahrradabstellanlagen, eine Fahrrad-Reparaturstation und unterschiedliche Pflanzbehältnisse zur Begrünung. Vorschläge zur Auswahl der Elemente und deren Positionen sind nach Rücksprache mit den unmittelbar betroffenen Gewerbetreibenden noch möglich. Falls zum Beispiel ein gastronomischer Betrieb anstatt der Sitzgelegenheiten der Stadtterrassen lieber eine Außengastronomie mit eigenem Mobiliar aufstellen möchte, würde dies gern berücksichtigt, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt.

Die Verkehrsführung auf der Kölnstraße wird für die Aktionszeit geändert, sodass von Kreisverkehr Comesstraße/Heinrich-Esser-Straße eine Einbahnstraßenführung in südlicher Richtung eingerichtet wird, die bis zur Kreuzung Gartenstraße/Schützenstraße läuft. An der Ecke Schützenstraße/Kölnstraße werden zwei bis drei Kurzzeitparkplätze eingerichtet und entsprechend beschildert. Somit könne das Abholen/ Bringen von Patientinnen und Patienten der Praxen in der Kölntorpassage oder kurze Besorgungen bei der Apotheke oder der Bank erledigt werden.

Umgestaltung und Nutzung des Belvedere-Platzes

Abseits der bestehenbleibenden, aber reiokalisierten Bewohnerparkplätze, Schwerbehindertenparkplätze, Taxiparkplätze sowie den Stellplätzen an den Ladesäulen stehen während des Aktionszeitraumes keine öffentlichen Pkw-Stellplätze für die Allgemeinheit zur Verfügung. Statt der bisherigen Funktion als Parkplatz steht der Belvedere über einen Zeitraum von vier Wochen allen Brühlerinnen und Brühlern sowie Besuchenden in vielfältiger Form und viel offener zur Verfügung. Neben dauerhaften Angeboten (wie Soccer-Court, Pump-Track oder XXL-Sandkasten) wird es im Programm auch viele zeitlich begrenzte Aktionen geben, sodass nicht die gesamte Platzfläche umgestaltet werden kann, sondern auch ein größerer flexibel bespielbarer Raum zur Verfügung stehen muss. Es wird verschiedene Aktionstage, Workshops, Veranstaltungen und Konzerte geben. Hierzu wird eine Bühne errichtet, auf der zahlreiche Events stattfinden werden. Es werden auch Aufenthaltsbereiche mit Sitz- und Ruheinseln, ein Beachbereich mit Sand sowie diverse Ausstellungen und Informationsangebote geschaffen. „Brühl macht Platz!" soll daneben auch gezielt Raum für Bürgerbeteiligung bieten. Welche Fragestellungen und Formen der Beteiligung letztendlich realisiert werden können, wird aktuell noch geprüft.

Die vier Aktionswochen gliedern sich in thematische Schwerpunkte. Es wird zu Beginn eine Sportwoche geben, daran schließen sich zwei Wochen an, die unter dem weitgefassten Oberbegriff „Kultur" stehen.

Vereine und Institutionen in Brühl haben außerdem die Möglichkeit, sich und die eigenen Aktivitäten vorzustellen. Die letzte Woche fällt in den Zeitraum der Europäischen Mobilitätswoche (16. bis 22. September). Daher wird es hier eine Woche voller Schwerpunkte rund um das Thema Mobilität geben: ein Fahrradtag mit Fahrradmarkt, einen Verkehrssicherheitstag oder einen Mobilitätstag.

Enden wird der Aktionszeitraum des Projektes „Brühl macht Platz!" am 23. September mit dem Weltkindertag unter dem Brühler Motto „Zukunft kinderfreundlich gestalten".

Eine Bildmontage der Stadtterrassen an der Koelnstraße. FOTO: COPYRIGHT STADT BRÜHL

24 RHEIN-ERFT Freitag, 28. April 2023 Kölner Stadt-Anzeiger

Geplante Sperrung in Brühl stößt auf Kritik

Verwaltung will Autoverkehr von Kölnstraße und Belvedere verbannen und dort kulturelle Veranstaltungen anbieten

VON WOLFRAM KÄMPF

Brühl. Mit Gegenwind dürften die Vertreter der Verwaltung gerechnet haben, als sie den Mitgliedern der Wepag nach deren Hauptversammlung die Pläne für die Aktion „Brühl macht Platz" erläuterten. Und dieser Gegenwind setzte ein. Die Idee, Belvedere und Kölnstraße im Spätsommer für rund fünf Wochen nicht in erster Linie als Autostraße und Parkplatz zu nutzen, schürt bei Händlern, Gastronomen, Hoteliers und anderen Dienstleistern Ärger und die Sorge vor Umsatzeinbußen.

Jani Petropoulos, Betreiber der Gaststätte „Em Höttche", brachte die Kritik auf den Punkt: „Die Innenstadt lebt von Traffic. Das wird nicht funktionieren." Mit anderen Worten: der Verkehr muss rollen und der 225 Stellplätze umfassende, mutmaßlich beliebteste Parkplatz der Stadt zur Verfügung stehen, damit Menschen in großer Zahl in die City kommen, um dort einzukaufen, auszugehen oder Ärzte aufzusuchen.

Für Fußgänger, Radfahrer und Gastronomie bleibt an der schmalen Kölnstraße wenig Platz. Foto: Kämpf

Verschiebung gefordert

Die Verwaltung um Bürgermeister Dieter Freytag und den Technischen Beigeordneten Ralf Ritter sieht in jenem „Traffic" aber nicht nur den Puls der Stadt, sondern auch ein dauerhaftes Ärgernis. 6000 Fahrzeuge passieren Tag für Tag die schmale Kölnstraße. „Es gibt keinen Vor-Ort-Termin ohne Klagen darüber", sagte Freytag. Früher sei die nördliche Kölnstraße eine 1a-Lage für den Handel gewesen, das sei vorbei. Man müsse das Problem in den Fokus nehmen, Ideen entwickeln, um die Straße besser zu präsentieren. „Und das geht nur, wenn wir den Störfaktor Verkehr zeitweilig herausnehmen." Henning Korte sprang ihm bei. „Die Kölnstraße leidet unter dem Verkehr, sie profitiert aber nicht", erklärte der Leiter der Abteilung Verkehr. Geschwindigkeitsmessungen hätten ergeben, dass 95 Prozent der Autofahrer dort zu schnell unterwegs seien. Zum Parken gebe es mit der Aachener-Tiefgarage (ehemals Kaufhof), am Bahnhof, auf der Giesler-Galerie und mit dem Krankenhaus-Parkhaus Ausweichmöglichkeiten. Man werde diese intensiv kommunizieren. Zudem komme etwas mehr als die Hälfte der Innenstadtbesucher schon jetzt zu Fuß, mit dem Rad oder Bus und Bahn. „Diese werden sich über weniger Autoverkehr freuen", sagte Korte. Das überzeugte die Zuhörer kaum. Ein Gastronom beklagte etwa die eingeschränkten abendlichen Öffnungszeiten anderer Parkplätze. Dass die Gastronomie an der Kölnstraße mit Stadtterrassen vorübergehend neue Möglichkeiten erhalte, finde er indes sympathisch.

Die Betreiberin eines Hotels an der Kölnstraße fragte nach alternativen Parkplätzen für ihre Gäste. Korte konnte nur auf die besagten, weiter entfernten Abstellmöglichkeiten verweisen. Mangelnde Stellplätze für Menschen, die Arztpraxen aufsuchen wollen, waren ein ähnlicher Kritikpunkt. Die Aktion sei zu lang und komme zur Unzeit angesichts der gerade überstandenen Pandemie, so ein weiterer Geschäftsmann. Er forderte eine Verschiebung ins nächste Jahr.

Der Beigeordnete Ritter sieht diese Alternative nicht. Er brachte eine Shuttlebus-Verbindung vom Parkplatz in die City ins Spiel und warb noch einmal für eine andere Sichtweise. Man mache Kölnstraße und Belvedere nicht einfach zu, sondern stelle ein attraktives Programm auf die Beine – mit Konzerten, Lesungen, Poetry-Slam bis zu Sportangeboten. Der stellvertretende Wepag-Chef Hans Peter Zimmermann hat Zweifel an der Resonanz. Die funktionierenden Veranstaltungen fänden auf Uhlstraße und Markt statt, nicht auf dem Belvedere. Das lehre die Erfahrung.

INTERVIEW

„Das ist unausgegoren"

Frank Pohl (52) wurde am Mittwochabend erneut zum Vorsitzenden der 1970 gegründeten Brühler Werbe- und Parkgemeinschaft (Wepag) gewählt. Der Interessenverband, dem derzeit 109 Händler und Dienstleister angehören, kritisiert die beschlossene Aktion „Brühl macht Platz". Über die Sorgen der Händler sprach Pohl mit Wolfram Kämpf.

Der Wepag-Vorsitzende Frank Pohl. Foto: Kämpf

Herr Pohl, die Entscheidung, den Belvedere im Spätsommer rund einen Monat lang für Veranstaltungen und nicht zum Parken zu nutzen, sorgt für reichlich Aufregung unter den Geschäftsleuten der Stadt. Was ist der Grund?

Man sperrt den Parkplatz, ohne eine adäquate Alternative anzubieten. Denn die übrigen Parkplätze und Parkhäuser sind weniger attraktiv. Sie haben eingeschränkte Öffnungszeiten, sind nicht barrierefrei, weiter entfernt von der Gastronomie und haben eine andere Preisstruktur. Das bedeutet, die Kundschaft, die von Norden anreist, bricht weg. Das Konzept ist unausgegoren, auch weil man uns Geschäftsleute überhaupt nicht in die Planung eingebunden hat.

Die Stadt will Konzerte, Lesungen und Sportevents ausrichten. Das bringt doch auch Leben und Kundschaft in die Stadt.

Ich wage es zu bezweifeln, dass das viele Kunden in die Innenstadt bringt. Denn der Veranstaltungsplatz ist nicht da, wo die Geschäfte sind. Die Leute, die zu den Veranstaltungen kommen und auch die Geschäfte besuchen, werden die Verluste nicht aufwiegen. Das kennen wir beispielsweise von Kirmeszeiten.

Befürchten Sie wirklich Geschäftsaufgaben aufgrund einer einmonatigen Sperrung des Belvedere oder geht es darum, den Anfängen zu wehren und eine autofreie Innenstadt zu verhindern?

Ich hoffe nicht, dass deswegen jemand schließen muss. Ganz klar fehlt aber das Fingerspitzengefühl. Denn angesichts all der Krisen, die der Handel zuletzt erleben musste, hätte es keinen schlechteren Zeitpunkt für die Aktion geben können. Und zur Grundsatzfrage: Wir haben doch bereits mit der Fußgängerzone eine autofreie Innenstadt. Man muss die Kundschaft aber auch an die Geschäfte heranbringen. Dafür braucht es innenstadtnahe Parkplätze.

Die Stadtterrassen auf der Kölnstraße

Der entstehende Freiraum auf der Kölnstraße wurde dazu genutzt, dass sogenannte **Stadtterrassen des Zukunftsnetz Mobilität NRW** dort platziert wurden, um einerseits Aufenthaltsflächen zu schaffen und andererseits den Straßenraum zu begrünen. Konkret handelt es sich bei den Stadtterrassen um verschiedene Sitzelemente, Tische, Fahrradabstellanlagen, eine Fahrrad-Reparaturstation und unterschiedliche Pflanzbehältnisse zur Begrünung. Die Stadtterrassen sind modular, d.h. man ist frei in der Anordnung der unterschiedlichen Elemente. Diese können gruppiert oder als Einzelelemente jeweils auf Holzplattformen montiert werden.

Das Zukunftsnetz Mobilität NRW schreibt zu den Stadtterrassen:
"Mit unserem Stadtmobiliar können Kommunen insgesamt 150 Meter Straßenraum neugestalten und Alternativen aufzeigen. Eine einheitliche Möblierung der Straßenräume und Parkplätze macht die neu gewonnen Flächen attraktiver. Sie laden zum Sitzen und Liegen ein und beleben den Straßenraum neu. Damit sind die Stadtterrassen auch ein gutes Mittel, um mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog zu treten. Erfahrungen zeigen, dass aus der temporären Umgestaltung so auch durchaus eine dauerhafte Umgestaltung werden kann."

Wichtig zu erwähnen ist, dass die verschiedenen Stadtmöbel den Mitgliedskommunen kostenfrei, nach entsprechender Bewerbung und Projektbeschreibung, überlassen werden. Die Mindestausleihdauer beträgt hierbei drei Wochen. Eine externe Miete und Ausleihe vergleichbarer Elemente über einen privatwirtschaftlichen Anbieter hätte hierbei zu erheblich höheren Kosten geführt. Darüber hinaus konnte auf die Beratung und Erfahrungswerte des Zukunftsnetzes und anderer Kommunen, die in der Vergangenheit die Stadtterrassen eingesetzt haben, zurückgegriffen werden". Mit beiden wurden zur Vorbereitung mehrfach Gespräche geführt.

Auf der Kölnstraße entstanden mit den bestellten Elementen insgesamt drei "Parklet-Inseln". Die Position und entsprechende Ausgestaltung ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

Brühl
macht
Platz!
METZGEREI
Platz!

Start / Lieferzone
Podest mit Bank und Stele
ca. 20m Lieferzone für Gastro-Lieferdienste
LIEFERZONE
Parklet-Insel 1 (ca. 20 m Länge)
Doppelpodest (1750x1750) mit 2 Sitzbänken und Pflanzkasten
Fahrradständer mit 4 Bügeln
Parklet mit Sitzmodul und Pflanzmodul (je 2000x1200)
Baumpflanzkasten
Parklet-Insel 2 (ca. 15 m Länge)
Parklet mit Pflanzmodul und Sitzmodul (je 2000x1200)
Pflanzkasten
Podest mit Picknick-Garnitur
Fahrradständer mit 3 Bügeln
Podest mit Pflanzkasten und Bank
Lieferzone
Umwidmung der heutigen 3 Parkschein- Stellplätze als Lieferzone
Parklet-Insel 3 (ca. 14 m Länge)
Parklet mit Pflanzmodul und Sitzmodul (je 2000x1200)
Fahrradständer mit 3 Bügeln
Radstelle (Pumpe, Werkzeug)
Podest mit Pflanzkasten und Stele
Kölnstraße
Möblierung EMW / Belvedere 2023

Die Verkehrsführung während Brühl macht Platz!

Für die Durchführung des Projekts **Brühl macht Platz!** war es zwingend notwendig für einen temporären Zeitraum von ca. fünf Wochen (Projektlaufzeit plus Auf- und Abbauzeiten) in die bestehenden Regelungen des Verkehrs im Projektgebiet einzugreifen, bzw. den Verkehr anders zu organisieren.

Dies gilt einerseits für den fließenden Verkehr, also was die Führung des Verkehrs auf den Straßen im und um das Projektgebiet herum angeht, wie auch andererseits für den ruhenden Verkehr, der hier im besonderen Maße im Fokus stand, da projektbedingt eine erhebliche Anzahl an Stellplätzen für die Projektlaufzeit nicht zur Verfügung stand.

Wichtig zu betonen ist an dieser Stelle, dass nach dem Aktionszeitraum alle vorgenommenen temporären Regelungen und Maßnahmen zurückgenommen und -gebaut wurden und somit wieder die Ausgangssituation hergestellt worden ist.

Die Verkehrsführung auf der Kölnstraße wurde für die Aktionszeit geändert, Erläuterungen und Pläne dazu finden Sie im Detail im Verkehrszeichenplan als Anlage zu diesem Bericht. Darüber hinaus ist dieser hier abrufbar:
https://www.bruehl.de/2023-verkehrszeichenplan-bruehl-macht-platz-.pdfx?forced=true

Im Rahmen eines Klageverfahrens, dass durch zwei Gewerbetreibenden und eine Privatperson während des Aktionszeitraums initiiert wurde, um das Projekt umgehend zu stoppen, wurden die verkehrlichen Anordnungen als rechtmäßig durch das Verwaltungsgericht Köln bestätigt - und die Klage damit in allen Punkten kostenpflichtig zurückgewiesen.

„Um die durch die Veranstaltung entstehenden Nutzungskonflikte und die damit verbundenen Gefahren für den Verkehr bzw. die Verkehrsteilnehmer aufzulösen, war die Stadt Brühl berechtigt, die Nutzung des Platzes „Belvedere“ als Parkraum für den Veranstaltungszeitraum (inkl. Auf- und Abbau) zu untersagen. Gleiches gilt für den von der Sperrung ebenfalls betroffenen Streckenabschnitt der Kölnstraße. Denn da die Nutzung des Platzes „Belvedere“ als Parkraum für den vierwöchigen Zeitraum untersagt ist, besteht die konkrete Gefahr, dass Parkplatzsuchende, die erfolglos den Belvedere-Platz angefahren haben, den Verkehr auf der Kölnstraße zum Erliegen bringen.“

Verwaltungsgericht Köln, Geschäftszeichen 18L 1738/23

Maßnahmen ruhender Verkehr

Abseits der weiterhin bestehenbleibenden, aber auf der Platzfläche verlagerten Bewohnendenparkplätze, der Schwerbehindertenparkplätze, der zwei Taxiparkplätze sowie den Stellplätzen an den Ladesäulen, standen während des Aktionszeitraumes keine öffentlichen Pkw-Stellplätze für die Allgemeinheit auf dem Belvedere-Platz zur Verfügung.

Dies wurde entsprechend rechtzeitig beschildert und über die städtischen Kanäle mehrfach mitgeteilt. Darüber hinaus wurden die betroffenen Anwohner über die temporär geltenden Regelungen auch postalisch informiert (vgl. untenstehendes Anwohneranschreiben).

Offenbar hat diese Information alle in ausreichendem Maße erreicht, da es zum Projektstart und während des Projektes keinerlei größere Schwierigkeiten mit regelwidrig abgestellten Fahrzeugen auf der gesperrten Platzfläche gab. Am ersten Tag der Sperrung des Belvedere-Platzes waren alle Stellplätze geräumt und die Aufbauarbeiten konnten frist- und termingerecht gestartet werden.

In der Kölnstraße wurde überall ein absolutes Halteverbot angeordnet, da aufgrund der Fahrbahnverengungen der aufgestellten Stadtterrassen auch kürzere Halte den Verkehr in Gänze zum Erliegen gebracht hätten.

In der Schützenstraße wurde eine temporäre Lieferzone eingerichtet. Die weiteren kleineren Detailbeschilderungen und alle Maßnahmen sind dem Verkehrszeichenplan zu entnehmen.

https://www.bruehl.de/2023-verkehrszeichenplan-bruehl-macht-platz-.pdfx

„Brühl macht Platz!“
hier: Sperrung des Parkplatzes Belvedere vom 21.08. – 28.09.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei „Brühl macht Platz!“ handelt es sich um ein vom Rat der Stadt Brühl demokratisch beschlossenes Projekt mit dem Hauptziel, die obere Kölnstraße vorübergehend attraktiver zu gestalten. Aktionsräume sind die nördliche Kölnstraße und der Parkplatz Belvedere. Dieser wird dann zwischen dem **21.08. – 28.09.2023** (inkl. Auf- und Abbau) nicht als öffentlicher Parkplatz und auch nicht für das nächtliche Bewohnerparken zur Verfügung stehen.

Die 15 Bewohnerparkplätze für Ausweisinhabende mit dem Zusatz **BLV** werden jedoch während dieses Zeitraums auf den nördlichen Teil des Belvederes verlegt und entsprechend beschildert.

Alternativ können Sie mit Ihrem Bewohnerausweis nachfolgend aufgeführte Parkplätze/Parkstände nutzen:

- ***Seitenrandstellplätze der nördlichen Innenstadt (wie gewohnt)***
- ***Parkplatz Heinrich-Esser-Straße***
- ***Schotterparkplatz hinter dem Finanzamt, Kölnstraße 104***
- ***Parkplatz am Finanzamt – nur am Wochenende / außerhalb der Öffnungszeiten***
-

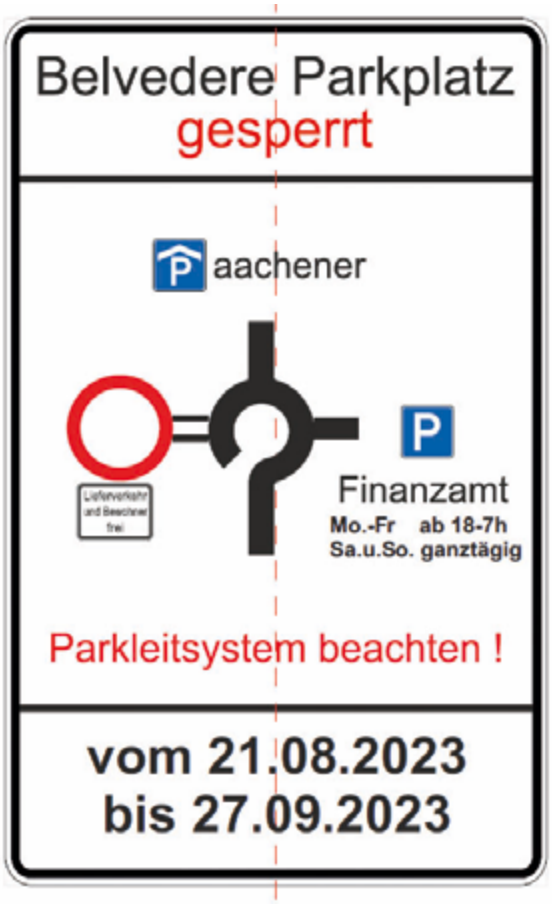
Weitere Informationen sowie das umfangreiche Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:
www.bruehl.de/macht-platz

Ich bitte bereits jetzt um Ihr Verständnis, wenn es für Sie als Bewohnende der nördlichen Innenstadt zu Beeinträchtigungen kommen sollte. „Brühl macht Platz!“ soll etwas für alle Brühlerinnen und Brühler sowie Auswärtige sein. Das Angebot auf dem Platz und während der Aktionszeit bietet sicherlich für jeden etwas zum Ausprobieren, zum Entdecken oder zum Genießen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Maßnahmen fließender Verkehr

Ein wesentliches Element von **Brühl macht Platz!** bestand darin, die Stadtterrassen auf der Kölnstraße aufzustellen. Dies geschah auf dem Fahrbahnbereich, der hierdurch naturgemäß auf eine Fahrbahn verengt wurde, zumindest im Bereich der Stadtterrassen. Somit war frühzeitig klar, dass der betreffende Abschnitt der Kölnstr. nicht oder nur bedingt im Zweirichtungsverkehr befahrbar sein würde.



Entsprechend wurden die folgenden verkehrlichen Regelungen vorgenommen:

- Einbahnstraßenreglung auf der Kölnstraße von Norden aus kommend (Kreisverkehr) bis zur Gartenstraße. Die Durchfahrt war hier nur noch für Anlieger erlaubt.
- Aufstellung eines Sicherheitspostens an der Ecke Kölnstraße/Schützenstraße, der durchfahrwillige Personen mündlich einzeln nochmals darauf hinwies, dass der Belvedere-Platz als Parkplatz nicht zur Verfügung steht und dementsprechend eine Durchfahrt nur für Anlieger möglich ist.
- Der von Süden kommende Verkehr der Kölnstraße und Burgstraße, wie auch der Verkehr aus der Schützenstraße wurden nun über die Gartenstraße zur Comesstraße abgeleitet.
- Allerdings waren alle Straßen jederzeit, teilweise aufgrund der Einbahnstraßenregelung mit nun etwas längeren Wegen, anfahrbar. Es wurde lediglich der Belvedere-Platz als Parkraum gesperrt, jedoch keine Straßen.
- Im nördlichen Bereich der Kölnstraße wurde eine Ladezone für den Lieferverkehr eingerichtet, sowie eine Haltestelle für das Shuttle zum Interimsersatzparkplatz des Finanzamtes.
- An mehreren Standorten an Zufahrtsstraßen im Stadtgebiet wurde mittels Großtafeln auf die Sperrung des Belvedere als Parkplatzes hingewiesen und jeweils die nächstgelegenen Alternativparkplätze ausgeschildert (vgl. Abb.).

Aktionszeitraum mit Kurzberichten und visuellen Eindrücken

Aufbau auf Belvedere-Platz und Kölnstraße

Der unten abgebildete Plan zeigt die grundsätzliche Struktur der Aufbauten auf dem Belvedere-Platz.

Der tatsächliche Aufbau wich ein wenig von der Darstellung ab:

- Der Pumptrack wurde um 90 Grad gedreht und links neben den Turm platziert
- Das Basketballfeld wurde an der markierten Stelle aufgebaut, allerdings nur einige Tage zum Projektstart. Darauffolgend wurde dieser Raum für die Skateanlage der Firma Rollspiel genutzt.
- Die eingezeichneten Fahrradabstellanlagen konnten so wie geplant nicht realisiert werden, da die Bügel entgegen der Absprache nicht rechtzeitig geliefert werden konnten.

Alle anderen Bereiche und Elemente wurden grundsätzlich dem Plan entsprechend aufgebaut und positioniert.

Der Flex-Bereich sollte von festen Aufbauten frei bleiben, damit dieser je nach geplanter Veranstaltung flexibel umgestaltet werden konnte. Der in blau dargestellte Workshopbereich war nur in Teilen wetterfest überdacht. Der Rest der Fläche war mit farbigen Staubschutznetzen versehen, die hauptsächlich eine gestalterische Funktion hatten und bedingt auch zur Verschattung beitragen sollten. Der Aufbau konnte wie geplant am 21. August frühmorgens anlaufen. Auf der Kölnstraße konnten die Stadtterrassen binnen eines Tages aufgebaut werden und in den nachfolgenden Tagen mit Pflanzsubstrat und Pflanzen versehen werden. Darüber hinaus wurden Wimpelketten längs zur Fahrbahn zwischen den Laternen gespannt und die Fahrbahn überquerend noch Banner (**Brühl macht Platz!**). Somit war der Aufbau auf der Kölnstraße im Wesentlichen abgeschlossen.

Auf dem Belvedere-Platz war der Aufbau sehr viel aufwendiger und benötigte dementsprechend viel mehr Zeit.

Zunächst wurden die Container geliefert (Lager, Büro und Toiletten). Parallel begann der Aufbau der Gerüstaufbauten, der bis zum 24. August andauerte. Der Aufbau der Bühne nahm ebenfalls zwei volle Tage in Anspruch. Pünktlich zum Start des Projektzeitraums am 25. August waren alle wesentlichen Aufbauten fertig. Lediglich einige Detailarbeiten und notwendige kleinere Anpassungen konnten erst in den nachfolgenden ersten Tagen vollendet werden.

Der Treppenturm mit dem großen Schriftzug “Belvedere” war als augenfälliges Merkmal, als eine Art Wahrzeichen des Projekts und Platzes erkennbar. Dieser Aussichtsturm konnte (ab 14 Jahren) über eine Treppe bestiegen werden und bot einen 360-Grad-Blick über die gesamte Fläche.

Brühl
macht
Platz!

VOM 21.08. BIS 28.09.23
P
Belvedere

Die Veranstaltungen und Aktionen während Brühl macht Platz!

Wie eingangs bereits erwähnt, sollte das Angebot auf dem Belvedere vielfältig sein und möglichst viele unterschiedliche Menschen und Gruppierungen ansprechen. Nach zahlreichen Anfragen, Abstimmungsgesprächen und Vorüberlegungen konnten schlussendlich über 140 Veranstaltungen ins Programm aufgenommen werden. Im laufenden Aktionszeitraum kamen noch einige Veranstaltungen hinzu, womit in Summe knapp über 150 große und kleine Veranstaltungen angeboten werden konnten.

Aufgrund der Fülle der Veranstaltungen wird hier nur auf einige exemplarische Veranstaltungsformate eingegangen. Zusätzlich werden die herausragenden Veranstaltungstage gesondert skizziert und dargestellt.

Chronologische Auflistung von ausgesuchten Beispielveranstaltungen

Die hier chronologisch aufgeführten Veranstaltungen sind nur eine Auswahl aus dem Gesamtangebot. Ziel ist hierbei, die Bandbreite und Art der unterschiedlichen Angebote zu verdeutlichen.
Das gesamte Programm ist unter dem nachfolgenden Link abrufbar:
https://www.bruehl.de/2023-08-25-09-23-bruehl-macht-platz-programm.pdfx?forced=true

Freitag 25.08., 14-18 Uhr: VHS Rhein-Erft macht mit

An ihrem Infostand mit zahlreichen Aktionen wurde das neue Programm der VHS mit Anmeldemöglichkeit vorgestellt. Für Seniorinnen und Senioren gab es zudem eine Beratung zu Smartphone, Tablet, PC usw. Auf der Bühne konnte man Quigong (15-16 Uhr) und Hula Hoop (16-17 Uhr) ausprobieren und erleben. Vortrag zu „Mobilität, Energiewende, Nachhaltigkeit". www.vhs-rhein-erft.de

Sonntag 27.08., 11-13 und 14-15 Uhr: Interkulturelles Tanzen

Ein Workshop für Kinder und Erwachsene. Tänze sind Ausdruck einer Kultur und oft fester Bestandteil von Zeremonien oder gesellschaftlichen Anlässen. Diese Tänze prägen das gesellschaftliche Miteinander und bringen Menschen in Kontakt. www.kahramanlar-tkd.de

Sonntag 27.08., 14-16 Uhr: Bepflanzung von Hochbeeten im Pop-Up Garten Bel-Verdure

Die Brühlerinnen und Brühler konnten in diesem Workshop viel Wissenswertes über Hochbeete und deren Bepflanzung erfahren. Als Ergebnis des Workshops konnten 4 Hochbeete bepflanzt werden. Diese wurden aus Paletten und Palettenrahmen gebaut und für die Dauer der Umnutzung des Belvedere als Bel-Verdure Pop-Up Garten auf der Platzfläche positioniert. Urban Gardening - Essbare Stadt Brühl, Rita Stadtfeld, Ostgarten Brühl

Sonntag 27.08., 18-21:30 Uhr: Diner en blanc

Die Idee, weiß gekleidet an weiß dekorierten Tischen in französischem Ambiente zusammenzukommen undgemeinsam den Abend zu genießen, stammt aus Paris und wird mittlerweile in vielen Städten weltweit durchgeführt. Die Teilnehmenden kamen in weiß gekleidet und brachten Geschirr, Besteck, ein Picknick sowie Getränke selber mit. Die Stadt Brühl stellte weiß dekorierte Tische und Bänke auf. Kontakt: Frau Kühl, ek@qivive.com

Montag 28.08., 20-21 Uhr: Zumba-Workshop für Erwachsene

Zumba kombiniert Elemente aus dem Fitness-, Cardio- und Muskelaufbautraining. Zumba ist nicht nur effektiv, sondern vor allem ein Spaß-Garant. An mehreren Terminen wurden diese für alle Interessierten offenen Kurse auf dem Belvedere-Platz angeboten und sehr gut angenommen. www.kahramanlar-tkd.de

Donnerstag 31.08. 9-10 und 10:30-11:30: Theater Till: Abgeschnallt

Das Theater Till bot ein Verkehrserziehungsmusical für Erstklässlerinnen und Erstklässler mit der Musik von Christiane Seidler: Jules treuester Begleiter heißt Karacho und ist ein Auto – immer für Jule da. Sie wird von ihm in die Schule gefahren, zum Einkaufen und natürlich auch zum Büdchen, wo es für sie eine gemischte Tüte gibt. Während Jule so an Karacho angeschnallt dasitzt und durch ihr Fenster das Publikum entdeckt, hat sie viele Fragen, z.B.: Was macht ihr denn so nach der Schule? Und sie erfährt Geschichten, die sie nicht kennt: auf dem Spielplatz spielen oder mit Freunden herum rennen oder bolzen oder sich selbst ein gemischtes Tütchen vom Büdchen zu holen. Jule bekommt Lust, selbst zu laufen oder sich mal selber ein Tütchen vom Büdchen zu holen. Karacho hält gar nichts davon. . .

Mehrere Grundschulklassen konnten in zwei aufeinanderfolgenden Aufführungen das Musical erleben und hatten dabei sichtlich großen Spaß.

Freitag 01.09., 15-20:30 Uhr: Brühl Rockt!

Die Band „Today's Special" kann Cover Rock. Von Tool bis zu Rock-Ikonen wie Led Zeppelin wird alles serviert – einem musikhungrigen Publikum sogar Carbonara. Mit laid-back-Interpretationen von rythm, soul & blues-Klassikern bietet „the blue friday gang" erdig-soulige Rythm & Blues. Die Cover-Rockband „Dave Priest-Band" formiert sich 2006 rund um den Altrocker Dave Priest und tourt nur mit den besten Rock-Hymnen durch die Region. Cover-Rock, der direkt in Bauch und Beine geht und gute Laune macht – von Deep Purple bis Westernhagen oder Prince bis Stevie Wonder – präsentiert von „ALLTAG".

An insgesamt drei Terminen traten im Rahmen von **Brühl macht Platz!** unterschiedliche Bands unter dem Titel "Brühl rockt" auf. Für die Bands bot sich die Möglichkeit auf "großer Bühne" ihre Musik zu präsentieren und die Zuschauenden konnten dabei entdecken, welche Talente und welche große Bandbreite an Musik ihre Stadt zu bieten hat. Alle Konzerte waren dabei kostenlos. www.bruehl-rockt.de

Samstag 02.09., 11-15 Uhr: Re-Use Workshop Recycling alter Baumaterialien aus Brühl

Mit dem Architekten Jonas Staritz und Golshan Majlessi, Architektin, erstellten Menschen ab 6 Jahren bis 99 Jahren aus alten Fliesen neue Mosaikplatten. Diese können wahlweise neu verfliest, als Trittstein im Garten oder Topfuntersetzer genutzt werden.

Der Workshop war außerordentlich gut besucht. Eine Vielzahl interessierter Menschen nahm die Gelegenheit wahr unter fachlicher Anleitung aus alten Restmaterialien Neues zu erschaffen. Re-Use/Recycling/DIY/aus alt mach neu

Samstag 02.09., 18-21 Uhr: Gummihuhngolf

Auch ein eher ungewöhnliches Event war Teil des Programms bei **Brühl macht Platz!**: Ein Teamspiel der ganz besonderen Art. Ausgestattet mit speziellen Stöcken und einem Gummihuhn ging es darum, gemeinsam als Team einen Parcours zu bewältigen. Jedes Teammitglied war aktiv in das Spielgeschehen involviert. Alle hatten großen Spaß! www.gummihuhngolf.de

Dienstag 05.09., 8-13 Uhr: Computer - mehr als ein Spielzeug

Mit Spaß die Möglichkeiten des Computers begreifen. Schülerinnen und Schüler waren an verschiedenen Stationen zum Mitmachen eingeladen. Auf spielerische Weise wurde gezeigt, wie Computer funktionieren und was man alles damit machen kann. Anbieter war dabei Brühl digital e.V.

Donnerstag 07.09., 17-17:30 Uhr: JeKitsChöre

Die „JeKits-Chöre der Städtischen Katholischen Grundschulen Pingsdorf und St. Franziskus“ sowie der „Chor für Kinder ab 7 Jahre“ der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl sangen bei strahlendem Sonnenschein unter der Leitung von Christine Albert. www.kums.bruehl.de

Dienstag 12.09., 18-20:30 Uhr: Unverpackt-Picknick mit Keinkauf und Kräuterkind

Die Lebensmittelkooperative Keinkauf e.V. und eine Vertretung der Solidarischen Landwirtschaft Kräuterkind Hürth informierten über ihr Angebot, Bioprodukte möglichst unverpackt, regional und zu fairen Preisen zu beziehen. Es konnte hierbei probiert werden und viel gelernt werden. www.keinkauf-bruehl.de

Dienstag 12.09., 18-19 Uhr: Nachhaltiges Investment - SINNvoll anlegen - nachhaltig erfolgreich investieren

Mirko Hajek, RP Rheinische Portfolio Management GmbH, legte in seinem Vortrag dar, was unter einem nachhaltigen Investment zu verstehen ist. Worauf muss ich achten, um mit gutem Gewissen und dennoch Gewinn Geld sinnvoll anzulegen? Im Anschluss stand Herr Hajek für Rückfragen zur Verfügung, was rege genutzt wurde.
www.rp-management.de

Donnerstag 14.09., 11-16 Uhr: Kommunale Verkehrsversuche erfolgreich durchführen - Erfahrungsberichte und Unterstützungsmöglichkeiten

Die Veranstaltung richtete sich an Kommunalvertretende, die in Zukunft auch eigene Verkehrsexperimente durchführen. Mit Erfahrungsberichten aus vergleichbaren, bereits durchgeführten Projekten sowie landes- oder bundesweiten Projekten, die Hilfestellung bei einer Umsetzung bieten können, werden best-practice-Beispiele aufgezeigt und somit auf potenzielle Hürden und Herausforderungen aufmerksam gemacht. Teilnehmende erhielten einen realistischen Einblick darauf, was bei der eigenen Umsetzung zu beachten ist.
NiMo e.V. (Netzwerk intelligente Mobilität), www.nimo.eu

Donnerstag 14.09., 17:30-19 Uhr: Zeitzeugenbericht: Der Belvedere in den Jahren 1945-1965

Zeitzeuge Günter Latz erinnerte sich an seine Kindheit und Jugendzeit am und auf dem Belvedere. Er zeigte Bilder aus dieser Zeit. Zusammen ließ er durch seine lebhaften und bildreichen Erzählungen den damaligen Belvedere-Platz und die damalige Brühler Innenstadt zusammen mit den Teilnehmenden wieder lebendig werden.

Samstag 16.09., 14-17 Uhr: Repair Café Brühl - Schwerpunkt Radreparatur

Viele Interessierte nutzten die Gelegenheit der Unterstützung durch ehrenamtlich Helfende bei der Reparatur von (Elektro)Geräten, Fahrrädern oder Kleidungsstücken. Zudem werden Lebensmittel durch das Foodsharing angeboten und eine Kinderkleidertauschbörse des Familienzentrums. www.repaircafebruehl.wordpress.com

Montag 18.09., 9:30 - 16 Uhr: Bambini-Parcours

Die jungen Fahrradanfänger waren eingeladen mit Roller und Rad ihre Geschicklichkeit an zehn verschiedenen Stationen wie am Rüttelparcours, an der Wippe oder dem Haifischbecken usw. zu testen und zu erproben. Der Kinderschutzbund, ADFC, die Polizei und die Stadt Brühl freuten sich, dass die Youngster wieder mit viel Spaß ihre Fahrkünste erlernen, trainieren oder verbessern konnten. Denn so erwerben sie mehr Sicherheit als Verkehrsteilnehmende. Auch das „Roter-Ritter-Mobil" der Stadt Brühl war dabei für interessierte pädagogische Fachkräfte aus Brühler Kitas, die sich zum möglichen Einsatz im Rahmen der frühkindlichen Mobilitätserziehung im Kindergarten fortbilden wollten. www.dksb-bruehl.de

Herausragende Veranstaltungen im Gesamtprogramm:

1) Eröffnung Brühl macht Platz! am 25. August

Die Eröffnung von **Brühl macht Platz!** fand am 25. August um 12 Uhr durch Bürgermeister Dieter Freytag statt. Geladen und anwesend waren diverse Pressevertreterinnen und -vertreter, eine Vielzahl beteiligter Akteure, sowie die Öffentlichkeit in Form interessierter Bürgerinnen und Bürger. Nach der Eröffnung durch Herrn Freytag wurde die Platzgestaltung durch die projektverantwortlichen Verwaltungsmitarbeiter und die beauftragte Architektin, Frau Golshan Majlessi, vorgestellt. Dies geschah in Form eines mikrofongestützten Rundgangs über die Platzfläche bei dem die einzelnen Gestaltungselemente gezeigt und auch deren jeweilige Idee dahinter oder Funktion erläutert wurde.

Im Anschluss daran fand eine Vorstellung der Utopien von Jan Kamensky statt, die im Workshopbereich des Platzes auf einem Großbildschirm erstmalig der Öffentlichkeit gezeigt und erläutert wurden (Details hierzu weiter unten).

In einem nachfolgenden Vortrag wurde im Anschluss daran die Konzeptgenese zur temporären Umgestaltung des Platzes durch Frau Majlessi und Herrn Ludwig (Stadt Brühl) vorgestellt. Abgerundet wurde die Eröffnung durch einen angebotenen Workshop, bei dem alle Interessierten unter Anleitung einer Schreinerin durch bereitgestellte Paletten in Eigenregie Sitzmöbel für den Platz bauen konnten. Im Vordergrund stand hierbei auch der Gedanke der Aneignung des Raums durch die Bevölkerung, der durch eine aktive Mitgestaltung getragen werden sollte und durch mehrere derartiger Workshopangebote im weiteren Projektverlauf bestand haben sollte.

2) Tag des Sports am 26. August

Der Tag des Sports fand von 11 bis 17 Uhr auf dem Belvedere statt. Hierbei konnten Sportbegeisterte und -interessierte die Vielfalt des Brühler Sports in ungezwungener Atmosphäre erleben und bei den zahlreichen Mitmachaktionen der Vereine teilnehmen. Ausprobiert werden konnten beispielsweise Boule, Schach, Tischtennis, Tennis oder der koreanische Schwertkampf Taekwondo. Das Basketball- und Fußballfeld luden zum gemeinsamen Spiel und kleinen Fußballturnieren ein. Für die Kleinen war von Laufradfahren, Kinderparcouring bis hin zu Hüpfburgen und Sandkasten Vieles dabei. Tanzen gab es für Groß und Klein. Insgesamt war es ein sehr gut besuchter und erfolgreicher Tag. Auch das Wetter spielte mit und die Sonne strahlte auf den sehr gut besuchten Belvedere-Platz.

Insgesamt 18 Vereine folgten der Einladung der Stadt Brühl und des Stadtsportverbands und beteiligten sich, um gemeinsam ein buntes Programm aus Bühnenaufführungen und Mitmachaktionen zusammenzustellen. Die Vielfalt, die die Sportstadt Brühl zu bieten hat, war so für die Bürgerinnen und Bürger hautnah in der Innenstadt mitzuerleben. Abgerundet wurde der Tag durch interessante Interviews mit den Vertreterinnen und Vertretern der Sportvereine, äußerst erfolgreichen Brühler Sportlerinnen und Sportlern, Bürgermeister Dieter Freytag, dem ersten Vorsitzenden des Stadtsportverbands, mit Daniel Klein, dem Regionaldirektor der Kreissparkasse Köln und Bernd Wüster von den Stadtwerken Brühl.

Besonders geschätzt haben die Sportvereine dieses Jahr die kurzen Wege auf dem Belvedere, die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, das abwechslungsreiche Bühnenprogramm, in welches das Orga-Team alle Vereine aktiv eingeplant hatte, den sehr zugewandten Moderator Sebastian Messerschmidt, die transparente Organisation im Vorfeld, das gute und vielfältige Cateringangebot, die gute Kommunikation mit dem Organisationsteam, die digitale Begleitung durch und die gute Kooperation mit der Stadt Brühl. Die interaktiven Angebote wurden von den Besucherinnen und Besuchern besonders gut angenommen. Diese freuten sich aber auch immer wieder die bekannten und beliebten Trainerinnen und Trainer der Vereine am Stand anzutreffen.

Die Tanzschule Breuer stellte nicht nur auf der Bühne ihre Angebote von Line Dance, Paartanz und Zumba bis zum Kindertanz vor, sondern besonders beliebt und für gute Laune sorgend war auch das Mitmach-Tanzen für die Kinder. Der TC Fredenbruch brachte eine Tennisballwand mit, so dass sich jeder der wollte im Tennis probieren konnte.

Die Spielvereinigung Vochem und der SC Brühl luden Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Mitmachen auf den Soccer Court ein und ergänzten ihr Angebot durch eine Torwand, die sich großer Beliebtheit erfreute.

Die Ständer des Brühler Schachklubs und der Boulefreunde Brühl lagen direkt nebeneinander. So konnte von den Schachbrettern und dem Gartenschach direkt zum Boule spielen gewechselt werden. Die Boulefreunde Brühl gaben zudem interessante Informationen zu inklusiven Angeboten.

In unmittelbarer Nachbarschaft hatte der Brühler Surfclub seinen Standort. Neben Landsurfen und einem Windsurfsimulator konnte sogar mittels VR-Brille über den Heider Bergsee gesurft werden. Und das, ohne den Belvedere zu verlassen!

Der TTC Blau-Weiß Brühl-Vochem stellte zentral auf dem Platz Tischtennisplatten auf, die zum Mitspielen einluden. Als besondere Attraktion spielte an einer Platte ein Tischtennis-Roboter die Bälle zu. Ein Mitmachturnier erfreute sich großer Beliebtheit.

Der THC Brühl präsentierte seine Sportarten Leichtathletik und Tennis im Rahmen eines Interviews auf der Bühne und stellte sich Interessierten zusätzlich an seinem Informationsstand vor. Daneben wärmten sich die Tänzerinnen und Tänzer der Pingsdorfer Narrenzunft für ihren Auftritt auf der Bühne auf und warben für den karnevalistischen Tanz.

Die Faltbootfreunde Brühl hatten eine ganze Reihe von Kajaks und Kanus mitgebracht, die man aktiv ausprobieren konnte. Auf der Bühne konnte man interessante Hintergrundinformationen durch Janosch Sülzer, dem mehrfachen Deutschen, Europa- und auch Weltmeister erfahren.

Kahramanlar – Die Brühler Helden präsentierten ihre unterschiedlichen Angebote: von Laufrad- und Kinderparcour für die Kleinsten bis hin zu Schwertkampf, Hula Hoop, Bellicon Jumping und Kickboxen für alle. Vieles konnte am Stand ausprobiert werden. Einen guten Eindruck über das Angebot vermittelten auch die verschiedenen Darbietungen auf der Bühne, die für Stimmung sorgten und Laune machten. Eine Hüpfburg begeisterte die Kleinsten. Dankenswerterweise hatte Kahramanlar auch das Catering kurzfristig übernommen. So konnte eine bunte Vielfalt an Speisen und Getränken, zubereitet von den Vereinsmitgliedern, vor Ort genossen werden.

Der Brühler Turnverein lud die Gäste zu Basketball mit oder ohne Rollstuhl und dem Ausprobieren verschiedener Outdoor Fitness Geräte ein. Letztere konnte man auch noch wochenlang auf dem Belvedere-Platz testen im Rahmen von **Brühl macht Platz!**

Wer Lust hatte, war zudem eingeladen, einen Parcour zu erklettern. Das BTV-Team stand auch mit Informationen zu ihren inklusiven Angeboten beratend zur Seite. Tanzen, LMI Step, das Zirkus- und Turnprojekt sowie Volleyball vom BTV fanden sich auch auf der Bühne wieder.

Olympia Vochem überraschte immer mal wieder mit Boxtraining mitten auf dem Platz. Unter anderem nahmen daran auch ihre Spitzennachwuchsathleten teil.

3) Besuch von Frau Gonca Türkeli-Dehnert, Staatssekretärin des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und von Oliver Krischer, Umwelt- und Verkehrsminister NRW am 15. September

Am 15. September waren gleich zwei NRW-Ministerien mit jeweils einer Vertreterin und einem Vertreter zu Besuch in Brühl. Frau Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW begleitete ihren Kollegen, Minister Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW zu einer Stippvisite in die Schlossstadt.

Hintergrund des Besuchs war das gemeinsam aufgelegte Förderprogramm: „Hallo Kultur!". Die Ministerien für Kultur und Wissenschaft sowie für Umwelt, Naturschutz und Verkehr sehen großes Potential in der thematischen Verknüpfung von Kultur und nachhaltiger Mobilität. Beide Themen verbindet das Interesse am öffentlichen Raum und der Sichtbarkeit. Deswegen übernehmen Herr Minister Oliver Krischer und Frau Ministerin Ina Brandes gemeinsam die Schirmherrschaft für die diesjährige Europäische Mobilitätswoche (EMW) unter dem Motto „Hallo Kultur! – der öffentliche Raum als Bühne während der EMW". Durch geeignete Aktionen und Maßnahmen soll der neu gewonnene Raum begleitend zur Europäischen Mobilitätswoche Kunst- und Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Brühl erhält, neben anderen Kommunen, Fördermittel aus eben diesem Topf.

Nach Empfang und Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Freytag wurden die beiden Landesvertreter durch den nördlichen Teil der Kölnstraße geführt. Im Rahmen von **Brühl macht Platz!** wurden hier zahlreiche der sogenannten Parklets, zumeist handelt es sich dabei um Sitzmöglichkeiten und Begrünungselemente, im Straßenraum platziert. Diese mit Landesmitteln finanzierten Gestaltungselemente wurden der Stadt Brühl für eine Dauer von vier Wochen kostenfrei überlassen.

Der Minister und die Staatssekretärin ließen sich die Funktion dieser temporären Gestaltungselemente erklären und wurden durch Bürgermeister Freytag und die anwesenden Verwaltungsvertreterinnen und -vertreter bzgl. der Umsetzung und Zielsetzung des Projekts informiert.

Der Gang führte schließlich zum Belvedere-Platz, wo sich die beiden die Umgestaltung des sonst als Parkplatz genutzten Belvederes zeigen und erklären ließen. Daneben lernten Sie beide Künstlerinnen kennen, die im Rahmen von **Brühl macht Platz!** durch das gemeinsame Programm „Hallo Kultur!" gefördert worden waren. Einerseits der Jesmonite-Workshop mit Frau Kosoreff und andererseits die beiden Palettenmöbel-Workshops mit Frau Bärhausen.

Abschließend teilten sowohl Minister Krischer (Grüne) als auch Staatssekretärin Türkeli-Dehnert (CDU) ihre Begeisterung und Bewunderung für das Projekt mit. Auch die angestrebte Verknüpfung von kulturellen Elementen und Angeboten mit der Europäischen Mobilitätswoche sei hier in besonderer Weise gelungen und umgesetzt worden.

Zum Abschluss des Besuchs lud Bürgermeister Dieter Freytag seine Gäste noch zu Kaffee und Gebäck in kleiner Runde in den Kapitelsaal des Brühler Rathauses ein.

4) Fahrradtag am 16. September

Das Fahrrad stand bei der gemeinsamen Aktion mit dem ADFC im Mittelpunkt: Angeboten wurden Vorträge und Workshops rund ums Fahrrad, sowie ein kostenloser Fahrrad-Check und ein Fahrradgebrauchtmarkt. Selbst ein Probefahren mit neuen Fahrrädern, darunter auch Lastenrädern war möglich.

Die Kreispolizeibehörde Rhein-Erft-Kreis führte ihre Aktion "Kein Fahrrad ohne Kennzeichen" durch. Die Fahrradkennzeichnung ist für die Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich kostenlos. Die Kennzeichnung der Fahrräder erfolgt mit einem individuellen Kennzeichen in Form eines Aufklebers.

Für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit Interesse und der erforderlichen Fitness wurde von einem erfahrenen Trainer begleitet, eine Mountainbike-Abenteuer-Tour angeboten. Es ging auf einer ca. 25 km langen Tour per MTB etwa 4 Stunden durch die Ville. Während der Tour gab es Tipps vom Profi zur Fahrtechnik, dem Fahrrad und vielem mehr.

Die Teilnehmenden waren begeistert.

5) Verkehrssicherheitstag am 19. September

Sicherheit im Straßenverkehr stand bei den verschiedenen Angeboten und Ständen im Fokus. In Zusammenarbeit mit der Polizei, der Verkehrswacht und weiteren Akteuren wurden die Besuchenden aufgeklärt, wie der Verkehr und die eigene Mobilität sicherer gestaltet werden können. Unter anderem gab es ein Pedelec-Training der Verkehrswacht.

An einem Informationsstand der Kreispolizeibehörde gab es viele Hinweise zur richtigen Bekleidung für eine gute Sichtbarkeit im Straßenverkehr.

Interessierte erkundeten mit einer VR-Brille, wie schnell sie im Straßenverkehr abgelenkt sein können.

Abgerundet wurde der Tag durch eine erneute zweite Schulung mit dem städtischen Verkehrserziehungsanhänger "Roter Ritter Mobil". Die Schulung richtete sich an die Mitarbeitenden der Kitas in Brühl und stellte die Materialien und Möglichkeiten des Mobils vor. Durchgeführt wurde der Workshop von der Kreispolizeibehörde.

6) Mobilität für alle - Perspektiven er(fahren) am 20. September

Die Veranstaltung und Aktionen in Kooperation mit dem BTV und weiteren Akteuren richteten sich an Personen, die auf einen Rollator oder einen Rollstuhl angewiesen sind und deren Mobilität dadurch eingeschränkt ist – gerne auch mit ihren Angehörigen. Aber auch an alle anderen. Ein Fachmann vom Fachverband für den Rehabilitationssport in Nordrhein-Westfalen war vor Ort. Neben praktischen Tipps gab er weiterführende Infos – beispielsweise zu versicherungsrelevanten Fragen.

Auf einem Parcours mit kleinen Hindernissen wurden darüber hinaus schwierige Alltagsituationen simuliert und Lösungsansätze angeboten. Es bestand die Möglichkeit, das Ein- und Aussteigen und das Fahren mit einem Rollator in einen echten Linienbus der RVK zu üben. Uwe Madsak (RVK) erklärte den Teilnehmenden beim Rollatator-Bustraining worauf zu achten ist, damit gefahrlos und möglichst sorgenfrei auch mit dem Rollator Bus gefahren werden kann.

In Workshops, Begehungen und Vorträgen wurde erklärt, informiert, aber auch ausprobiert. Durch Ausprobieren und Erleben – zum Beispiel durch das Tragen eines „Altersanzug“ oder einen Rollstuhlparcours – konnte allen Menschen vermittelt werden, wie die Welt und der Verkehrsraum aus bestimmten Perspektiven wahrgenommen werden. An einem Informationsstand der Kreispolizeibehörde gab es viele Hinweise zur richtigen Bekleidung im Straßenverkehr für die Sichtbarkeit. Gemeinsam mit der Polizei konnte im dunklen Lagercontainer auf dem Belvedere verdeutlicht werden, warum reflektierende Kleidung oder zumindest reflektierende Elemente in der dunklen Jahreszeit Leben retten können.

7) Weltkindertag: Zukunft kinderfreundlich gestalten am 23. September

Zu einem bunten Fest mit Spiel- und Informationsangeboten von Vereinen, Kitas und Institutionen lud der Weltkindertag ein. Fröhliches Spielen war angesagt mit dem Spielmobil Kuntibunt des Kinderschutzbundes. Ob Dosenwerfen, Riesenseifenblasen, Erwachsene als Einhorn, Schminken, Labyrinth, Disco inklusive Nebelmaschine und Discokugel oder der Auftritt vom Ukrainischen Kinderchor. Das Angebot zum Mitmachen war groß und vielseitig. In der Cafeteria gabes leckere Waffeln, Kaffee und Getränke.

Alle Kinder konnten sich kostenlos ein Eis abholen und ein großes aufblasbares Labyrinth stand in der Mitte des Belvedere-Platzes.

Die Veranstaltung war eine Kooperation mit dem Kinderschutzbund Brühl, Brühler Kindertageseinrichtungen, Waldkindergarten, Pfadfindern, Stadtjugendring,Brühl e.V., terre des hommes, Verein „Wir in Europa“, Kölner Waffelrad, Spielvereinigung Vochem, Stadtteilverein Vochem und Bürgergemeinschaft Vochem, Evangelische Kirche sowie der StadtBibliothek Brühl.

Zum Weltkindertag gibt es einen Film von Thorsten Kleinschmidt (Link siehe weiter unten).

Filmprojekte und Publikationen

Brühler Zukunftsdialoge

Visionen für die Zukunft von Brühl, persönliche Anliegen und offene Dialoge standen im Mittelpunkt besonderer Treffen auf dem umgestalteten Belvedere in Brühl. Hier hat der Brühler Filmemacher Thorsten Kleinschmidt im Sommer 2023 zahlreiche Gespräche mit Brühlerinnen und Brühlern geführt.

Heraus kam dabei ein knapp 30-minütiger Film, der die Zukunftsvisionen von Besucherinnen und Besuchern, Politikerinnen und Politikern, Einzelhandel, Vereinen und verschiedenen Bürgerinnen und Bürgern gekonnt einfängt.

Der Film ist unter dem folgenden Link aufrufbar: https://youtu.be/50cUyhKmxmE

Im Rahmen dieses Projekts führte Thorsten Kleinschmidt auch intensive Gespräche mit Bürgermeister Dieter Freytag, den Fraktionsvorsitzenden der Brühler Ratsparteien SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU und FDP sowie dem Vorsitzenden der WEPAG. Die Videos der sechs Gespräche bieten Einblicke in die Gedanken und Perspektiven der Beteiligten.

Diese können unter den nachfolgenden Links angesehen werden:

Bürgermeister Dieter Freytag: https://youtu.be/5I8q_c6n8jU

Marcus Venghaus (Fraktionsvorsitzender SPD): https://youtu.be/ySoEM_M7uLw

Simone Holderried (Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen): https://youtu.be/HhHNRYz5bCM

Holger Köllejan (Fraktionsvorsitzender CDU): https://youtu.be/IOEt80G2stg

Jochem Pitz (Fraktionsvorsitzender FDP): https://youtu.be/3PqePcIMfRU

Frank Pohl (WEPAG-Vorsitzender): https://youtu.be/ggKktilOw2g

Visuelle Utopien Kölnstraße und Belvedere von Jan Kamensky

Der „digitale Gärtner" Jan Kamensky hat im Auftrag der Stadt Brühl zwei Utopien gestaltet, die mit der Eröffnung von **Brühl macht Platz!** vorgestellt werden.

In seinen Animationen befreit Kamensky Straßen, Parkplätze und Kreuzungen vom Verkehr und verwandelt diese in grüne Lebensräume. Damit möchte er ein neues Bewusstsein in den Köpfen der Menschen säen. Sehgewohnheiten werden entwöhnt.

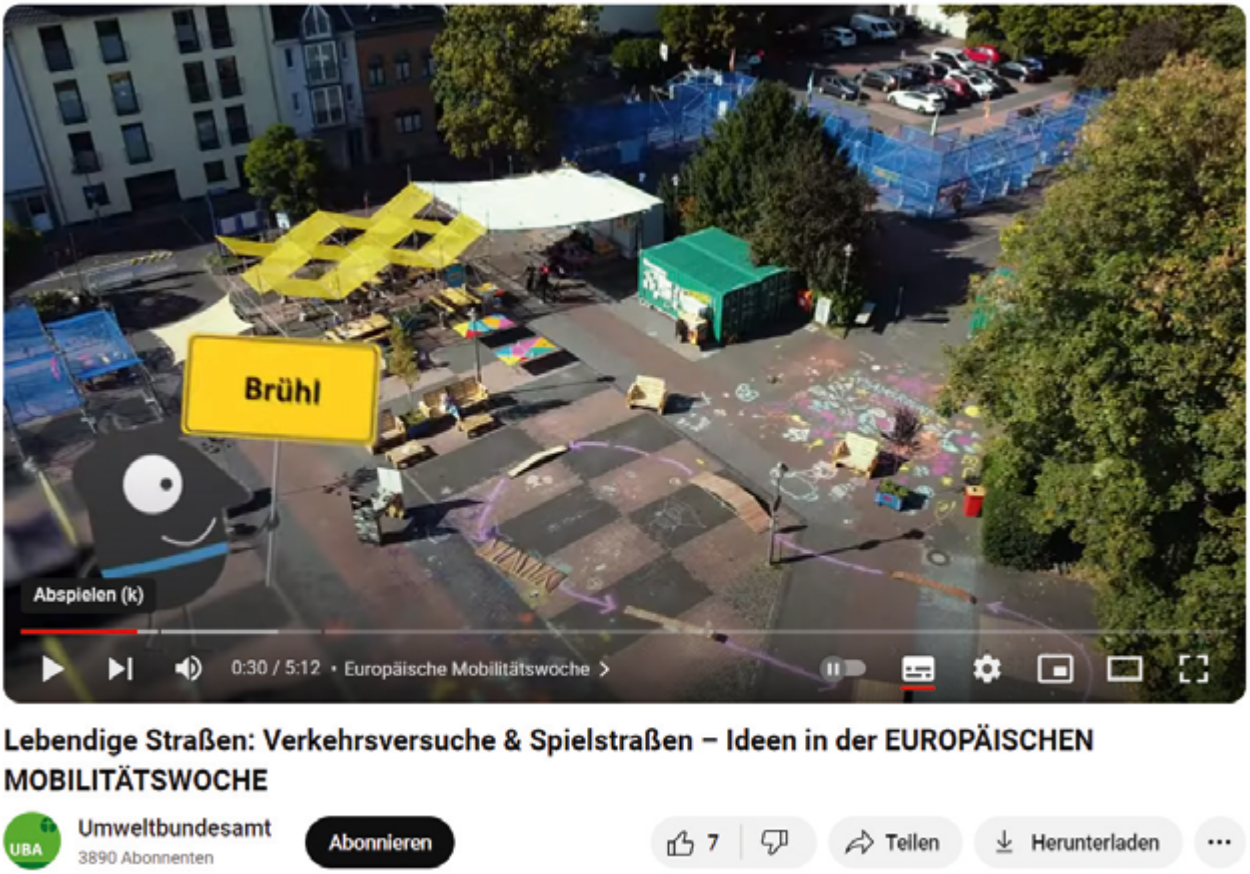
Er meint: „Die Gestaltung unserer Straßen und öffentlichen Räume sowie die Art und Weise unserer Mobilität trägt maßgeblich dazu bei, wie wir in Zukunft zusammenleben wollen. Wir haben die Wahl – gehen wir weiter den zerstörerischen Weg oder beginnen wir den Wandel auf heilsame Weise. Das entscheidet sich auch hier in Brühl! Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben hier die Möglichkeit einen wertvollen Beitrag zu leisten. Meine Animationen sind, wie die Öffnung des Platzes, eine Möglichkeit die Verkehrswende erfahrbar zu machen."

Beide Animationen sind unter den folgenden Links aufrufbar:

Belvedere-Platz: https://youtu.be/qSQUQHeribw

Kölnstraße: https://www.youtube.com/watch?v=iPSbWyLmr6U&t=59s

Lebendige Straßen: Verkehrsversuche & Spielstraßen – Ideen in der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE



Lebendige Straßen: Verkehrsversuche & Spielstraßen – Ideen in der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE

Umweltbundesamt
3890 Abonnenten
Abonnieren
7
Teilen
Herunterladen

Die EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE ist eine jährliche Kampagne der Europäischen Kommission, die Kommunen und andere Akteure aus ganz Europa darin bestärkt, sich für nachhaltige Mobilität auf lokaler Ebene zu engagieren und die Verkehrswende vor Ort voranzubringen. Viele Städte und Gemeinden nutzen den EMW-Zeitraum zum Experimentieren, zum Testen nachhaltiger Mobilitätslösungen, für Reallabore und Verkehrsversuche.

So können sie die Veränderungen zugunsten der urbanen Aufenthalts- und Lebensqualität für ihre Bürgerinnen und Bürger sicht- und erlebbar machen. Auch im Rahmen der EMW 2023 gab es in zahlreichen Orten Aktionen mit transformativen Ansätzen, innovative Angebote, Straßenräume oder Plätze wurden umgenutzt und nachhaltige Mobilitätsformen priorisiert. Stellvertretend zeigen die Städte Brühl, Jena, Darmstadt, Krefeld und Karlsruhe anhand konkreter Beispiele das Veränderungspotential des Stadtraumes auf. Sie geben Denkanstöße, wie sich Mobilität neu denken lässt, wie sich öffentliche Räume anders denken lassen. In vielen Fällen können aus diesen temporären Umgestaltungen und Ideen dauerhafte Anpassungen für mehr Nachhaltigkeit (im Verkehr) werden.

Das Projekt „AdNEB – Neues Europäisches Bauhaus weiterdenken: nachhaltige Mobilität und resiliente Räume für mehr Lebensqualität“ („Advancing the New European Bauhaus: Sustainable Mobility and Resilient Urban Spaces for a Better Quality of Life) ist ein Eigenforschungsprojekt des Umweltbundesamts. Es knüpft an die Initiative „Neues Europäisches Bauhaus“ (NEB) der Europäischen Kommission an.

Hier wurden im Rahmen des Forschungsprojekts auch im Arbeitsprogramm „Verkehrsversuche und ihre Wirkung auf die Mobilitätswende“ sechs kommunale Projekte wissenschaftlich untersucht, darunter auch Brühl und Brühl macht Platz!.

Das Video ist unter diesem Link aufrufbar: https://www.youtube.com/watch?v=mhwucm9lVsM

Film zum Weltkindertag 2023: Zukunft kinderfreundlich gestalten

Den Brühler Weltkindertag im September und dessen Vorbereitung hat Filmemacher Thorsten Kleinschmidt, im Auftrag des Kinderschutzbundes - Ortsverband Brühl e.V., in bewegten Bildern festgehalten. Die Veranstaltung fand diesmal im Rahmen von **Brühl macht Platz!** auf dem Belvedere-Platz statt.

Das Video ist unter diesem Link aufrufbar: https://youtu.be/q2Powsf3ntg

Stadtgespräche: Kölnstraße

Brühl macht Platz – für spannende Stadtgespräche: Hörstationen auf der Kölnstraße

Ab sofort bietet sich allen Interessierten ein neuer, spannender Einblick in die Geschichte und Zukunft der Kölnstraße sowie auf die Aktion **Brühl macht Platz!**. Der Brühler Filmemacher Thorsten Kleinschmidt hat eine Reihe von Gesprächen mit Brühler Akteurinnen und Akteuren geführt, die ab sofort angehört werden können.

Die Hörstationen auf der Kölnstraße sind unter diesem Link aufrufbar:
https://www.bruehl.de/stadtgespraeche-koelnstrasse.aspx

Thorsten Kleinschmidt spricht unter anderem mit Marie-Luise Sobczak (Leiterin des Museums für Alltagsgeschichte und Stadtführerin), Ralf Ritter (Technischer Beigeordneter der Stadt Brühl), Horst Unruh (Bewohnervertreter Seniorenwohnheim Haus Wetterstein), Annegret Neumann (Beisitzerin im Vorstand des Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Brühl e. V.), Hartmut Belzer (Café Konditorei Guglhupf), Alain Hermann (Agent Y – Escape Room Brühl), den jungen Brühler Politikerinnen Katharina Bischoff (FDP) und Simone Weesbach (SPD) sowie Robert Saß (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Die Stadtgespräche wurden vom 30. August bis 12. September 2023 aufgezeichnet.

Auswertung

Für das Projekt **Brühl macht Platz!** war von Anfang an eine umfassende Auswertung geplant. Sollte doch einerseits mit der Umgestaltung etwas Neues ausprobiert werden, bei dem unklar war, wie es von den verschiedenen Bevölkerungsgruppen aufgenommen und bewertet wird. Andererseits sollten über Beteiligungsmethoden Wünsche und Anregungen zur zukünftigen Stadt- und Verkehrsraumgestaltung gesammelt werden. Nicht zuletzt sollten auch die verkehrlichen Auswirkungen möglichst breit erfasst werden, um Erkenntnisse für die städtische Verkehrsplanung zu gewinnen.

Um diesen großen Ansprüchen gerecht werden zu können, bedurfte es eines entsprechenden Evaluationsdesigns mit externer Unterstützung in der Konzeption und vor allem Durchführung der Erhebungen und Auswertungen. Weder verfügt die Stadt Brühl über die nötige technische Ausrüstung, noch standen die personellen Ressourcen zur Verfügung, um zusätzlich zu anderen laufenden Projekten und der Vorbereitung bzw. Betreuung von **Brühl macht Platz!** noch zu monitoren bzw. zu evaluieren. Erfreulicherweise war Prof. Dr.-Ing. Iris Mühlenbruch, Evaluationsbeauftragte des Fachbereichs Bau- und Umweltingenieurwesen der Hochschule Bochum, sehr interessiert daran die Stadt Brühl zu unterstützen. So entstand letztendlich die Zusammenarbeit mit zwei Studierenden des Instituts für Mobilität und Verkehrssysteme, die die Evaluation von **Brühl macht Platz!** als Abschlussarbeit (M. Sc.) und unter Betreuung von Frau Mühlenbruch durchführten.

Die Arbeiten der Hochschule Bochum beinhalteten:

- Verkehrsdatenerhebung (Messungen über Kameras, Seitenradargeräte und Tubes sowie Zählungen)
- Ausführliche Befragung anhand eines umfassenden Fragebogens

Da der vorliegende Abschlussbericht vom Umfang her nicht ausarten sollte und sich als Dokument an die Allgemeinheit ohne wissenschaftliche Ausbildung richtet, sind nur die wichtigsten Ausschnitte der 142-seitigen (zzgl. Quellen und Anhänge) Masterarbeit der beiden Studentinnen hier für die Auswertung genutzt.

Zusätzlich zur Arbeit der Hochschule Bochum stehen zur Auswertung noch weitere Informationen bereit:

- Ausgefüllte Postkarten vom Belvedere-Platz zur zukünftigen Gestaltung
- Auslastung von Parkplätzen bzw. Parkhäusern während des Projekts
- Nutzung der zusätzlichen Mobilitätsangebote während „Brühl macht Platz“
- Kosten des Projekts
- Rückmeldungen vor Ort
- Öffentliche Wahrnehmung

Über die externe Beauftragung des Unternehmens Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) wurden im Frühjahr 2024 zudem noch weitere Daten beschafft, die Auskunft über Bewegungsmuster sowie Frequenzen und damit die Anzahl und Verteilung der Innenstadtbesuchenden Brühls geben. Die IHK zu Köln unterstützte und finanzierte die Studie Frequenzanalyse in der Brühler Innenstadt für die Aktion **Brühl macht Platz!** dankenswerterweise.

Da die vielen subjektiven Eindrücke zum Projekt aus der Stadtgesellschaft sehr schwer fair und wertungsfrei darstellbar sind (z. B. welche Personen/Akteure werden mit welchen Inhalten wie oft zitiert?), sollen abseits der gesondert aufgeführten Zitate in diesem Kapitel nur offiziell analysierte und wissenschaftlich belastbare Ergebnisse der Auswertung dargelegt werden.

Nachfolgend wird detailliert auf alle einzelnen Bereiche mit den entsprechenden Ergebnissen und daraus resultierenden Erkenntnissen eingegangen, bevor abschließend eine interpretierende Zusammenfassung der Auswertung erfolgt.

Fakten, Fakten, Fakten – quantitative Daten

Verkehrsdatenerhebung

Die Hochschule Bochum hat im Rahmen der Evaluationsbeauftragung in drei Zeiträumen verkehrliche Daten in Brühl erhoben. Es fand zunächst an vier Tagen (14.-17.06.2023) eine Vorerhebung statt, die gefolgt war von zwei Erhebungsphasen während der Aktion **Brühl macht Platz!**: 30.08.-02.09.2023 und 13.09.-16.09.2023.

In den genannten Zeiträumen wurden folgende Daten erhoben:

- Verkehrsaufkommen (Anzahl von Fahrzeugen, Geschwindigkeit von Fahrzeugen, Längenklassen der Fahrzeuge) durch Messungen von vier Seitenradargeräten
- Radverkehrsaufkommen durch Messungen eines Druckschlauchsystems/Tube (hier wichen die Erhebungszeiträume von den o. g. Datenzeiträumen ab, bzw. wurden im Vergleich dazu ausgedehnt)
- Fußverkehrsaufkommen durch Messungen von vier Mio Vision Kameras
- Manuelle Zählung von parkenden Kfz, Pkw-Besetzungsgraden, Verweildauer der Kfz auf dem Parkplatz
- Manuelle Zählung geparkter Fahrräder
- Nutzung der Parklets auf der Kölnstraße durch manuelle Zählungen anhand der Mio Vision Videoergebnisse

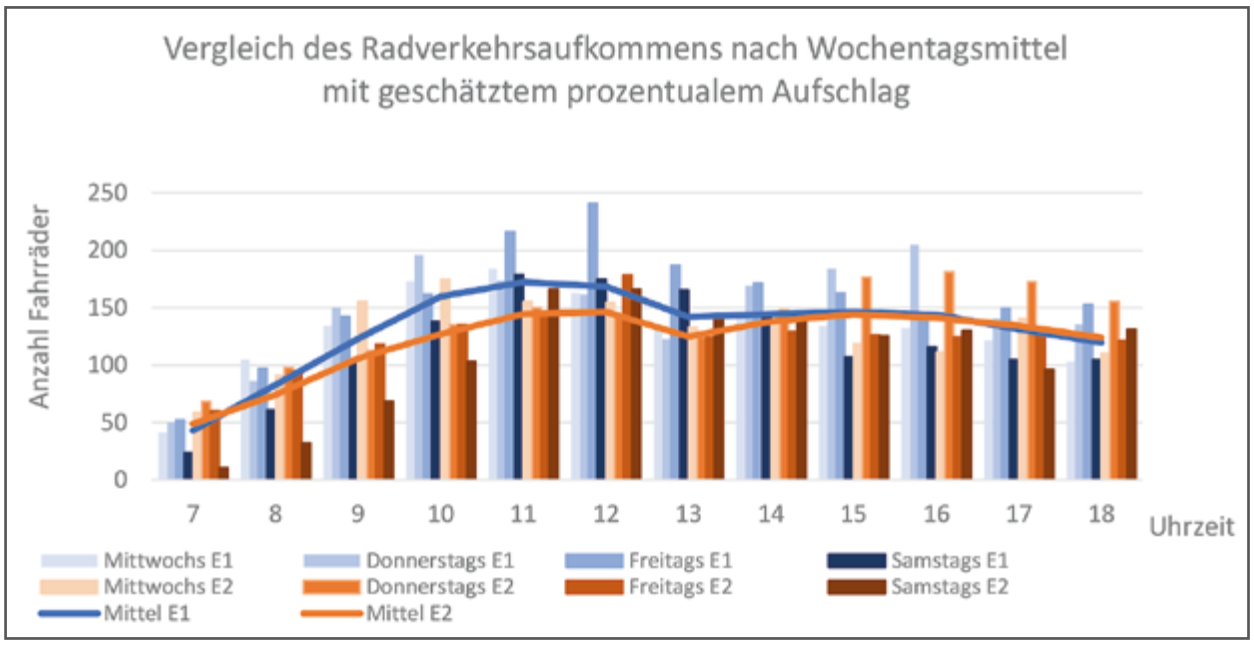
Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die Mess- und Zählorte im Brühler Stadtgebiet:

Die nachfolgenden Fotos illustrieren die unterschiedlichen Verkehrsmessgeräte im Umfeld von **Brühl macht Platz!**

Radverkehrsdaten

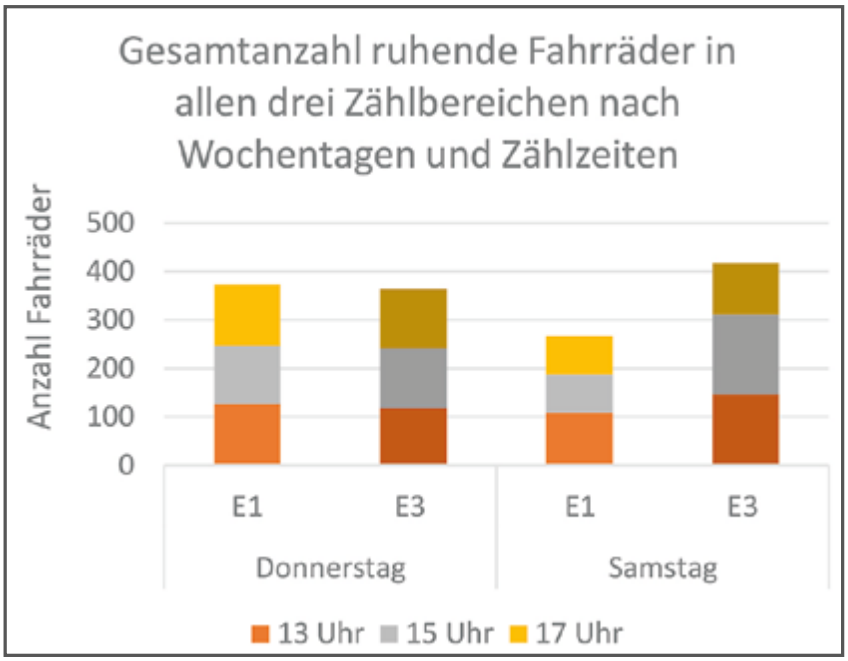
Das Radverkehrsaufkommen an der Tube-Messstelle in der Kölnstraße wurde einmal im Vorfeld im Juni und einmal während des Aktionszeitraums jeweils über 2 Wochen gemessen. Die Daten zeigen, dass der gemessene Bereich der Kölnstraße vor der Aktion **Brühl macht Platz!** mehr von Fahrrädern genutzt wurde als während der Veranstaltung.

Da dieses Ergebnis etwas überraschte, untersuchten die Studentinnen der Hochschule Bochum die Rahmenbedingungen etwas genauer. Es fiel auf, dass aufgrund des Verkehrszeichens 600, welches in unmittelbarer Nähe des Druckschlauchsystems aufgestellt war, ein nicht unbedeutender Anteil der Radfahrenden auf den Gehweg auswich. Bei der Analyse der Videoaufnahmen der nahestehenden Mio Vision Kamera wurde ein Anteil von 14 % der Radfahrenden ausgemacht, die statt der Fahrbahn (wo das Tube für die Messung lag), den Seitenraum genutzt haben. Während der Vorerhebung war dieser Anteil nur halb so groß. Daher wurden die gemessenen Daten vom zweiten Erhebungsraum leicht nach oben angepasst. Trotzdem zeigt sich, dass insbesondere vormittags und mittags vor der Aktion mehr Fahrräder auf der Kölnstraße unterwegs waren.



Wenn man die Witterung (Temperatur und Niederschlag wurden hier betrachtet) beider Erhebungszeiträume berücksichtigt, zeigt sich, dass es hier nur eine leichte Korrelation gab (Niederschlag und kühler = etwas weniger Radverkehrsaufkommen).

Bei den Zählungen des ruhenden Radverkehrs, die jeweils donnerstags und Samstag morgens, mittags und abends durchgeführt wurden, hat sich ergeben, dass in den Zählbereichen am Donnerstag die Anzahl der abgestellten Räder quasi gleich hoch war und am Samstag deutlich angestiegen ist (im Vergleich zur Zeit vor der Aktion). Am gezählten Samstag während des Projekts fand allerdings der Fahrradaktionstag auf dem Belvedere-Platz statt. Dass hier durch die Veranstaltungsbesuchenden ein erhöhtes Aufkommen geparkter Fahrräder zu verzeichnen ist, lässt also keinen Rückschluss auf die allgemeine Entwicklung abseits des Einzeltages zu.



Insgesamt lässt sich daher resümieren, dass die Zahlen geparkter Fahrräder in den verschiedenen Innenstadtbereichen während **Brühl macht Platz!** auf einem sehr ähnlichen Niveau lagen, wie vorher. Die Umgestaltung und die verkehrliche Neuordnung der Kölnstraße für den Aktionszeitraum führten zudem offenbar nicht zu einer höheren Attraktivität für Radfahrende, sodass insgesamt weniger Radverkehr gemessen wurde.

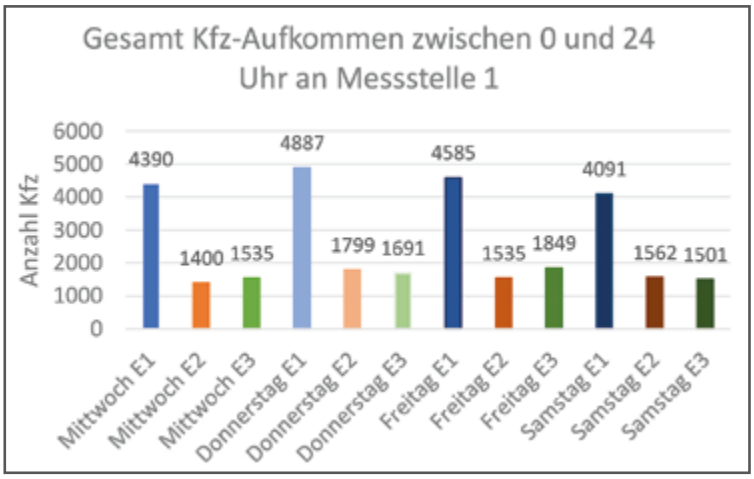
Kraftfahrzeugverkehr

Das von den Seitenradargeräten gemessene Kfz-Aufkommen auf der Kölnstraße hat sich während der Projektzeit deutlich verringert. Während im Juni bis zu 4.887 Kfz am Tag die Straße nutzten, waren es während der Aktion nur noch maximal 1.849 Fahrzeuge. In der Spitze bewirkte die veränderte Verkehrsführung also eine Minderung des Kfz-Aufkommens von 68 %. Zu berücksichtigen ist hier, dass durch die Stadt für den Abschnitt der Kölnstraße in anderen Zeiträumen auch schon deutlich höhere Belastungen von bis zu 6.000 Kfz pro Tag gemessen wurden. Der verkehrsberuhigende Effekt der hier getroffenen verkehrlichen Anordnungen war also sehr hoch, was aber auch zu erwarten und erstmal nicht überraschend war.

Abseits dieses allgemeinen Trends waren nachfolgende Aspekte bei der Datenauswertung auffällig bzw. interessant:

- In der "normalen" Verkehrssituation ist die Kölnstraße durch 385 Fahrzeuge in der Spitzenstunde belastet.
- Die Tagesganglinie zeigt einen typischen Anstieg des Kfz-Aufkommens über den Morgen an und abnehmende Zahlen ab dem späten Nachmittag. Mittags ist ein kurzer Einbruch zu verzeichnen.
- Die während des Aktionszeitraums auf der Kölnstraße eingerichtete Einbahnstraße wurde von 312 bis 450 Fahrzeugführenden am Tag missachtet, sprich der Bereich in Gegenrichtung befahren. Diese hohe Zahl von Geisterfahrern entsprach am Spitzentag 29 % des Gesamtverkehrsaufkommens

Die durchschnittliche Kfz-Geschwindigkeit hat sich durch die verkehrliche Sondersituation während des Aktionszeitraumes verringert. Während vor **Brühl macht Platz!** die V85 (Geschwindigkeit, die von 85 % der Kfz nicht überschritten wird) bei 29 km/h lag, reduzierte sich dieser Wert auf 20 km/h. Vor dem Hintergrund einer angeordneten zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h ist die gesamte Geschwindigkeitsreduktion durch die Umgestaltung der Kölnstraße und die damit einhergehende geänderte Verkehrsführung erfreulich, allerdings floss der Verkehr immer noch deutlich zu schnell.



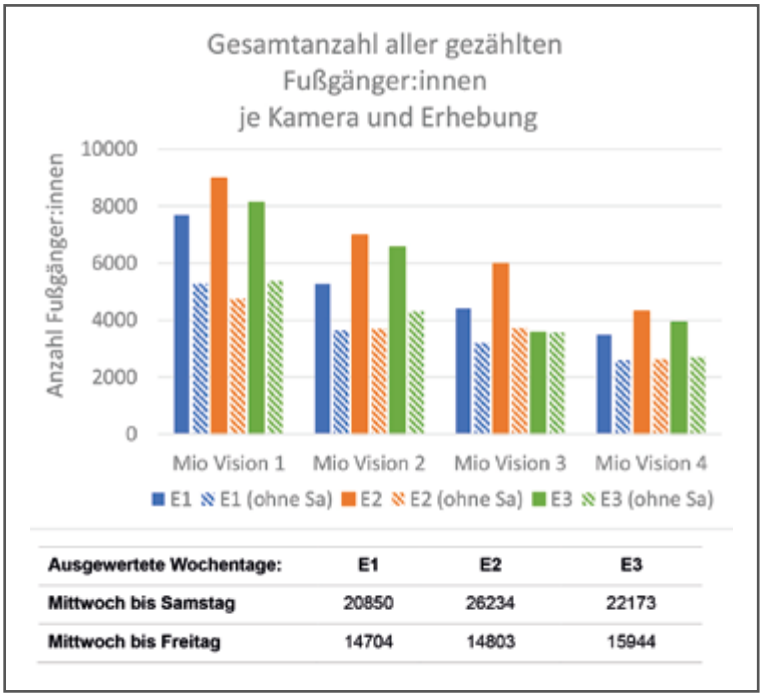
Fußverkehr

Die Analyse der Fußverkehrsentwicklungen erfolgte wie eingangs beschrieben anhand von vier verschiedenen Mio Vision Kameras. Dabei werden in niedriger Auflösung (und damit DSGVO-konform) Aufnahmen generiert, die eine Zählung der Zufußgehenden und auch Radfahrenden ermöglicht. Da mehrtägige 24 h-Messungen personell nicht hätten ausgewertet werden können, wurden bestimmte Zeiträume betrachtet: Werktags 07:30-08:30 Uhr, 11:30-12:30 Uhr, 16:30-17:30 Uhr. Freitags zusätzlich 18:30-19:30 Uhr. Samstags 09:30-10:30 Uhr, 11:30-12:30 Uhr, 14:30-15:30 Uhr und 16:30-17:30 Uhr. Bei der Auswertung wurden zudem die Wegebeziehung berücksichtigt (siehe nachfolgende Beispielgrafik).

Leider erfolgten sowohl während der Vorerhebung als auch während der Erhebung im Aktionszeitraum Sachbeschädigungen an mehreren Mio Vision Kameras, was an einem Tag (Samstag) zu einer kleinen Datenlücke führte. Insgesamt bieten die Daten aber trotzdem gute Erkenntnisse zum Passantenaufkommen in der Innenstadt.

In der nachfolgenden Abbildung ist die Vorhersituation in blau dargestellt, die Messungen während der Aktion **Brühl macht Platz!** in orange und grün. Die dazugehörige Tabelle fasst die Zahlen aller Kameras für die drei Zeitpunkte (E1, E2, E3) zusammen. Sowohl anhand der einzelnen grafischen Darstellungen als auch durch die aggregierten Zahlen wird deutlich, dass die Anzahl der Passanten im gemessenen Bereich im Aktionszeitraum höher war als im Vergleichszeitraum vorher. Bemerkenswert ist hier, dass das Wetter (Temperatur und Niederschlag) zum Zeitpunkt E1 – also vor der Aktion – am besten und während **Brühl macht Platz!** mit niedrigeren Temperaturen und Niederschlag eher schlechter war. Bei ähnlich gutem Wetter wären die Zahlen im Aktionszeitraum ggf. also noch höher gewesen. Bei der Bewertung der sehr hohen Zahlen zum Zeitpunkt E2 muss berücksichtigt werden, dass in diesem Zeitraum der Brühler Herbstmarkt mit entsprechend hohen Besucherzahlen stattfand.

Die Innenstadt bzw. hier speziell der Marktplatz mit Umgebung war also während der Umnutzung des Belvedere-Platzes nicht schlechter, sondern insgesamt eher besser besucht als im Zeitraum davor.

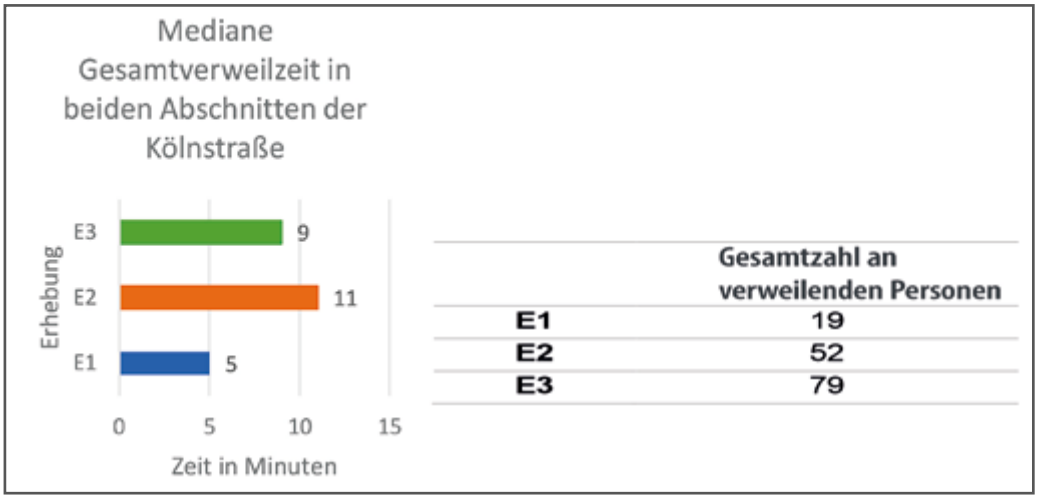


Ausgewertete Wochentage:	E1	E2	E3
Mittwoch bis Samstag	20850	26234	22173
Mittwoch bis Freitag	14704	14803	15944

Nutzung der Stadtterrassen/Parklets

Um einerseits zu erfahren, ob die Aufenthaltsqualität durch die Stadtterrassen auf der Kölnstraße gesteigert wurde und dies in längeren Verweilzeiten im Straßenraum resultierte und ob die begrünten Sitzmöglichkeiten grundsätzlich angenommen wurden, erfolgte eine entsprechende Analyse der örtlichen Videoaufnahmen der Mio Vision-Kameras. Es wurde dabei erfasst, wo sich Personen zum Verweilen hingesetzt bzw. aufgehalten haben (bestehende Bänke an den Laternen, Stadtterrassen oder auch die Radservicestation) und wie lange sie dort geblieben sind.

Die Ergebnisse zeigen, dass die durchschnittliche Gesamtverweilzeit im umgestalteten Abschnitt der Kölnstraße während der Aktion deutlich höher war. Der Median (hier wegen der hohen Streuung der Verweilzeiten als besser geeignetes statistisches Mittel gewählt) lag 4 bzw. 6 Minuten höher als während der Messung vor dem Projekt (siehe nachfolgende Abbildung).



	Gesamtzahl an verweilenden Personen
E1	19
E2	52
E3	79

In den kurzen ausgewerteten Zeitfenstern (jeweils eine Stunde morgens, mittags und nachmittags) lag auch die absolute Zahl der Personen, die sich im Straßenraum länger zum Verweilen aufgehalten haben, deutlich höher. Während des Aktionszeitraums war die Anzahl der verweilenden Personen um den Faktor 2,7 (E2) bzw. um den Faktor 4,2 (E3) höher als zum Ausgangszeitpunkt. Eine Hochrechnung der Zahlen auf 24 Stunden wurde nicht vorgenommen, da der Vorher-Nachher-Vergleich im Vordergrund stand.

Insgesamt hat die temporäre Umgestaltung der Kölnstraße also zu mehr Personen im Straßenraum und längeren Verweilzeiten geführt. Die Parklets waren nach Analyseergebnis die beliebteren Sitzmöglichkeiten als die existierenden Bänke, die Radservicestation wurde hingegen eher wenig genutzt.

Frequenzanalyse in der Brühler Innenstadt für die Aktion Brühl macht Platz!

Über die Industrie- und Handelskammer zu Köln (IHK) wurde die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA) beauftragt, eine Analyse von Frequenzen, Besucherherkunft und Besucherbewegungen für ausgewählte Standortbereiche in der Brühler Innenstadt durchzuführen. Der Fokus der Auswertung lag darin, die Frequenzeffekte der Aktion **Brühl macht Platz!** aufzuzeigen. Es galt noch einmal zu prüfen, ob eine der wesentlichen Befürchtungen der Projektkritiker, es würden während des Aktionszeitraumes weniger Menschen in die Innenstadt kommen und insbesondere die Gastronomie und der Einzelhandel darunter leiden, sich bewahrheitet haben. Die Kameradaten der Hochschule Bochum hatten ja bereits ergeben, dass auf dem Marktplatz während des Aktionszeitraumes sogar mehr Menschen unterwegs waren als vorher.

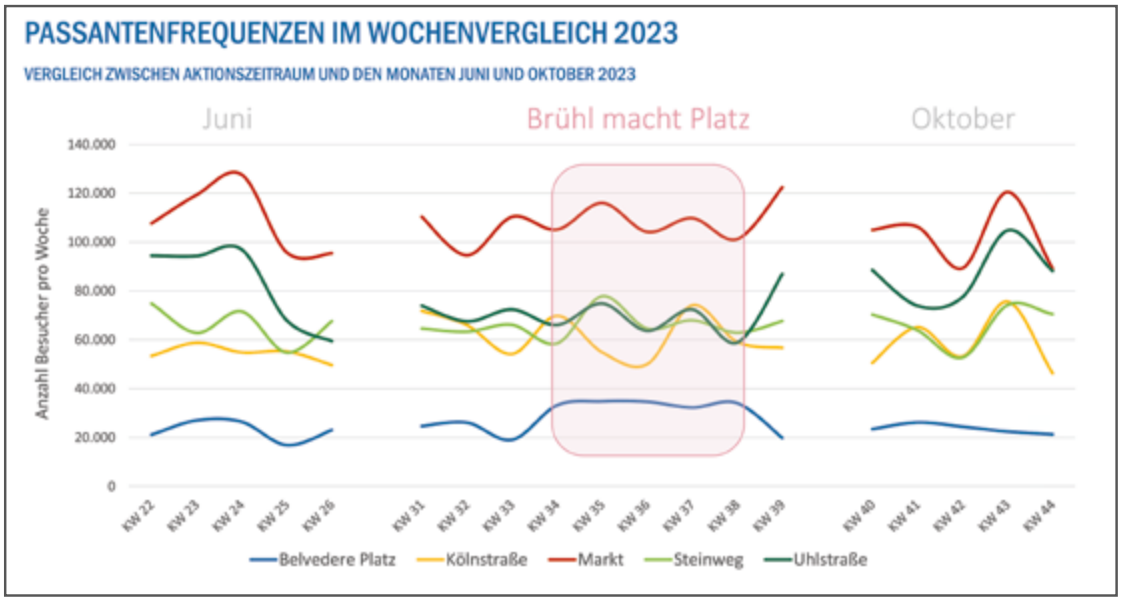
Allen Erkenntnissen aus dem GMA-Bericht liegen GPS-Bewegungsdaten zu Grunde. Von im Hintergrund laufenden Handy-Apps gesammelte GPS-Positionen wurden datenschutzkonform und systematisch ausgewertet und aggregiert. Die Frequenzen eines Standortes können darüber mit hoher Genauigkeit tages- und stundengenau oder nach bestimmten Kriterien ausgewertet werden. Durch die hohe Grundgesamtheit von 15 bis 30 % aller Bundesbürger und einer entsprechenden Hochrechnung sind die Daten und damit die Aussagen als repräsentativ anzusehen.

Die nachfolgenden Standorte bzw. Bereiche wurden gemeinsam von der GMA und der Stadtverwaltung Brühl für die Auswertung ausgewählt:

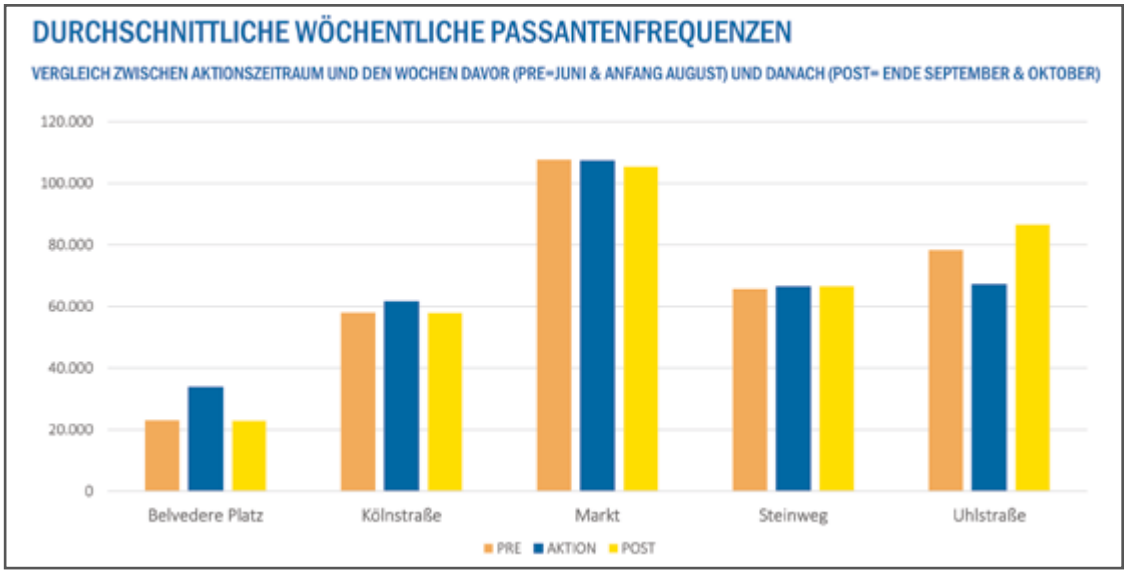
- Belvedere-Platz
- Markt
- Kölnstraße
- Steinweg
- Uhlstraße

Die nachfolgende Grafik zeigt zunächst die absoluten Passantenfrequenzen der o.g. Bereiche in den Zeiträumen vor, während und nach der Aktion **Brühl macht Platz!**. Auf die Gründe aller einzelnen Kurvenveränderungen – sowohl positiv als auch negativ – kann und soll hier nicht eingegangen werden. Die einzelnen etwaigen Einflussfaktoren (Wetter, Veranstaltungen, Baustellen, etc.) den Kurvenschwankungen der verschiedenen Bereiche genau zuzuordnen, ist schlichtweg nicht möglich.

Grundsätzlich wird deutlich, dass die Passantenfrequenzen in den Bereichen fast nie über mehrere Wochen konstant sind. Die diversen Einflussfaktoren führen immer wieder zu unterschiedlichen Hoch- und Tiefpunkten. Unabhängig vom gemessenen Zeitraum ist der Marktplatz der am stärksten frequentierte Bereich, es folgen mit Abweichungen die Uhlstraße, der Steinweg sowie die Kölnstraße und abschließend mit der geringsten Frequenz der Belvedere-Platz.

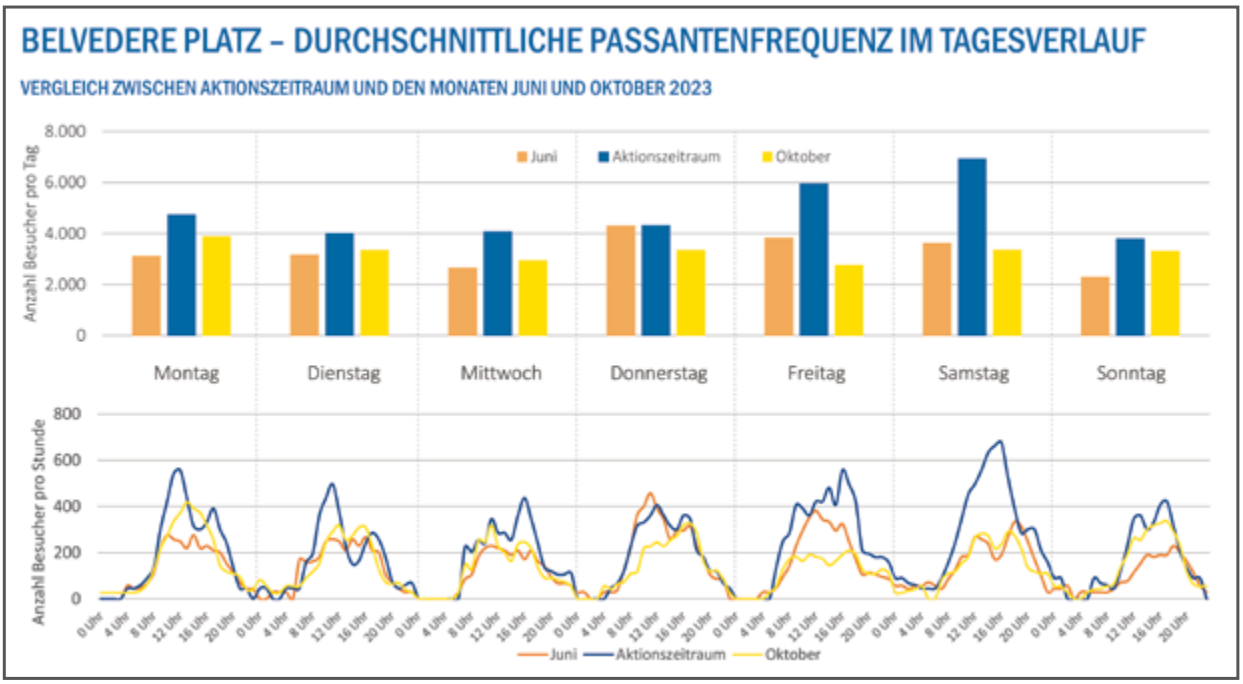


Wenn man nun die Zeiten vor und nach **Brühl macht Platz!** (Juni und Oktober) mit der Aktionszeit vergleicht, fallen auf den ersten Blick kaum erkennbare Unterschiede auf. Lediglich der Belvedere-Platz ist durch mehr Passanten belebter und die Uhlstraße ist trotz aller Schwankungen im Schnitt weniger belebt als vorher und nachher. Details zu den absoluten wöchentlichen Passantenfrequenzen in den unterschiedlichen Bereichen liefert die nächste Abbildung.

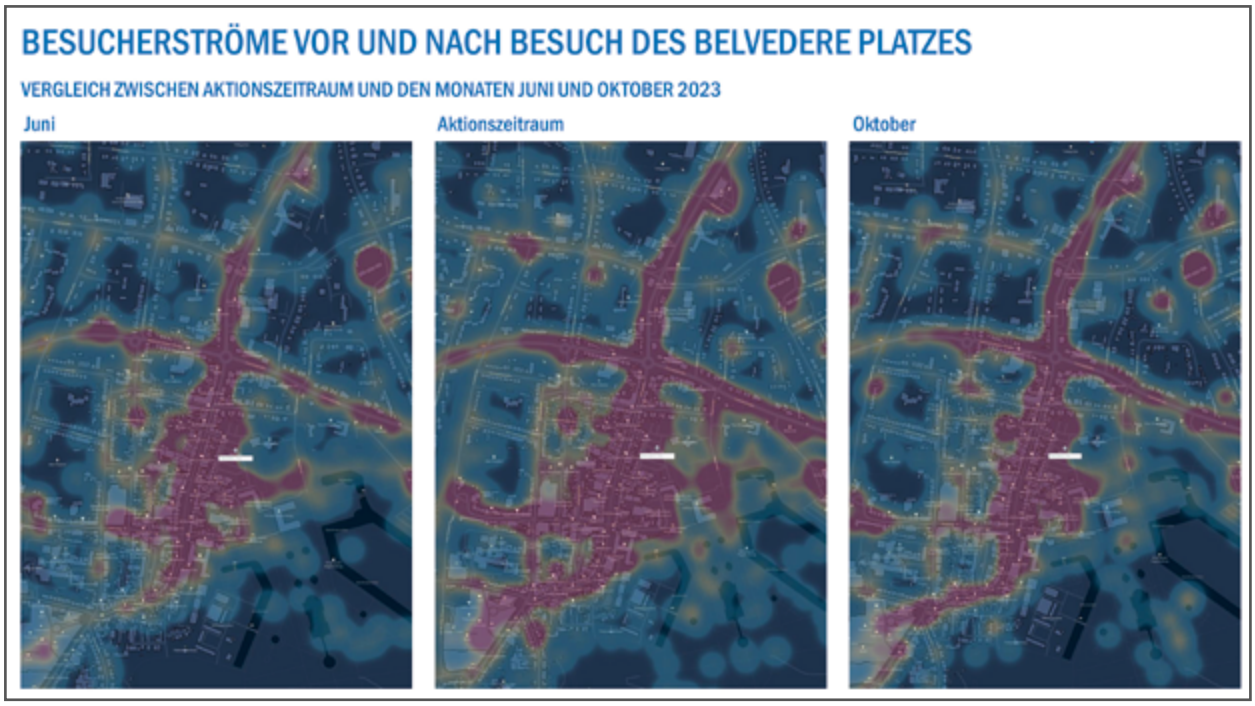


Hier wird noch einmal deutlich, dass der Belvedere-Platz während der Aktion belebter war, was aufgrund der vielen Veranstaltungen nicht überrascht. Die Bereiche Kölnstraße, Markt und Steinweg sind auf etwa dem gleichen Niveau wie vorher oder nachher - mit einer Tendenz zu einem leichten Anstieg. Lediglich die negativen Veränderungen der Uhlstraße sind weder für den Gutachter noch für die Stadt erklärbar. Da z. B. die Parkmöglichkeiten der Giesler-Galerie aber stärker als sonst genutzt wurden, sollte sich auf der Uhlstraße als Route zum Marktplatz die Passanten-frequenz eigentlich erhöht haben. Da alle anderen Bereiche gleich viele oder mehr Passanten aufwiesen, ist es nicht nachvollziehbar, warum eine sonst gut genutzte und vom Belvedere auch entfernte Achse während der Aktionszeit plötzlich hinsichtlich der Passantenfrequenz einen Einbruch verzeichnet.

Für den Belvedere-Platz wurde zudem betrachtet, wie sich die Passantenfrequenzen über den Tag verteilen. Unter der Woche (Montag bis Donnerstag) und Sonntag ist ein gewisser Anstieg zu erkennen. Freitags und samstags war die Steigerung sehr deutlich. Demnach waren durch die Umgestaltung – also in der Funktion als Aufenthalts-fläche – sowie bei Veranstaltungen mehr Personen auf dem Belvedere-Platz als während der Parkplatznutzung. Allgemein bestätigen die Zahlen zudem noch, dass Umgestaltung und Angebote vor Ort durchaus gut angenommen wurden bzw. Interesse hervor riefen. Andernfalls wären keine Mindestbesucherzahlen von ca. 4.000 pro Tag erreicht worden – selbst wenn davon noch ein gewisser Anteil von Passanten der Burgstraße oder Personen, die den Platz nur gequert haben, abgezogen werden würden.



Interessant sind auch die nachfolgenden Karten, die darstellen, wo sich Besuchende des Belvedere-Platzes vor oder nach dem Aufenthalt auf der Aktionsfläche aufgehalten haben. Im Juni und Oktober, also zu Zeiten des Belvedere-Platzes als Parkplatz, war der Aktionsradius vor bzw. nach dem Pkw-Parken deutlich kleiner als es der Aktionsradius während des Projekts war. Hier ist es erstaunlich, dass die Uhlstraße von den Belvedere-Platz-Besuchenden deutlich stärker frequentiert war als vor- oder nachher, die Zahlen für die Uhlstraße insgesamt aber abgenommen haben sollen (s. o.).



Ein Vergleich der Mio Vision Kamera-Messung der HS Bochum mit der GPS-Frequzenzanalyse ist aus methodischen Gründen nicht möglich. Während die HS Bochum mit den Mio Vision Kameras nur in bestimmten Zeitfenstern gemessen hat, stellen die Frequenzdaten der GMA einen hochgerechneten Wert auf Basis von 24h-Erfassungen dar. So weichen die absoluten Zahlen letztendlich voneinander ab, der grundsätzliche Trend und damit die finale Aussage zu diesem Aspekt ist aber in beiden Untersuchungen gleich: Die Brühler Innenstadt war entgegen vieler Befürchtungen und Vorhersagen während **Brühl macht Platz!** nicht weniger besucht als vor bzw. nach der Aktion, sondern insgesamt sogar stärker!

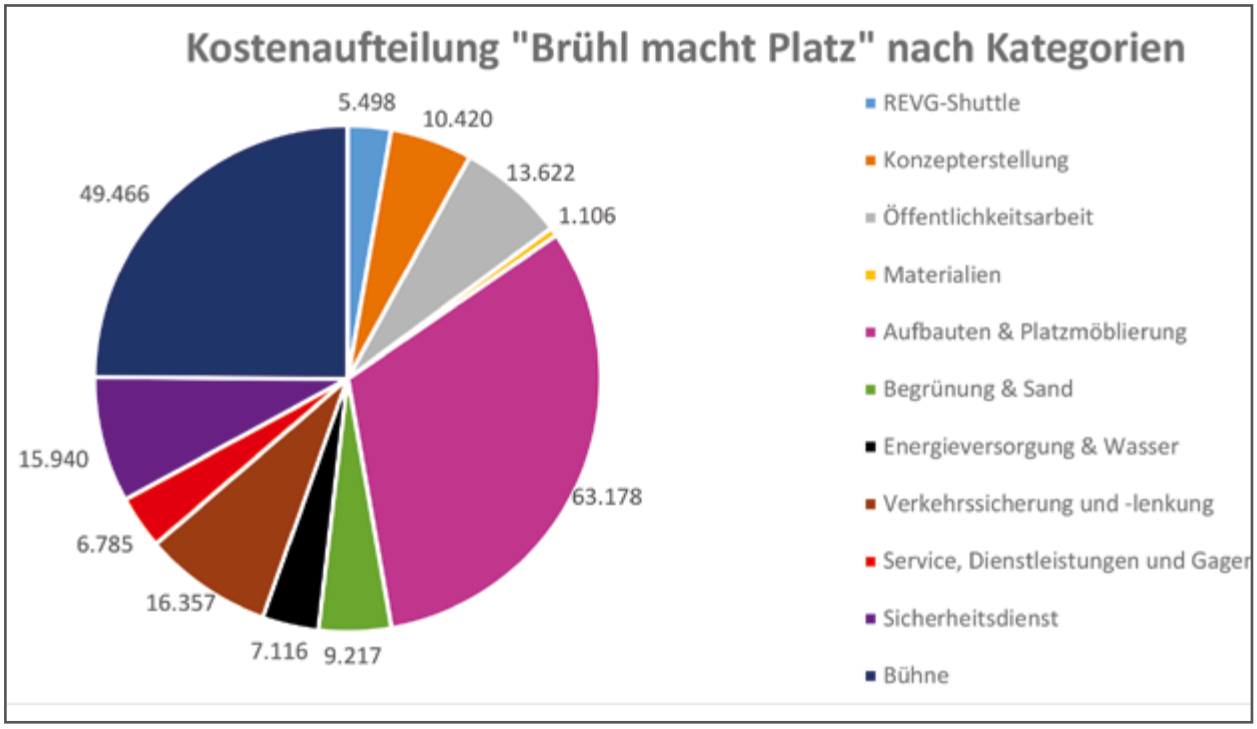
Kosten

Für das Projekt „Brühl macht Platz" mussten im Rahmen der städtischen Haushaltsberatungen bereits im Sommer 2022 die benötigten Mittel angemeldet werden. Zu diesem Zeitpunkt war allerdings nur klar, dass Kölnstraße und Belvedere-Platz für vier Wochen umgestaltet werden sollen. Planungen, wie das durchgeführt werden soll und welche Veranstaltungen in welcher Form angeboten werden könnten, gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht. So waren die letztendlich im Haushalt 2023 eingeplanten Mittel für das Vorhaben i. H. v. 105.000 Euro lediglich eine äußerst grobe Kostenschätzung ohne richtige Grundlage. Dies soll eingangs nochmal unterstrichen werden, um zu verdeutlichen, dass die letztendliche Abweichung der tatsächlichen Kosten von der damaligen Schätzung nicht überraschend ist.

Insgesamt wurden für **Brühl macht Platz!** 198.704 Euro ausgegeben. Die Gesamtkosten werden nachfolgend detaillierter dargestellt. Da eine Darstellung sämtlicher einzelner Buchungsvorgänge sehr unübersichtlich und kleinteilig wäre, wurden die Kosten in die folgenden 11 Kategorien gruppiert und zusammengefasst:

Kostenkategorie	Erläuterung
Aufbauten & Platzmöblierung	z. B. die Gerüste, die Toiletten-, Büro- und Lagercontainer, die Palettensitzmöbel oder das Soccerspielfeld
Begrünung & Sand	Beschaffung und Entsorgung von Sand und Erde sowie Kosten für die Bepflanzung der vielen Pflanzkästen und Baumkübel (Belvedere und Kölnstraße)
Bühne	Sämtliche mit der Bühne verbundenen Kosten (Auf- und Abbau, Technik, Betreuung)
Energieversorgung & Wasser	Auf- und Abbau der Strom- und Wasserversorgung auf verschiedenen Punkten des Belvedere Platzes sowie die entsprechenden Verbräuche
Konzepterstellung	Sowohl für die Platzgestaltung an sich als auch die Versorgung des Platzes mit Strom und Wasser waren konzeptionelle Vorüberlegungen, Abstimmungen und Vorarbeiten nötig
Materialien	Sämtliche für die Platzgestaltung benötigten kleineren Materialien wie z. B. Holz und Farben für die Beschilderung, Stoffe für die Dekoration, technische Hilfsmittel, Beleuchtung
Öffentlichkeitsarbeit	Erstellung von Flyern, Plakaten, Programmheften, Bannern zur Bewerbung der eigentlichen Veranstaltung und zur Information bzgl. der alternativen Mobilitätsangebote und Parkmöglichkeiten
Service, Dienstleistungen und Gagen	Aufwandsentschädigungen für Künstlerinnen und Künstler in Form von Verzehrgutscheinen, Reinigung und Betreuung der WC-Container sowie des Gastro-Punktes, Aufwandsentschädigungen für kleinere Aktionen/Workshops, GEMA-Gebühren
Sicherheitsdienst	Sowohl die Kölnstraße als auch der Belvedere Platz wurden in allen Nächten des Projektzeitraumes von einem Sicherheitsdienst überwacht
Verkehrssicherung und -lenkung	Die weiträumige Beschilderung der verkehrlichen Änderungen sowie der Sicherheitsposten, der die Verkehrsteilnehmenden am Knotenpunkt Kölnstraße/Schützenstraße/Gartenstraße informierte
REVG-Shuttle	Kosten für den E-Shuttle-Service vom Finanzamtparkplatz zur Kölnstraße

Die Kosten für diese Kategorien belaufen sich wie folgt:



Auch wenn die Projektkosten nachvollziehbarer Weise hoch erscheinen und dies auch in der öffentlichen Diskussion zum Teil stark kritisiert wurde, so wurden die Kosten für das Projekt durch viel Eigenleistung des zuständigen Fachbereichs bzw. dessen Mitarbeitenden so gering wie möglich gehalten. So wurden Girlanden, Schilder, Dekorations bänder uvm. selbst hergestellt und montiert statt dies teuer durch externe Dienstleister erledigen zu lassen. Der Platz wurde bspw. weitestgehend selbst gereinigt, die Pflanzen selbst gegossen oder Umbauten für Einzelveranstaltungen selbst erledigt und viele Vorbereitungsarbeiten (Flyer-/Posterverteilung, Banner aufhängen, Begrünung des Platzes, Sandverteilung etc.) wurden von den Projektverantwortlichen erledigt. Mit großer Unterstützung der Architektin Golshan Majlessi wurde die Platzgestaltung gemeinsam erarbeitet und umgesetzt. Selbiges gilt für die Zusammenstellung und Organisation des gesamten Programms (150 Einzelveranstaltungen in vier Wochen), das während der Aktionszeit auf dem Belvedere stattfand. All dies hätte man auch über eine externe Beauftragung an eine Veranstaltungsagentur vergeben können. Erfahrungen bei anderen ähnlichen Projekten zeigten im Vorfeld allerdings, dass dieses Vorgehen in deutlich höheren Kosten resultiert hätte.

Ein weiterer beispielhafter Aspekt für die möglichst sparsame Projektplanung war die Wahl der Baugerüste für die Platzgestaltung. Um eine ca. 6.000 m^2 große Fläche temporär umzugestalten, bedarf es einiges an Material und Zeitaufwand. Baugerüste waren hier die optimale Lösung was die Geschwindigkeit des Auf- und Abbauens, die Gestaltungsmöglichkeiten und den Preis dafür angeht. Wurde von einigen Kritikern geäußert, dass die dekorierten Gerüste einer Schlossstadt nicht würdig wären oder einen Baustellencharakter vermitteln würden, so wären alternative Gestaltungsoptionen, z. B. aus Holz um ein Vielfaches teurer geworden und hätten wesentlich mehr Zeit für das Auf- und Abbauen benötigt. Zudem wäre diese Materialwahl aus Perspektive der Nachhaltigkeit und Umweltaspekten heraus äußerst fragwürdig gewesen.

Der verwaltungsinterne Personalaufwand wurde nicht gesondert erfasst. Dies war durch das gleichzeitige Bearbeiten anderer Projekte neben **Brühl macht Platz!** nicht möglich. Grundsätzlich war ein Projektmanager Mobilität und Verkehr ca. ein Dreiviertel Jahr überwiegend mit der Vorbereitung und Durchführung der Aktion beschäftigt. Unterstützt wurde er maßgeblich vom Fachbereichsleiter 80 sowie einer Aushilfskraft. Hinzu kamen Hilfeleistungen, vor allem von den Fachbereichen 66 (Tiefbau) und 70 (Stadtservicebetrieb) sowie fachbereichsinternen Kollegen. Auch durch die partielle Einbindung anderer Abteilungen der Stadtverwaltung Brühl, können keine Angaben zu den insgesamt aufgewendeten Personalstunden gemacht werden. Dies ist bei anderen Großveranstaltungen aber sonst auch nicht üblich gewesen. Zusammengenommen war das Projekt durchaus personalaufwendig und insbesondere der zuständige Fachbereich 80 war kurz vor, während und direkt nach der Aktionszeit überlastet.

Zusätzlich zu den eigentlichen Kosten müssen die ausgebliebenen Parkgebühren vom Belvedere-Platz während der Aktion berücksichtigt werden. Diese belaufen sich auf etwa 39.800 Euro bei gleichzeitigen Mehreinnahmen auf den anderen städtischen Parkplätzen sowie im städtischen (bewirtschafteten) Straßenraum. Details zu den Berechnungen folgen in den Ausführungen der Parkplatznutzung während der Aktion.

Nutzung zusätzlicher Mobilitätsangebote

Das REVG-Shuttle

An 15 Tagen innerhalb der Projektlaufzeit von **Brühl macht Platz!** konnten Interessierte kostenlos ein Shuttle-Fahrzeug der REVG nutzen, welches zwischen dem Parkplatz des Finanzamts Brühl und der Kölnstraße hin- und herpendelte.

Die Zahl der Nutzenden dieses Angebots steigerte sich im Schnitt von Wochenende zu Wochenende. Während an den ersten drei Tagen (Fr., 25.08.-So., 27.08.23) 44 Personen das Shuttle nutzten, steigerte sich das Interesse bis zum letzten Wochenende (Fr., 22.09.-So., 24.09.23) auf 83 Nutzende.
Insgesamt nutzten 349 Personen den Shuttle-Service.

Obwohl über das Programmheft, die Großtafeln auf dem Belvedere-Platz, die städtische Homepage, Pressemitteilungen und die Haltestellenschilder des Shuttles an sich auf das kostenlose Angebot hingewiesen wurde, stellte sich bei Gesprächen mit Besuchenden bzw. Teilnehmenden von **Brühl macht Platz!** regelmäßig heraus, dass das Angebot nicht bekannt war. Auch der Fahrer des Shuttles berichtete wiederholt von überraschten Personen, wenn er während kurzer Pausen mit Passanten ins Gespräch kam.

Grundsätzlich hätte es also noch eine deutlich größere Anzahl potentiell interessierter Nutzender gegeben. Aufgrund der bereits erfolgten, vielfältigen Kommunikation des Angebots, stellt sich aber die Frage, wie man den Service noch bekannter hätte machen können.

Bike-Sharing mit mobic

Im Rahmen des Projektes **Brühl macht Platz!** wurde vom 18. August bis 15. Oktober 2023 das Bike-Sharing-Angebot Mobic der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG) testweise angeboten. Insgesamt standen 35 konventionelle Leihfahrräder an 7 virtuellen Stationen zur Verfügung.

Während des zweimonatigen Tests zählte die REVG insgesamt knapp 640 Ausleihen. Das entspricht einer durchschnittlichen Ausleihe von 18 Mal pro Rad. Im Vergleich zu den anderen Kommunen des Rhein-Erft-Kreises, in denen Mobic bereits etabliert ist, sind die Zahlen der Brühler Testphase aus Sicht des Anbieters gut.

Obwohl die Aktion nicht umfassend beworben werden konnte, wurde das System vom ersten Tag an angenommen und genutzt. Die TOP-Station während der Testphase war die zentrale Station „Belvedere“, dicht gefolgt von den Stationen Badorf und Steingasse. Auf den sozialen Kanälen der Stadt wurde die Testphase überwiegend positiv kommentiert. Auch im Rahmen von Veranstaltungen bei **Brühl macht Platz!** war die Resonanz vieler Personen zum Angebot durchweg positiv.

Station	Ausleihen	Rückgaben
Belvedere Parkplatz Bahnhof	175	150
Haltestelle Badorf / Eichweg	115	97
Steingasse	100	93
Vochem Mitte	80	64
Bahnhof Kierberg	68	42
BTV Brühl / FH Bund	63	72
Liblarer Straße	37	20
Gesamt	**638**	**538**

Die zweimonatige Testphase hat einerseits gezeigt, dass in Brühl grundsätzlich eine Nachfrage nach multimodaler Mobilität als Ergänzung zum Pkw aber auch zum ÖPNV („letzte Meile“) besteht und insbesondere am Belvedere das zusätzliche Mobilitätsangebot der mobic-Räder gerne genutzt wurde. Andererseits liegen die Zahlen der kurzen Testzeit mit umgerechnet 0,3 Mieten pro Rad pro Tag im Stadtgebiet deutlich unter den Erwartungen der Stadt Brühl. So werden z. B. die E-Scooter, für die keine regelmäßigen Kosten anfallen, mit 2,5 Fahrten pro Fahrzeug pro Tag viel intensiver genutzt. Bei umgerechnet etwa 10 Euro Kosten pro mobic-Fahrt, stellte die Stadt Brühl eine dauerhafte Fortführung des Angebots in Frage.

Da die Brühler Politik allerdings analysieren wollte, ob ein längerfristiges Angebot mit mehr Rädern und mehr Stationen besser angenommen wird, wurde Anfang 2024 beschlossen mobic noch einmal über einen längeren Zeitraum zu testen. So startete am 22.04. eine sechsmonatige Phase, in der 80 Fahrräder an 15 Stationen zur Verfügung stehen. Im Anschluss soll dann endgültig über eine langfristige Implementierung eines Bike-Sharing-Systems in Brühl entschieden werden.

Nutzung der Brühler Parkraumangebote während des Projekts

Zusätzliches Parkangebot im Modehaus aachener

Das Modehaus aachener verlängerte die Öffnungszeiten der Tiefgarage während des Projekts **Brühl macht Platz!** deutlich, um als Ausgleich zum Belvedere-Platz eine zusätzliche Parkmöglichkeit auch in den Abendstunden in der Innenstadt zu schaffen. Dies kam als Kooperation zwischen der Stadt Brühl und dem Modehaus aachener aufgrund von Befürchtungen aus der Gastronomie zustande. Unter der Woche konnte die Tiefgarage bis 22:30 Uhr und an Samstagen bis 24 Uhr genutzt werden, sodass einer Gastronomienutzung in der Innenstadt auch per Pkw nichts im Wege stand.

Auf die verlängerten Öffnungszeiten und damit die zusätzliche Parkmöglichkeit wurde einerseits in der städtischen Öffentlichkeitsarbeit (Programmflyer, Infotafeln auf dem Platz, Website etc.) aber auch vor Ort durch entsprechende Banner hingewiesen. Letztere waren einerseits aus beiden Fahrtrichtungen an der Tiefgarageneinfahrt angebracht, aber auch schon im Vorfeld am Knotenpunkt An der Synagoge/Schützenstraße/Wallstraße aufgehängt.

Laut der Brühler Geschäftsleitung des Modehauses aachener war während **Brühl macht Platz!** ein Anstieg der dortigen Parkhausnutzung bemerkbar. Die verlängerten Öffnungszeiten des Parkhauses, die Öffentlichkeitsarbeit bzw. Ausschilderung dazu oder auch einfach die Notwendigkeit eine Alternative zum Parken auf dem Belvedere-Platz zu finden, führten also zu einer intensiveren Nutzung der aachener Tiefgarage.

Entwicklung der Parkraumnutzung auf städtischen Flächen

Auf dem Belvedere-Platz werden im Rahmen der Parkraumnutzung im Monat durchschnittlich gut 25.000 Parktickets verkauft. Von 2022 zu 2023 hat sich der Verkauf von Parktickets auf dem Belvedere-Platz insgesamt allerdings rückläufig entwickelt. Grund hierfür war einerseits **Brühl macht Platz!**, da während des Aktionszeitraumes (plus Auf- und Abbau) kein allgemein nutzbarer Parkraum zur Verfügung stand. So waren der August 40 % und der September sogar 93 % schwächer als die gleichen Monate im Vorjahr. Andererseits waren auch alle anderen Monate des Jahres 2023 im Schnitt 6 % schwächer als im Vorjahr 2022. Legt man diese Gesamtentwicklung zu Grunde, so ergibt sich durch die temporäre Umgestaltung des Belvedere-Platzes ein Parkticket-Defizit von ca. 33.744. Bei durchschnittlichen Ticketgebühren von 1,18 Euro auf dem Belvedere-Platz ergeben sich somit entgangene Parkgebühren von etwa 39.800 Euro.

Auf den übrigen städtischen Parkplätzen (Heinrich-Esser-Straße, Schlaunstraße, Post, Amtsgericht, Parkplatz am Krankenhaus, Bahnhofsparkplatz) ist bei der Mehrheit ein klarer Trend während **Brühl macht Platz!** zu beobachten::

- Der Parkplatz Heinrich-Esser-Straße weist im August und insbesondere im September mit bis zu 20 % Steigerung eine deutlich höhere Auslastung auf als im Vorjahr. Hier handelt es sich beim Plus vermutlich um Personen, die sonst auf dem Belvedere-Platz parken.
- Auch der Parkplatz Schlaunstraße weist in den Aktionswochen ein Plus an Parkplatznutzenden auf – dort allerdings eher im August. Insgesamt liegt der Zuwachs dort bei 4 %.
- Auf dem Parkplatz an der Post glichen sich ein Plus von 5 % im August und ein Minus von 4,5 % im September nahezu aus.
- Der Parkplatz am Amtsgericht hatte im August 2023 etwa 10 % mehr Nutzende als im Vorjahr zu verzeichnen, der September war in beiden Jahren sehr ähnlich.
- Der Parkplatz am Krankenhaus hatte sowohl im August als auch im September 2023 gut 13 % mehr spontan parkende Kunden (Dauerkarten sind hier also nicht mit betrachtet)
- Der Parkplatz am Bahnhof wies von allen Parkmöglichkeiten die mit Abstand größte Steigerung während Brühl macht Platz! auf: Während die Zahl der parkenden Pkw im Augustvergleich 2022 mit 2023 „nur“ um 8 % anstieg, so lag das Wachstum im September bei 53 % im Vergleich mit dem Vorjahr. In absoluten Zahlen ist dies alleine auf diesem Parkplatz ein Anstieg von über 5.500 verkauften Parktickets.

Die im Bereich des städtischen Straßenrandparkens verkauften Parktickets lagen insbesondere durch die Monate August und September 2023 um etwa 15 % höher als im Vorjahr. Die Steigerung gerade in diesen beiden Kalendermonaten während **Brühl macht Platz!** kann sicherlich teilweise auf ein Ausweichparkverhalten durch das Projekt zurückgeführt werden.

Insbesondere wenn man die gesamtstädtisch geringeren Parkplatznutzungen in 2023 im Vergleich zum Vorjahr berücksichtigt, kann man eine klare positive Auswirkung des Projekts **Brühl macht Platz!** auf die Auslastung aller städtischen Parkmöglichkeiten resümieren - mit Ausnahme des Belvedere-Platzes, wo deutliche negative Auswirkungen zu verzeichnen sind.

Die o. g. Parkraumeinbußen des Belvedere-Platzes in August und September werden also teilweise durch Mehreinnahmen auf anderen städtischen Parkplätzen und im Straßenraumparken kompensiert, aufgrund des großen Parkraumvolumens des Belvedere-Platzes aber sicherlich nicht vollständig. Genauere monetäre Details zur Parkraumbewirtschaftung abseits des Belvedere-Platzes können aus betriebswirtschaftlichen Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden.

Entwicklung der sonstigen Parkraumnutzung

Das Parkangebot der Giesler-Galerie war nach Angaben der dortigen Immobilienverwaltung im Zeitraum höher nachgefragt als im sonstigen Durchschnitt. An einigen wenigen Tagen war die Nachfrage sogar etwas höher als das Angebot, sodass es zu Kapazitätsengpässen kam. Es lässt sich also ein Ausweichen von Innenstadtbesuchenden beobachten: Kfz-Nutzende, die sonst auf dem Belvedere-Platz geparkt haben, sind während des Aktionszeitraumes **auch** auf die Giesler-Galerie ausgewichen.

Nutzungszahlen zur Tiefgarage unter dem Franziskanerhof konnten durch den Betreiber leider nicht zur Verfügung gestellt werden.

Insgesamt deutet sich aus der Sicht der Parkraumnutzung also an, dass aufgrund der temporären Nutzungsänderung des Belvedere-Platzes zwar weniger Parkplätze in der Innenstadt zur Verfügung standen, dies aber nicht zu einer messbaren Verdrängung des Klientels aus Brühl heraus in andere Kommunen, sondern zumindest teilweise zu Parkraumverlagerungen innerhalb von Brühl geführt hat. Die im Vorfeld und auch während des Projekts von Kritikern oft formulierten Befürchtungen und Behauptungen, dass der Belvedere als Parkplatz “alternativlos” sei und eine temporäre Umnutzung zu einer “Nicht-Erreichbarkeit” der Innenstadt führen würde, hat sich so nicht bestätigt. Kfz-basierte Besuchende der Brühler Innenstadt haben in den anderen Parkraumangeboten (aachener Modehaus, Giesler-Galerie sowie die städtischen Parkplätze und -häuser) sehr wohl eine alternative Möglichkeit der Innenstadterreichbarkeit gesehen.

Auswertung der Befragung zu Brühl macht Platz!

Evaluationsdesign und Datenverarbeitung

Die Hochschule Bochum führte vom 04.09. bis einschließlich zum 30.09.2023 – also während und nach dem Projekt **Brühl macht Platz!** online eine Befragung durch. Zur Teilnahme an der Befragung wurde über 1.500 Flyer aufgerufen, die zum großen Teil im Umkreis des Belvedere-Platzes und der Kölnstraße in den Briefkästen verteilt sowie in der Innenstadt ausgehängt wurden. Zusätzlich wurden 10 Plakate auf der Kölnstraße und dem Belvedere-Platz selbst aufgehängt. Hinzu kamen entsprechende Online-Hinweise auf der städtischen Homepage sowie in den sozialen Medien (Facebook und Instagram) der Stadt Brühl.

Insgesamt gingen 1.382 vollständig ausgefüllte Fragebögen ein. 294 davon wurden allerdings aus verschiedenen statistischen Gründen von der Auswertung ausgeschlossen:

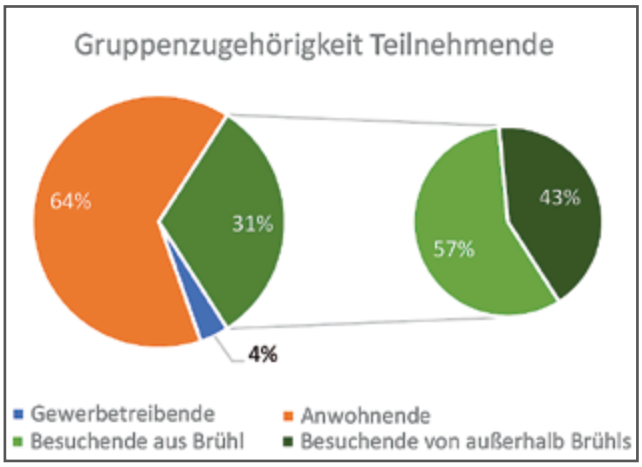
- Fragebögen mit einer Ausfülldauer von unter 3 Minuten. Ein korrektes Lesen und Beantworten war in dieser Zeitspanne einfach nicht möglich (durchschnittliche Ausfülldauer betrug 12:54 Minuten)
- Fragebögen, die dem Plausibilitätstest nicht standhielten (entsprechend formulierte Fragen bzw. Antworten widersprachen sich im Fragebogen klar)
- Fragebögen mit völlig identisch, ausführlich ausgefüllten Freitextfeldern
- Fragebögen mit gleicher IP-Adresse und Übereinstimmung der demografischen Daten und Übereinstimmung der Antworten

Nach Bereinigung der Daten verblieben also 1.088 Datensätze für die Analyse und Bewertung.

Geschlechterverteilung, Altersstruktur und Beschäftigungsstatus entsprachen den Brühler bzw. deutschen Statistiken. Lediglich der höchste Bildungsabschluss der Befragten wich mit einer Dominanz von Hochschulabsolventen im Vergleich zum gesamtdeutschen Bildungsdurchschnitt nach oben ab. Insgesamt war die Stichprobe repräsentativ.

Befragungsergebnisse

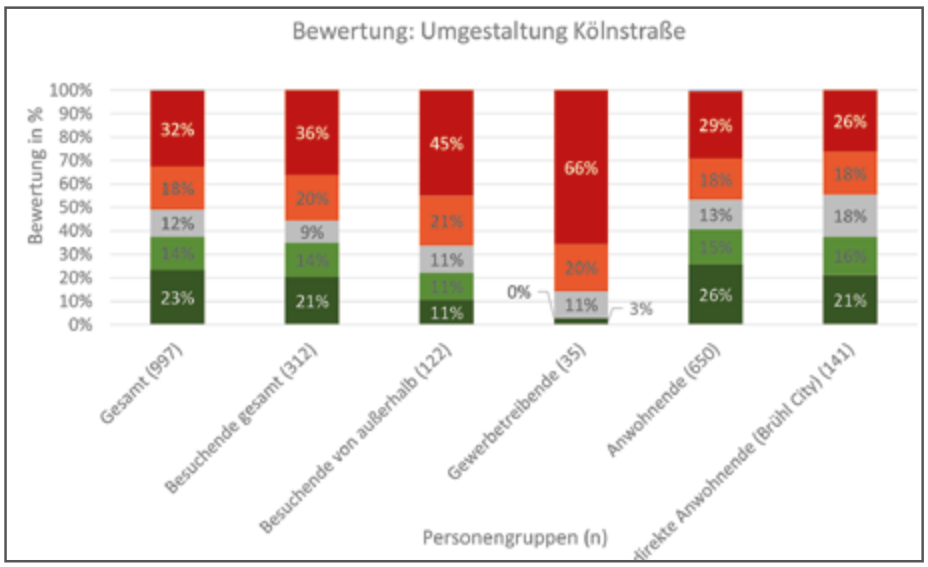
Alle Teilnehmenden der Befragung ordneten sich in ihrem Fragebogen einer der drei nachfolgenden Gruppen zu: Anwohnende, Besuchende oder Gewerbetreibende. Die beiden Gruppen „Anwohnende“ und „Besuchende“ wurden von vielen Teilnehmenden leider anders interpretiert als von der Hochschule Bochum vorgesehen. So ordneten sich viele Brühlerinnen und Brühler aus Ortsteilen den „Besuchenden“ zu, während die Befragung so designed war, dass „Besuchende“ von außerhalb Brühls kommen. So waren 57 % der „Besuchenden“ Brühlerinnen und Brühler und nur 43 % kamen aus anderen Kommunen.

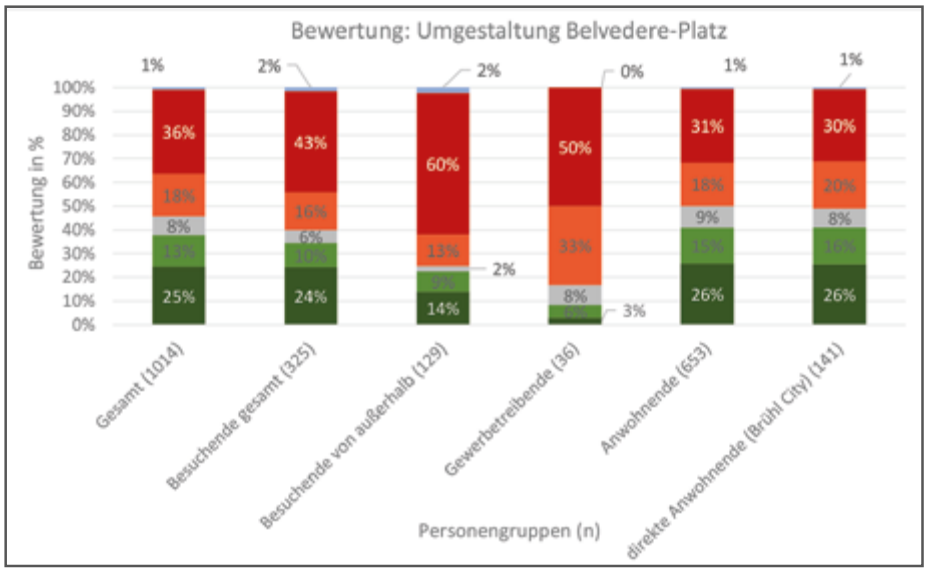


Bei den externen Besuchenden dominierte Wesseling als Herkunft vor Hürth, Bornheim, Köln und Erftstadt – alles Nachbarkommunen mit guter bis sehr guter ÖPNV-Anbindung nach Brühl. Innerhalb von Brühl kamen die meisten Personen aus dem Innenstadtbereich, gefolgt von Brühl-Ost, Brühl-West und Badorf.

Bei der Befragung wurde eingangs zunächst ermittelt, ob die Umgestaltung der Kölnstraße sowie des Belvedere-Platzes überhaupt bemerkt wurden. Lediglich ein kleiner Anteil der Befragten hatte die Umgestaltungen gar nicht zur Kenntnis genommen (8 % Kölnstraße, 7 % Belvedere).

Die Bewertung der Personen, die die Umgestaltung bemerkt hatten, unterschied sich in Abhängig der Personengruppenzugehörigkeit deutlich:





Insgesamt fällt zunächst die überwiegend negative Bewertung („eher negativ", „sehr negativ") im Vergleich zu dem Anteil der positiven Bewertungen („eher positiv", „sehr positiv") auf. Die größte Zustimmung zu den Umgestaltungen liegt bei der Personengruppe der Anwohnenden vor, die größte Ablehnung bei der Personengruppe der Gewerbetreibenden.

Die Umgestaltung der Kölnstraße hatte entsprechend der Befragungsergebnisse negativen Einfluss auf die Aufenthaltsqualität. So gaben 45 % der Befragten an, sich seit der Umgestaltung weniger auf der Kölnstraße aufzuhalten als vorher. Nur 13 % gaben dagegen an, sich mehr auf der Kölnstraße aufzuhalten. Obwohl also eine verkehrliche Beruhigung vorgenommen und die Aufenthaltsqualität durch Sitzmöglichkeiten und Begrünung objektiv verbessert wurden, führte dies bei den Befragten nicht zum gewünschten Effekt.

Knapp ein Drittel der Befragten gab jedoch an, die Stadtterrassen der Kölnstraße während des Projekts genutzt zu haben. Die Nutzungen hierbei differierten z. B. in „Pause machen" (29%), „Unterhaltung/Treffen mit anderen" (24%) oder „Essen und Trinken in Verbindung mit umliegender Gastronomie" (20%).

Über eine Freitextfeldeingabe waren alle Teilnehmenden der Befragung aufgerufen, persönliche Wünsche für eine langfristige Veränderung der Kölnstraße zu äußern. Die Antworten lassen sich in 5 Themenbereiche unterteilen:

- Gestaltung der Kölnstraße
- Stärkung des Umweltverbundes/Verkehrssicherheit
- Veränderung der Verkehrslage
- Wünsche zur Parksituation
- Kein Veränderungswunsch

Lediglich 11 % gehörten zum letztgenannten Themenbereich und hatten keine Veränderungswünsche zur Kölnstraße. Dementsprechend hat mit 89 % die überwiegende Mehrheit der Befragten andere Vorstellungen an den Straßenabschnitt als es die heutige Situation bietet.

Auswertung des Freitextfelder "Was würden Sie sich persönlich für langfristige Veränderungen in der Kölnstraße wünschen?"

Themenbereich	
Gestaltung Kölnstraße	**32 %**
Begrünung / Wasserspiel / mehr Schatten	5 %
Fußgängerzone / autofreie Innenstadt	8 %
Attraktive Sitzmöglichkeiten / Parklets beibehalten	4 %
Attraktivität für Familien / Begegnungsorte schaffen	3 %
Lebens- und Aufenthaltsqualität steigern	4 %
Attraktivere Geschäfte / mehr Außengastronomie	6 %
Zugang für mobilitätseingeschränkte Menschen gewährleisten	1 %
Stärkung des Umweltverbundes	**9 %**
Verkehrssicherheit erhöhen	4 %
Attraktivität Radverkehr erhöhen	3 %
Attraktivität ÖPNV erhöhen / Shuttle-Angebot schaffen	2 %
Veränderung der Verkehrslage	**32 %**
Kontrollierter Verkehrsfluss	2 %
Verkehrsberuhigung	15 %
Andere Verkehrsführung	4 %
Mehr Park- und Verkehrskontrollen	10 %
Wünsche zur Parksituation	**17 %**
Parkalternativen zum Belvedere	4 %
Besseres Parkangebot	3 %
Höhere Parkgebühren	0,3 %
Park- und Halteverbote in der Kölnstraße	9 %
Geringere Parkgebühren	0,4 %
Keine Veränderungswünsche	**11 %**

Der überwiegende Anteil der Befragten (89 %), die Änderungswünsche für die Kölnstraße haben, wünscht sich demzufolge Aspekte, die allesamt in Richtung der temporären Umgestaltung gehen. Einerseits widerspricht dies der recht hohen Ablehnung der tatsächlichen Umgestaltung, andererseits ist die Realisierung der geäußerten Wünsche nur möglich, wenn die Kölnstraße nicht mehr als Zufahrtsstraße für den Belvedere-Platz als Parkplatznutzung, dient.

So wünschen sich insgesamt 32 % der Befragten eine attraktivere Gestaltung der Kölnstraße, 9 % eine Stärkung des Umweltverbundes bzw. eine höhere Verkehrssicherheit, 32 % eine Änderung der verkehrlichen Situation hin zu Beruhigung und kontrollierterem Ablauf und 13 % möchten ein Park-/Halteverbot auf der Kölnstraße sowie eine Alternative zur Parkplatznutzung des Belvedere.

Nur 3 % der Befragten wünschen sich ein verbessertes Parkangebot auf der Kölnstraße.

Über eine Freitexteingabe konnte in der Befragung auch die Meinung zu **Brühl macht Platz!** insgesamt übermittelt werden. Hier gab es unterschiedlich spezifische Antworten - angefangen von kurzen Beiträgen, wie "Weiter so!" oder "Weg damit!" bis hin zu Rückmeldungen, die die vollen 500 Zeichen ausnutzten. Die Hochschule Bochum ordnete alle Eingaben nach Zwischenschritten letztendlich 13 Kategorien zu. Da etliche Antworten sowohl positives als auch negatives Feedback gaben bzw. unterschiedliche Themen betrafen, wurden diese Eingaben mehrfach berücksichtigt. Insgesamt sind 34 % der Rückmeldungen zu dieser abschließenden Freitextfrage positiver Natur, 22 % der Rückmeldungen sind weder eindeutig positiv noch negativ zuzuordnen und 44 % sind klar negativ gewesen. Details der geclusterten Freitexteingaben siehe nachfolgende Tabelle.

Auswertung des Freitextfeldes zur Frage "Haben Sie weitere Anmerkungen oder Meinungen zum Projekt **Brühl macht Platz!**?"

	Inhalt / Thema	**Anteil/Gewicht**
Positive Bewertung/ Einstellung (34 %)	Erschreckt über Disput zum Projekt / Wunsch über differenziertere öffentliche Debatte / Überzogene Argumente gegen Projekt	5 %
	Tolles, gelungenes Projekt / Wiederholung gewünscht / Familienfreundliches Angebot	15 %
	Gedanken zur zukunftsfähigen Stadtentwicklung / Langfristige Veränderung gewünscht / Pro Mobilitätswende	14 %
Meinung nicht eindeutig positiv oder negativ (22 %)	Besser andere Plätze attraktiver gestalten und für Aktionen nutzen / Es gibt ausreichend andere Plätze, die Erholung bieten	10 %
	Eigentlich positives Projekt, aber Unzufriedenheit mit Umsetzung / Noch verbesserungswürdig	9,5 %
	Zu wenig Einbindung der Öffentlichkeit in Planung / Zu wenig Information über Hintergrund des Projekts / Schlechte Kommunikation	3,5 %
Negative Bewertung/ Einstellung (44 %)	Unzufriedenheit mit Art der Umsetzung	10 %
	Sinnhaftigkeit des Projekts wird in Frage gestellt	4,5 %
	Wirtschaftliche Situation von Gewerbetreibenden wird geschwächt	6 %
	Zu hohe Kosten / Geld besser anders investieren	4 %
	Belvedere als Parkplatz erhalten	11 %
	Unzufriedenheit ohne Erläuterung	3,5 %
	Negative Auswirkungen des Projekts, wie Lärm oder Verkehrsverlagerung	4 %

Öffentliche Wahrnehmung

Das lokale Anzeigenblatt "Brühler Schlossbote" berichtete im Vorfeld von **Brühl macht Platz!** zunächst kritisch über das Vorhaben. Im Mai 2023 führte der Schlossbote sogar online eine Abstimmung durch (Frage nach Zustimmung oder Ablehnung) und bewarb diese auch auf der Titelseite. Das offenbar überraschende Ergebnis einer mehrheitlichen Zustimmung (59,98 %, 7.186 Stimmen dafür und 40,02 %, 4.794 Stimmen dagegen) wurde im Anschluss nur in einer versteckten Kurzmitteilung einer Folgeausgabe kommuniziert und im Anschluss teilte der Geschäftsführer der Stadtverwaltung telefonisch mit, aus Ablehnung nicht weiter über das Projekt **Brühl macht Platz!** zu berichten. Dies wurde mit Ausnahme von Berichten zum Klageverfahren auch konsequent umgesetzt. So war das Projekt mit seinen vielen Veranstaltungen und Angeboten nicht einmal unter "Tipps und Termine" aufgeführt. Über das kostenlose Anzeigenblatt hätte man sonst sicherlich viele Bürgerinnen und Bürger über die größte Veranstaltungsreihe 2023 in Brühl informieren können.

Der Kölner Stadtanzeiger berichtete wiederholt eher kritisch über **Brühl macht Platz!**, sowohl im Vorfeld als auch während der Veranstaltungen und zum Klageverfahren, als auch im Nachgang.

Resonanz bei Social-Media

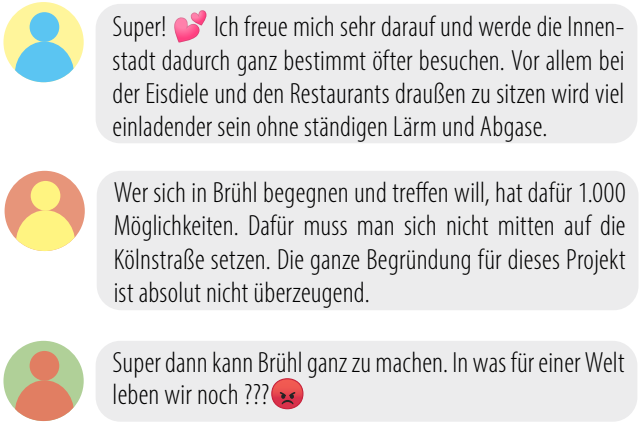
Im Rahmen der städtischen Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt **Brühl macht Platz!**, dessen Vorbereitung sowie insbesondere zu den vielen verschiedenen Angeboten und Ereignissen vom 25. August bis 23. September wurden auch die Kanäle der sozialen Medien der Stadt Brühl intensiv bespielt.

Auf Facebook wurden 24 Beiträge zum Projekt durch die städtische Internetredaktion veröffentlicht und es gab 15 Stories auf Instagram.

Die Diskussion dieser Beiträge war teilweise äußerst intensiv. In der Spitze erfolgten bis zu 203 Reaktionen (Likes, Smileys o. ä.) und bis zu 187 Kommentare pro Beitrag. Mehrere Beiträge zu **Brühl macht Platz!** gehören damit zu den erfolgreichsten Social-Media-Beiträgen der Stadt Brühl in 2023 (im Sinne von öffentlicher Aufmerksamkeit).

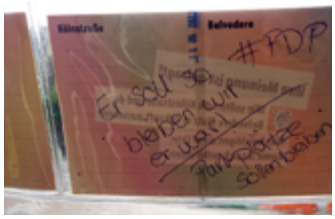
Insgesamt kann das Stimmungsbild als sehr gemischt bezeichnet werden. Es erfolgten viele sehr negative und zum Teil unsachliche Äußerungen zum Projekt. Es gab abseits davon aber auch sachliche Kritik mit konkreten Befürchtungen, bspw. zu mangelndem Parkraum oder der Erreichbarkeit von Arztpraxen sowie Forderungen nach mehr Mitspracherecht der Bevölkerung. Dem gegenüber standen auch viele positive Rückmeldungen: So wurden z. B. oft die tollen Angebote auf dem Platz (insbesondere für Kinder) gelobt, Freude über weniger Pkw und mehr öffentlichen sowie verkehrssicheren Raum zum Ausdruck gebracht oder von mehr Innenstadtbesuchen aufgrund der Umgestaltung gesprochen.

Wenn resümierend das Verhältnis zwischen den positiven (z. B. "Daumen hoch" oder "zufriedener Smiley") und den negativen Reaktionen (z. B. "wütender Smiley" oder "lachender Smiley")auf die Social-Media-Beiträge der Stadt Brühl zu **Brühl macht Platz!** betrachtet wird, so erfolgten insgesamt doppelt so viele positive Reaktionen.



Auswertung der Postkarten als Vision für die Zukunft

Unabhängig von der Bewertung des Projektes **Brühl macht Platz!** wollte die Stadtverwaltung Brühl erfahren, was sich die Bürgerinnen und Bürger als zukünftige Vision für die beiden Flächen Belvedere-Platz und Kölnstraße wünschen. Dafür startete die städtische Stadtplanung kurz nach Beginn von **Brühl macht Platz!** ein Beteiligungsformat zur Zukunft der Kölnstraße sowie des Belvedere-Platzes. In einem Pavillon bestand für alle Besuchenden die Möglichkeit, eine Postkarte auszufüllen und abzugeben. Auf der rückseitig bunt gestalteten Postkarte gab es die Möglichkeiten eine oder mehrere Anregungen für die zukünftige Gestaltung der beiden Bereiche schriftlich zu vermerken. Im Anschluss daran wurden die Postkarten in einen verschlossenen Briefkasten eingeworfen, von der Stadtverwaltung kurz hinsichtlich von beleidigenden oder diskriminierenden Kommentaren geprüft und anschließend anschaulich vor Ort ausgestellt.



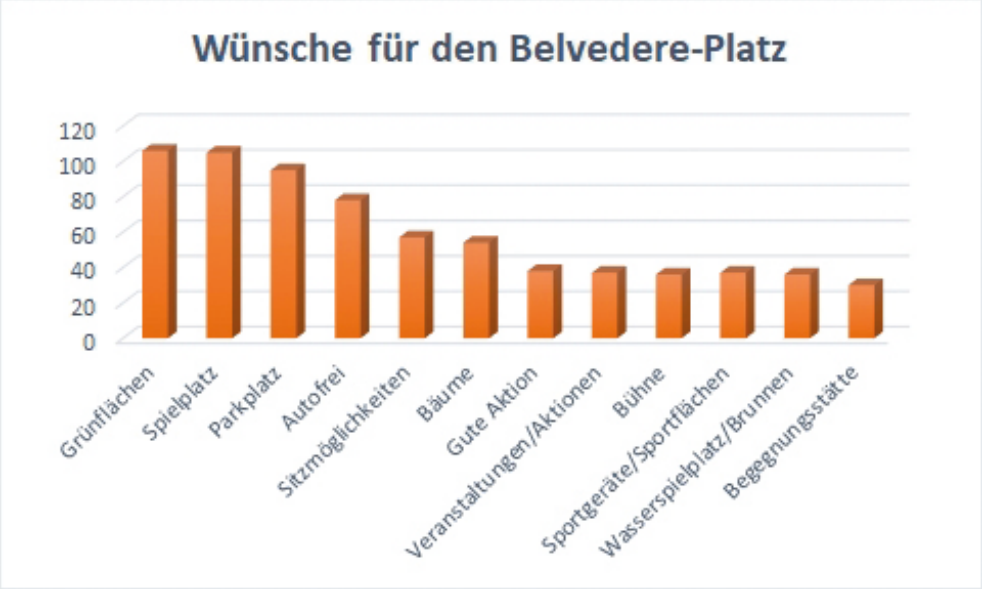
Letztendlich ist durch die Aktion auch nochmals Feedback zu Brühl macht Platz! eingegangen, zusätzlich zur Befragung oder anderen Kanälen. Noch wertvoller sind allerdings die vielen verschiedenen Vorschläge und Wünsche zu den beiden Bereichen für die zukünftige Stadt- und Verkehrsentwicklung. Alle Eingaben können und werden von der Stadtverwaltung für die weitere Planung genutzt. So wird im Fall einer dauerhaften Umnutzung des Belvedere-Platzes – vorausgesetzt es entsteht entsprechender Parkraum auf dem sog. "Wicke-Gelände" an der Heinrich-Esser-Straße –auf die Anregungen zurückgegriffen, um im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens die zukünftige Nutzung der Fläche zu definieren.

Kölnstraße: 596 Anregungen

Die Mehrheit aller Anregungen für die Kölnstraße ging in die Richtung "Verkehrsberuhigung" bzw. "Aufwertung des Straßenraums". 15 % aller Anregungen beinhalteten sogar den Aspekt "Autofrei" und knapp 10 % beinhalteten zusätzliche Grünflächen. Lediglich eine Minderheit von Einzelvorschlägen mit einzeln jeweils deutlich weniger als 5 % Gewicht aller Anregungen, wurde bspw. die Funktion als Verkehrsstraße hervorgehoben oder mehr Parkplätze gefordert. In der nachfolgenden Tabelle sind die entsprechend gruppierten Wünsche für die Kölnstraße nach Anzahl der Nennung entsprechend dargestellt.

Belvedere-Platz: 933 Anregungen

10 % der Anregungen wünschten den Beibehalt des Belvedere-Platzes als Parkplatz und 2 % regten den Bau einer Tiefgarage an - hier blieb offen, ob dies als zusätzliches Parkraumangebot oder als Alternative zum oberflächlichen Parkplatz gemeint war. Die anderen 821 Anregungen gingen jedoch klar in Richtung einer mehr oder weniger intensiven Umgestaltung der Fläche. Die Aspekte "Grünflächen" und "Bäume", sowie "Spielplatz", "Sitzmöglichkeiten", "Sportflächen" und "Wasserspielplatz/Brunnen" sprechen für eine nicht gänzlich bebaute, sondern zumindest teilweise freie Fläche mit unterschiedlichen öffentlichen Nutzungen - möglichst mit Pflanzungen bzw. Grün.



Weiterführende Ergebnisinterpretation

Nachdem zuvor die Auswertungsergebnisse der unterschiedlichen Aspekte und Fragestellungen weitestgehend objektiv auf die Zahlen reduziert waren, erfolgen nun einige zusätzliche Interpretationen und zusammenfassende Bewertungen der Erkenntnisse.

Hinsichtlich der öffentlichen Bewertung des Projekts gibt es auch in Brühl die drei typischen unterschiedlichen Gruppen:

- Viele Menschen, die **Brühl macht Platz!** toll fanden und die Zeit auf der Kölnstraße und vor allem dem Belvedere-Platz genossen haben.
- Viele Menschen, die sowohl positive als auch negative Aspekte in **Brühl macht Platz!** gesehen und insgesamt eine ambivalente Meinung zum Projekt haben.
- Viele Menschen, die das Projekt sehr kritisch oder auch komplett ablehnend bewertet haben.

Bei der Gewichtung der drei Gruppen zeigte die Befragung durch die HS Bochum allerdings, dass die Mehrheit der Aktion kritisch gegenüberstand. Während in anderen, vergleichbaren Projekten (z. B. Hamburg Ottensen, München Sendlinger Straße oder Sommerstraße "Am Brink" in Rostock), die Mehrheit von Befragten die Aktion unterstützten, so war die Akzeptanz von **Brühl macht Platz!** gering. Auffällig bei der Akzeptanzermittlung über die Fragebögen war der Zusammenhang zwischen dem Mobilitätsverhalten und der Projektbewertung: Personen, die hauptsächlich den Umweltverbund nutzen bewertet **Brühl macht Platz!** ganz überwiegend positiv, Personen mit dominierender Pkw-Nutzung lehnten die Aktion fast ausschließlich ab. Hier stellt sich die Frage, in wie weit wirklich die Platzgestaltung oder Straßenaufwertung objektiv bewertet wurden, oder ob der temporäre Wegfall von Parkplätzen bei den Pkw-Nutzenden von vornherein zu einer negativen Bewertung führte.

Verschiedene internationale Studien zeigen, dass temporäre Umgestaltungsmaßnahmen tendenziell positive Auswirkung auf Kundenfrequenzen und letztendlich auch den Umsatz des Gewerbes haben. Rund um **Brühl macht Platz!** wurde von verschiedenen Akteuren zunächst prognostiziert und später ausgesagt, dass die Aktion schädlich für den gewerblichen Umsatz in der Innenstadt wäre bzw. gewesen ist. Über zwei verschiedene Methoden wurde allerdings nachgewiesen, dass die Passantenfrequenz während des Aktionszeitraumes insgesamt sogar höher war als vorher oder nachher. Warum es nicht nur in ggf. nachvollziehbaren Einzelfällen, sondern in der Breite trotzdem zu Umsatzeinbußen gekommen sein soll, obwohl mehr Menschen als in anderen Zeiträumen in der Brühler Innenstadt waren, ist nicht nachvollziehbar.

Ob sich abseits der ohnehin vorliegenden Untersuchungen und Studien aus anderen Städten, die zeigen, dass Innenstadtbesuchende, die per Umweltverbund anreisen mehr Geld ausgeben als Kfz-Nutzende, die Erkenntnisse aus **Brühl macht Platz!** auf die Einstellungen der WEPAG oder anderen Kritikern aus dem Gewerbe auswirken, bleibt abzuwarten. Die zuvor ohne wirklich belastbare Begründungen formulierten Szenarien (siehe z. B. die Plakataktionen der CDU oder der WEPAG) haben sich nicht bewahrheitet - die Schlossstadt war während **Brühl macht Platz!** weiterhin gut erreichbar und entsprechend gut besucht. Schade ist, dass genau diese nun widerlegten Behauptungen im Vorfeld der Aktion den öffentlichen Diskurs maßgeblich mitbestimmten.

Es bleibt die Hoffnung, dass die gewonnenen Erkenntnisse aus der temporären Stadtumgestaltung eine gewisse Offenheit bei den Kritikern von **Brühl macht Platz!** erzeugt und so zukünftige ähnliche Projekte oder zum Beispiel die mögliche Verlagerung des Parkraums vom Belvedere in Richtung des Wicke-Geländes objektiver bewertet wird.

Die Verkehrsdatenanalysen zeigen ziemlich klar die positiven Auswirkungen des Projekts und bedürfen wenig weiterer Interpretation. Allein die Frage, warum auf der Kölnstraße trotz der Umgestaltung und dadurch deutlich geringeren Kfz-Zahlen der Radverkehrsanteil nicht stark gestiegen ist, bleibt offen. Weder die Witterungsdaten noch andere Erkenntnisse liefern hier eine abschließende Erklärung

Obwohl die Bewertung der umgestalteten Bereiche wie gesagt mehrheitlich negativ ausfiel, so war sowohl die Anzahl der auf der Kölnstraße verweilenden Personen als auch die zeitlichen Verweildauern höher. So haben die Begrünung und die Sitzgelegenheiten doch viele Menschen angesprochen und die erhoffte Wirkung von mehr Aufenthaltsqualität attestiert. Klar ist aber durch die Befragungen auch, dass die Aufgabe der Aufwertung für viele Menschen auf der Kölnstraße nicht zufriedenstellend gelöst werden konnte. Die temporäre Umgestaltung war – natürlich auch limitiert durch zeitliche, finanzielle und organisatorische Aspekte – offenbar nicht, was sich viele Personen erhofft oder vorgestellt haben. Wenn man sich die Wünsche aus der Postkartenaktion anschaut, könnte die Umgestaltung eventuell sogar nicht weit genug gegangen sein. So konnten die Aspekte „autofrei", „Grünflächen", „Bäume" oder „Fußgängerzone" während Brühl macht Platz! nur ansatzweise erreicht werden. Außerdem sollte in der Gesamtbetrachtung nicht außer Acht gelassen werden, dass der Belvedere-Platz mit seinem Angebot, aber darüber hinaus auch einfach aufgrund seiner attraktiven Gestaltung einen gewissen „kannibalisierenden" Effekt auf die Kölnstraße als Aufenthaltsfläche hatte. Die Entfernung zwischen beiden Orten war marginal und somit wurde im Zweifel für Ausruhen, Aufenthalt, Passanten und „das Geschehen beobachten" sicherlich immer der Belvedere-Platz bevorzugt aufgesucht.

Es gibt über die Evaluation hinaus auch eine Vielzahl positiver Effekte, die nicht unmittelbar mess- und erfassbar sind. Hierzu gehört bspw. die Möglichkeit für die beteiligten (Sport-) Vereine sich einer breiten Öffentlichkeit mit einer hohen Präsenz und wiederholt über einen langen Zeitraum vorstellen zu können. Neugier auf die Angebote konnte hierdurch geweckt werden. Ein niederschwelliges und spontanes Mitmachen und Ausprobieren war bei allen Angeboten möglich. Wie viele Menschen sich durch **„Brühl macht Platz!"** entschieden haben sich z.B. einem Sportverein anzuschließen oder hierdurch einem bestimmten Sport zu widmen, lässt sich nicht sagen. Darüber hinaus bot das Projekt, nicht zuletzt durch die Ausstattung der Platzfläche, allen die Möglichkeit und einen Raum sich zu spontanen Treffen, d.h. auf ein Getränk oder zum Abendessen auf dem Belvedere-Platz, wie auch zum gemeinsamen Sport oder Konzertbesuch zu verabreden. Sowohl geplant als auch spontan.

Diese Form der relativ offen gestalteten und freien Platznutzung ist unabhängig vom Belvedere-Platz auch zukünftig für weitere Plätze in Brühl und hier vornehmlich im Innenstadtbereich (z.B. Bleiche und Franziskanerhof) auch im kleineren Maßstab übertragbar. Unterstützend könnten diese Raum für einen gewissen Zeitraum Vereinen und Institutionen zur freien Programmgestaltung und -nutzung durch die Stadt Brühl zur Verfügung gestellt werden.

Insgesamt lässt sich **Brühl macht Platz!** als erkenntnisreiches, innovatives und disruptives Projekt resümieren, welches sicherlich in der Vorbereitung und Kommunikation noch kleine Verbesserungspotentiale hatte, insgesamt aber nicht zu den teilweise befürchteten negativen Auswirkungen führte. Viele Menschen haben die temporäre Umgestaltung positiv wahrgenommen und die Angebote sowie den Raum auf dem für alle geöffneten Belvedere-Platz genutzt.

Bevor der Bericht abschließend einen Ausblick auf das weitere Vorgehen gibt, erfolgt nun noch ein sehr komprimiertes Fazit für die unterschiedlichen Akteure und Themen:

Anwohnende/Bewohnende

Die Akzeptanz in dieser allgemeinen Akteursgruppe Brühler Besuchender war von allen am höchsten. Sie stellte auch den Hauptteil der Veranstaltungsteilnehmenden. Zu beobachten waren täglich insbesondere Familien, die den Belvedere-Platz für sich genutzt haben. Für die direkten Anwohnenden des Belvedere-Platzes war die verkehrliche Entlastung im direkten Wohnumfeld sicherlich ein Gewinn, allerdings entstanden durch einige Veranstaltungen auf dem Platz aber sicherlich ungewohnte Lärmbeeinträchtigungen. Die Verkehrssicherheit auf der deutlich weniger vom Kfz-Verkehr genutzten Kölnstraße war für die Brühlerinnen und Brühler verbessert.

Verkehr
Der Pkw-Verkehr nahm auf der Kölnstraße drastisch ab, während der Fußverkehr um **Brühl macht Platz!** herum stark zunahm. Durch die stärkere Nutzung anderer Parkmöglichkeiten haben sich Kfz-Verkehre teilweise verlagert. Da die Besuchendenzahlen bzw. Passantenfrequenzen in der Aktionszeit aber sogar höher waren als vorher/nachher hat sich die Mobilität zumindest temporär auch zum Umweltverbund hin verschoben.

In Bezug auf den ruhenden Verkehr ist durch **Brühl macht Platz!** deutlich geworden, dass auch abseits des Belvedere-Platzes ausreichend Parkraum für Pkw zur Verfügung steht. Die Verlagerung auf andere Parkmöglichkeiten war unproblematisch. Jedoch offenbarten sich einige Engpässe von Parkplätzen für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, die allerdings nicht über einen Schwerbehindertenparkausweis verfügen. Hier stellt sich grundsätzlich im Innenstadtbereich die Frage, wie eine solche Stellplatznachfrage für die spezielle Zielgruppe geschaffen werden kann, ohne vermehrt Parkraum für die gesamte Öffentlichkeit zu schaffen.

Öffentliche Wahrnehmung
Die öffentliche Diskussion des Projekts war geprägt von kritischen Stimmen. Sei es durch Zeitungsberichte, Plakataktionen, das Klageverfahren oder Beiträge in den sog. „sozialen Medien". Der Stadt Brühl gelang es leider nicht, diese negative Stimmung ins Gegenteil umzukehren. In der Fachwelt hingegen wurde das Projekt mit großem Interesse wahrgenommen und dieser Bericht wird vielen Kommunen und Institutionen wertvolle Informationen liefern.

Gewerbe
Das Gewerbe stand dem Projekt von den ersten Planungen bis zum Ende äußerst kritisch gegenüber. Eine Offenheit das Projekt für sich zu nutzen und sich aktiv einzubringen, bestand meist leider nicht. Stattdessen wurde die Öffentlichkeit über entsprechende Kommunikation hinsichtlich der erwarteten negativen Auswirkungen von Brühl macht Platz! informiert. Diese haben sich durch die verschiedenen erhobenen Daten allerdings nicht annähernd in der befürchteten und vorab verkündeten Form bestätigt.

Aufenthaltsqualität
Sowohl auf der Kölnstraße als auch auf dem Belvedere-Platz konnte die Aufenthaltsqualität durch das Projekt gesteigert werden, was auch viele Personen animierte sich in den Bereichen aufzuhalten. Leider konnte die Umgestaltung die Besuchenden aber nicht in der großen Mehrheit begeistern. Für eine zukünftig folgende dauerhafte Anpassung der beiden Bereiche wurden über das Projekt allerdings viele Wünsche und Vorstellungen geäußert, die stadt- und verkehrsplanerisch umgesetzt werden können.

Vereine und Institutionen
Viele Institutionen und Vereine haben die Möglichkeit genutzt und haben aktiv an Brühl macht Platz! teilgenommen bzw. sich mit Beiträgen beteiligt. So konnten die großen und kleineren Sportvereine mit vielen Angeboten über sich informieren und für sich werben, aber auch andere organisierte Akteure konnten sich an verschiedenen Tagen vorstellen und/oder Aktionen anbieten. Hier sei auf das vielfältige Veranstaltungsprogramm mit der großen Unterstützung aus der Zivilgesellschaft hingewiesen.

Weiteres Vorgehen

Was hat das Projekt **Brühl macht Platz!** nun abseits der kurzfristigen Effekte gebracht bzw. was resultiert mittel- bis langfristig daraus? Diese Frage darf und sollte unabhängig von den unterschiedlichen Bewertungen der Aktion in der Öffentlichkeit natürlich gestellt werden.

Zunächst einmal sollten aufgrund des personellen Aufwands von **Brühl macht Platz!**, der ganz überwiegend in einem Fachbereich anfiel, ähnliche Projekte (groß angelegte Stadtexperimente, Verkehrsversuche, Reallabore o.ä.) zukünftig anders vorbereitet werden. Einerseits bedarf es mehr Vorlaufzeit, andererseits müssen sowohl die Verantwortung als auch die durchzuführenden Aktivitäten auf mehr verwaltungsinterne Bereiche aufgeteilt werden. Dies führt letztendlich auch zu einer noch höheren Qualität der Veranstaltung bzw. des Ergebnisses.

Bei ähnlichen Vorhaben sollten im Rahmen der Vorbereitungen die Themen Kommunikation und Beteiligung eine noch größere Rolle spielen. Obwohl im Vorfeld von **Brühl macht Platz!** bereits viel Kommunikation in Richtung einzelner Akteure und der Öffentlichkeit allgemein stattgefunden hat, wurde vielfach der Wunsch nach noch intensiveren Maßnahmen in diesem Bereich geäußert. Viele Bürgerinnen und Bürger aber auch Akteure aus dem Handel oder der Gastronomie fühlten sich nicht ausreichend abgeholt. Alleine, dass sowohl in den sozialen Medien als auch in den Befragungen, vor, während und nach dem Projekt immer wieder die Argumentation "Die Veranstaltung hätte man auch an einem anderen Ort in Brühl durchführen können" kam, verdeutlicht wie viele Menschen die Intention des Projekts nicht erfahren oder verstanden haben. Obwohl über das Ratsinformationssystem, die städtische Homepage oder Print-Medien durchaus ausführliche Informationen bereit standen, war der Zugang für viele Menschen offenbar nicht einfach genug, sodass über neue bzw. andere Kommunikationskanäle nachgedacht werden sollte. Um mehr Möglichkeiten für die aktive Beteiligung an der Projekterarbeitung zu geben, stellt sich zudem die Frage, ob bereits vor dem politischen Beschluss und damit einem definierten Arbeitsaufwand an die Verwaltung, die Bevölkerung bei solch öffentlichkeitswirksamen Vorhaben schon im Vorfeld einbezogen werden sollte.

Sowohl über die Befragung zur Aktion an sich als auch über die stadtplanerische Beteiligung zur Zukunft der beiden Aktionsbereiche ist inhaltlich eines klar geworden: Die Wünsche nach einer Umnutzung des Belvedere-Platzes sowie einer Aufwertung und verkehrlichen Beruhigung der Kölnstraße sind in der Bevölkerung vorhanden und dominieren das Meinungsbild. Die Erfahrungen während der vier Wochen von **Brühl macht Platz!** haben gezeigt, dass der Belvedere-Platz ein „Aneignungsraum" für die Bevölkerung ist – ein Bereich der gerne für den Aufenthalt genutzt werden würde und entsprechende Qualitäten braucht. Wie solch eine Gestaltung aussehen kann, ist über die Beteiligungsformate vielfältig formuliert worden. Die Verwaltung sollte diese Wünsche ernst nehmen und versuchen die angeregten Angebote und Gestaltungselemente, die im übrigen Brühl offenbar zu fehlen scheinen, auf dem Belvedere-Platz zu schaffen. Klar ist aber auch, dass viele Menschen sich nach wie vor einen aus Norden erreichbaren, innenstadtnahen Parkplatz wünschen. Eine Umgestaltung des Abschnitts der Kölnstraße wird allerdings nur möglich sein, wenn die Parkplatznutzung des Belvedere-Platzes unterbunden ist. Erst dann ist die Verkehrsbelastung niedrig genug, um Umgestalten und damit Aufwerten zu können.

Insgesamt kann dies als klarer Arbeitsauftrag an die Stadtverwaltung verstanden werden, die bereits seit Jahren angedachte Schaffung von Parkraum auf dem sog. "Wicke-Gelände" (Flächen nördlich der Heinrich-Esser-Straße) als spätere Substitution der heutigen Belvedere-Nutzung voranzutreiben. Da die nötigen Flächen für solch ein Vorhaben der Stadt Brühl dort mittlerweile zur Verfügung stehen, wurde die Aufgabenstellung bereits angenommen und es ist bereits die Erstellung einer Machbarkeitsstudie in Vorbereitung. Diese wird u.a. eine vollständige Bestandsaufnahme, die Potentialbetrachtung verschiedener Nutzungskombinationen und letztendlich die Erarbeitung möglicher Funktions- und Gestaltungsvarianten beinhalten. In diesem Zusammenhang sollte die dienende Funktion eines größeren Parkraumangebots auf dem Wicke-Gelände für die Kölnstraße nicht unterschätzt werden: Während aktuell Besuchende auf dem Weg zum Parken auf dem Belvedere-Parkplatz die Kölnstraße nur passieren, brächte ein „Wicke-Parkhaus" dort eine größere Passantenfrequenz.

Wichtig für zukünftige Aktivitäten der Stadtverwaltung ist auch die Erkenntnis, dass die Innenstadt hinsichtlich Besucherzahlen und Passantenfrequenzen nicht so vom Kfz-Verkehr bzw. einzelnen Innenstadtparkplätzen abhängig ist, wie viele vermutet haben. Es scheint auch mit weniger Parkplatzangebot oder dem Umweltverbund eine gute Erreichbarkeit der Innenstadt gegeben zu sein. Dies ermöglicht der Stadt Brühl gewisse Perspektiven bezüglich der zukünftigen Verkehrsplanung bzw. des städtischen Mobilitätsmanagements.

Stimmen zu Brühl macht Platz!

"Die Stadt Brühl hat mit ihrem Projekt „Brühl macht Platz" gezeigt, welches Potential der öffentliche Raum besitzt. Sie hat zentrale Flächen im Stadtgebiet der gesamten Stadtbevölkerung zugänglich gemacht und damit die Vorteile und Vorzüge einer bedürfnisorientierten, klimagerechten und sozialverträglichen Stadt- und Verkehrsplanung zur Geltung gebracht. Die Umgestaltung des öffentlichen Raums schafft mehr Sichtbarkeit und Raum, wodurch die Aufenthaltsqualität gesteigert werden kann." (Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW)

„Der Verkehrsversuch ‚Brühl macht Platz' ist aus Sicht des Umweltbundesamts ein besonders gelungenes Beispiel dafür, wie die Umgestaltung des Straßenraums erlebbar gemacht werden kann. Er hat deutlich gemacht, dass so in den Innenstädten Raum für Grün, Spiel und Aufenthalt geschaffen werden kann, die Menschen von den Auswirkungen des Autoverkehrs entlastet werden und damit die Lebensqualität gesteigert wird. Als Nationale Koordinierungsstelle der Europäischen Mobilitätswoche freuen wir uns besonders, dass ‚Brühl macht Platz' im Rahmen der EMW stattfand. Es zeigt, dass die europaweite Aktionswoche inspirierende Beispiele für nachhaltige Mobilität fördert. Aber ‚Brühl macht Platz' ist auch wissenschaftlich für das Umweltbundesamt von Interesse, weshalb der Verkehrsversuch in dem Forschungsprojekt „Neues Europäisches Bauhaus weiterdenken – AdNEB" vertieft untersucht wird." (Miriam Dross, Fachgebietsleitung Nachhaltige Mobilität in Stadt und Land, Umweltbundesamt)

Eine andere Zukunft ist notwendig und möglich! Bei der Aktion „Brühl macht Platz" hat sich gezeigt, dass keine Straßen und Plätze gesperrt, sondern für Menschen und Kommunikation geöffnet wurden. Es ist in dem Aktionszeitraum gelungen, die Interessen der unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen am öffentlichen Raum sichtbar und erlebbar zu machen. Die lebhaften Diskussionen in der Stadtgesellschaft zeigen, dass öffentliche Diskurse über die eigenen Blasen hinweg insbesondere die Interessen der Bevölkerungsgruppen sichtbar machen, die bisher im politischen Diskurs über eine zukunftsweisende Stadt- und Mobilitätsentwicklung kaum Beachtung finden. Dies ist ein wesentlicher Aspekt einer lebhaften Demokratie. Daher unterstützen wir als Zukunftsnetz Mobilität NRW die Stadt Brühl sehr gerne dabei, die Mobilitätswende vor Ort als Gewinnerthema für die Menschen zu gestalten. (Theo Jansen, Geschäftsstellenleiter Zukunftsnetz Mobilität NRW)

„Brühl macht Platz" hat alle Beteiligten eindrucksvoll erfahren lassen, was passiert, wenn den Wünschen und Ideen von Kindern Raum gegeben wird. Die Brühler Kinder haben in zwei Kinderkongressen ihre Vorstellungen vom Weltkindertag abgestimmt und sie haben erlebt, dass alle Vorschläge von zahlreichen Kitas, Vereinen und Organisationen auf dem Belvedere umgesetzt werden konnten. „Brühl macht Platz" hat gezeigt, zu welch tollen Ergebnissen Mitbestimmung und Beteiligung der Kinder führen kann - und das nicht erst nach Jahren, sondern bereits nach wenigen Wochen. Die Kinder haben sich den Belvedere mit den zahlreichen, unterschiedlichen Angeboten zum Spielen, kreativ sein, Sport treiben in kürzester Zeit angeeignet und gezeigt, dass man auf diesem Platz mehr machen kann, als Autos zu parken. Und da ein Film mehr sagt als tausend Worte, hier der Link zum Film von Thorsten Kleinschmidt „Weltkindertag ‚23 - Zukunft kinderfreundlich gestalten: www.dksb-bruehl.de (Annegret Neumann, Kinderschutzbund Brühl)

Redaktionelle Hinweise, Bildnachweise

Architektin Golshan Majlessi Ttitel- und letzte Seite (1/84) ♦ Belvedere 1950er Jahre, Festsaal im Belvedere, Abriss Belvedere 1971 (S. 6/7), Quelle StadtArchiv Brühl ♦ Thorsten Kleinschmidt S. 5, 8, 38,39) ♦ Screenshot Homepage WEPAG S. 19 oben ♦ Zukunftsnetz Mobilität NRW (S. 21 Mitte) ♦ 4 kleinen Gartenbilder: Ostgarten Brühl (S. 32) ♦ Youtube (Screenshot jeweiliger Film) (S. 48, 50, 51) ♦ Jan Kamensky (S. 49) ♦ Alle Nichtgenannten Bilder Stadt Brühl Abbildungen aus der Masterarbeit „Evaluation eines Stadtexperiments in der Stadt Brühl unter Betrachtung der verkehrlichen Effekte und der Akzeptanz der Umnutzung des Verkehrsraums" von Carla Debbeler und Anna Gompelmann: Abbildung 17 Standorte der Messgeräte, Abbildung 23 Zählbereiche ruhender Radverkehr (Abb. modifiziert n. Falk, 2023) 22 Parkraumerhebung Belvedere-Platz Bereichseinteilung und Ablaufroute (Abb. modifiziert n. Falk, 2023) (S. 54 von links) ♦ Abbildung 18 Tubes in der Kölnstraße in der Vorerhebung, Abbildung 19 Seitenradargeräte an Messstelle 1 (links), Abbildung 20 Exemplarische Abbildung der Mio Vision 1 am Marktplatz (S. 55 von oben) ♦ Abbildung 53 Tubes während zweiter und dritter Erhebung (S. 56), Abbildung 55 Radverkehrsaufkommen in E1 und E2 nach Wochentagmittel mit geschätztem prozentualem Aufschlag der Fahrräder, die über Gehweg gefahren sind (S. 56) ♦ Abbildung 58 Gesamtanzahl Ruhender Radverkehr in allen Zählbereichen nach Wochentag und Zählzeit (S. 57)♦ Abbildung 60 Gesamt Kfz-Aufkommen zwischen 0 und 24 Uhr an Messstelle 1 nach Erhebung und Wochentag, Abbildung 21 Kameraausrichtung und Zählweise (S. 58) ♦ Abbildung 71 Gesamtanzahl aller gezählten Fußgänger:innen und Radfahrenden (Radf. nur bei MV 1+2) aller Zählstunden je Erhebung und Kamera, Abbildung 74 Mediane Gesamtverweilzeit in beiden Abschnitten der Kölnstraße zusammen, Tabelle 19 Gesamtzahl der Personen, die sich je Erhebung insgesamt in der Kölnstraße aufgehalten haben (S. 59) ♦ Abbildung 28 Gruppenzugehörigkeit der Teilnehmenden, mit Unterteilung der Besuchenden in Besuchende von außerhalb bzw. innerhalb Brühls (S.71), Abbildung 34 Bewertung der Umgestaltung in der Kölnstraße nach Personengruppen, Abbildung 35 Bewertung derUmgestaltung auf dem Belvedere-Platz nach Personengruppen (S. 72)
Abbildungen aus der Präsentation Frequenzanalyse in der Brühler Innenstadt für die Aktion „Brühl macht Platz" der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH: Karte Zählbereich in der Brühler Innenstadt (S. 60) ♦ Passantenfrequenzen im Wochenvergleich 2023, Durchschnittliche wöchentliche Passantenfrequenz(S. 61) ♦ Belvedere-Platz - Durchschnittliche Passantenfrequenz im Tagesverlauf (S. 62) ♦ Besucherströme vor und nach Besuch des Belvedere Platzes (S. 63) ♦ Rhein-Erft Verkehrsgesellschaft (S. 67+68) ♦ Stadt Brühl S. 70+76)
© Oliver Krischer, Minister für Umwelt, © Naturschutz und Verkehr NRW Miriam Dross, Fachgebietsleitung Nachhaltige Mobilität in Stadt und Land, Umweltbundesamt, © Theo Jansen, Geschäftsstellenleiter Zukunftsnetz Mobilität NRW, © Annegret Neumann, Kinderschutzbund Brühl(S. 82)

Stadt Brühl-Der Bürgermeister
Rathaus, 50319 Brühl

Auskunft erteilt: Mobilität und Verkehr
Rathaus A, Uhlstraße 3, 50321 Brühl
Henning Korte, 02232 79-5300, hkorte@bruehl.de
Alexandre Ludwig, 02232 79-5350, aludwig@bruehl.de

Stand: Juni 2024